General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernspr.-Nr. 1403).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich Mk. 1,20, mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild“ Mk. 1,35. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne „Die Welt im Bild“) Mk. 3,90 vierteljährlich, Mk. 1,30 monatlich; Ausgabe B (mit „Die Welt im Bild“) Mk. 4,35 vierteljährlich, Mk. 1,45 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1,00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 31 — Halle, Mittwoch den 6. Februar 1918 — **30. Jahrgang**

Der Kampf gegen die Bolschewiki.

Polen und Ukrainer siegreich bei Mohilew und Charkow. — Der rumänische Vormarsch in Beßarabien.

Die Ukraine und Deutschland.

Während die Hoffnungen auf baldige Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland immer geringer werden, schon deshalb, weil das Chaos in Rußland einen Warenaustausch unmöglich macht, tritt die Ukraine für den deutschen Handel und die deutsche Industrie immer mehr in den Brennkreis der Erörterungen. Ein Frieden mit der Ukraine eröffnet für Deutschland weite Perspektiven in Bezug auf Versorgung mit Getreide und Rohstoffen, aber auch in Bezug auf die künftige Ausfuhr von Industriefabrikaten zur weiteren Entwicklung dieses an Bodenschätzen überaus reichen Gebietes.

Die Ukraine ist ein Bauernland. Der überaus fruchtbare Boden bringt von der Weizenproduktion Rußlands etwa 60 Prozent auf, von der Produktion an Zuckerrüben nahezu 90 Prozent. Dazu kommt ein sehr bedeutender Anbau von Tabak, Flachs, Hanf und Leinsamen. Von der russischen Gesamttabakernte entfielen in den letzten Jahren vor dem Kriege 42 Prozent auf die Ukraine. Von der russischen Gesamtviehzucht liefert die Ukraine nahezu 30 Prozent. Aber die Ukraine, die mit ihren rund 30 Millionen Einwohnern in Bezug auf Bevölkerungsdichte das übrige Rußland stark übertrifft, ist nicht nur die Kornkammer Rußlands, sie besitzt auch die wichtigsten Eisen- und Kohlenvorkommen von ganz Rußland. Im Donezbecken wurden produziert (in Millionen Pud):

	1905:	1911:
Kohlen	785	1218
Eisenerze	189	306

Der Anteil der Donezkohle macht im Verhältnis zur Gesamtgewinnung in ganz Rußland aus: im Jahre 1905 85 Prozent, 1910 87 Prozent, 1911 89 Prozent. Der Anteil des Donezeisens betrug: 1910 74 Prozent, 1915 63 Prozent. Es ist ohne weiteres klar, daß ein Land mit so ausgedehnten Eisen- und Kohlenlagern eine große industrielle Zukunft hat, zumal die Ukraine auch noch über bedeutende, bisher noch wenig erschlossene Erdschätze an Salzen, Erdöl und Phosphor verfügt. Schon vor dem Kriege war die Ukraine industriell weit mehr entwickelt als das übrige Rußland, und dies, obwohl die zaristische Regierung der industriellen Entwicklung der Ukraine alle nur denkbaren Schwierigkeiten bereitete. Während des Krieges haben eine große Anzahl russischer Industriebetriebe ihre Anlagen nach dem ukrainischen Donezgebiet verlegt, einmal deshalb, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse dort geordneter waren als in dem übrigen Rußland, und dann, weil die Nähe des Eisen- und Kohlenvorkommens die Industrien die russische Transportkrisis nicht so stark empfinden ließ. Die industrielle und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung der Ukraine wird auch durch die geographische Lage begünstigt. Das Schwarze Meer und eine große Anzahl bedeutender schiffbarer Flüsse erleichtern den Transport. Die Schienenwege nach den Häfen des Schwarzen Meeres sind selbst nach europäischen Begriffen gut ausgebaut, so daß das Getreide der Ukraine von diesen Häfen aus zur See nach Mittel- und Westeuropa weiter verfrachtet wurde, weil der Seeweg für das Getreide trotz der langen Reise ganz unverhältnismäßig billiger ist als der viel kürzere Bahntransport quer durch Rußland. Aber auch das übrige Rußland verfrachtete einen großen Teil seiner Produkte über die Häfen des Schwarzen Meeres, der Schiffsverkehr im Hafen von Odessa umfaßt fast die Hälfte des Schiffsverkehrs aller russischen Häfen.

Genaue Kenner des Landes behaupten, daß die Ukraine auch jetzt noch bedeutende Vorräte an Getreide und anderen Rohstoffen besitzt. Die Ukraine hat sogar während des Krieges Schiffe mit Weizen und Zucker nach der Türkei gesandt, und bei den Bemühungen der Bolschewiki, die Herrschaft der Ukraine an sich zu reißen, spielt die Sehnsucht nach den Getreidevorräten der Ukraine offensichtlich eine große Rolle. Aber Deutschland ist auch in der Lage, der Ukraine im Austausch gegen ihre Rohstoff- und Getreidevorräte Fabrikate zu liefern, die das Land während des Krieges schmerzlich vermißt hat, Fabrikate, die es für seine Entwicklung und für die Ausnutzung seiner reichen Bodenschätze benötigt. Der Warenaustausch zwischen Deutschland und der Ukraine wird für beide Teile von Vorteil sein. Deutschland hat von jeher Wert darauf gelegt, durch seine Fabrikate zur industriellen Entwicklung von befreundeten Ländern beizutragen. Unsere Industrie und unser Handel wissen aus Erfahrung, daß die Erstarkung der Industrie eines Landes seine Bevölkerung kaufkräftiger macht.

Artillerie- und Minenkämpfe im Westen.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 6. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, in der Gegend von Armentières und am La Bassée-Kanal war die Artillerietätigkeit am Nachmittage gesteigert. Bei Lens lebhafter Minenkampf.

An der Scarpe westlich von Cambrai nahm das Artilleriefeuer vielfach gegen Abend zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Erkundungsvorstöße des Feindes in den Argonnen und östlich von Avocourt wurden abgewiesen.

Gestern wurden sieben feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen.

Leutnant Bongartz errang seinen 29. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**

Die Berliner Verhandlungen.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Ueber das Ergebnis der gestern abend zum Abschluß gekommenen zweitägigen Besprechungen zwischen den Vertretern der beiden Kaiserreiche und der beiderseitigen Obersten Heeresleitungen dürfte voraussichtlich eine kurze amtliche Mitteilung erfolgen. Die Andeutung einiger Blätter, als hätten diese Besprechungen sich auch nur in irgend einem Augenblick mit innerpolitischen Fragen, insbesondere mit dem großen Streik befaßt, sind sicher falsch. Allem Anschein nach sind bei diesen Konferenzen der bisherige Mißerfolg der Brest-Litowsker Friedensverhandlungen mit Trotzki und die daraus sich ergebenden Folgerungen besprochen worden.

(W. T. B.) Berlin, 5. Februar. Staatssekretär v. Kühlmann und Graf Czernin begaben sich heute abend zur Fortsetzung der Verhandlungen nach Brest-Litowsk.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Während sich die Aussichten eines Friedensschlusses mit der Ukraine immer mehr verdichten, so daß zu hoffen steht, daß wenigstens im Süden und Südosten Rußlands demnächst wieder geordnete Verhältnisse eintreten werden, eine Hoffnung, die um so begründeter ist, als die Ukrainer nach den neuesten Meldungen überall Sieger über die Bolschewiki geblieben sind, ist in Mittelrußland und im Norden die Verwirrung womöglich noch mehr gestiegen als bisher. In Finnland dauert der blutige Kampf zwischen der Roten und Weißen Garde, den Prätorianern der Bolschewiki und den Truppen der freigewählten finnischen Regierung fort. Auch dort stellen sich die anfänglichen Siegesmeldungen der Bolschewiki als Lügen heraus, denn aus einem neuerlichen Petersburger Funkspruch geht hervor, daß die Bolschewiki verzweifelt alle Kräfte aufbieten, um der wachsenden Macht der Weißen Garde Herr zu werden. Bei Uleaborg im Norden, am Bottnischen Meerbusen, sollen ebenso wie im Süden bei Helsingfors heftige Kämpfe im Gange sein.

Unterdessen haben in Mittelrußland die Polen, d. h. die polnischen Truppen in der früheren russischen Armee, die sich im Anschluß an die ukrainische Bewegung gegen die Bolschewiki erhoben hatten, einen neuen und vielleicht entscheidenden Erfolg errungen. Nachdem sie Minsk genommen hatten, sind sie auf Mohilew, den Sitz des russischen großen Hauptquartiers, vorgedrungen, haben auch diese Stadt besetzt und das Hauptquartier samt dem Oberbefehlshaber Krylenko gefangen genommen. Gleichzeitig wird gemeldet, daß die Ukrainer Charkow besetzt haben, bekanntlich die Stadt, in der die Bolschewiki ihre Gegenregierung eingerichtet hatten. Kiew selbst befindet sich ebenfalls in den Händen der Ukrainer. An die Spitze des neugewählten Ukrainischen Ministeriums wurde der Vorsitzende der ukrainischen Friedensdelegation Holubowitsch gestellt. Die Truppen der Bolschewiki ziehen schleunigst aus der Ukraine nach Rußland ab. Bei Kiew soll eine halbe Million ukrainischen Truppen unter der Führung von Offizieren versammelt sein; auch die Zivilbevölkerung soll bewaffnet sein.

Aus allen diesen Nachrichten geht hervor, daß die Herrschaft der Bolschewiki von allen Seiten bedroht und in einigen ihrer wichtigsten Punkte bereits entwurzelt ist. Eine neue Wendung in dem Schicksal Rußlands scheint unmittelbar bevorzustehen.

s **Stockholm, 6. Februar.** (Eig. Drahtmeldung.) **„Dagblad“ meldet aus Petersburg: Die Nachricht von der Verhaftung des russischen Oberbefehlshabers Krylenko und seines Stabes durch die Polen hat in Petersburg gewaltige Erregung hervorgerufen. Unmittelbar nach Bekanntgabe der Nachricht trat der Rat der Volkskommissare zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, die bei Abgang der Depesche noch andauerte. General Brussilow ist am Dienstag in Moskau verhaftet worden.**

Gegen die Bolschewiki.

Der „Temps“ berichtet aus Petersburg: Da die Sozialrevolutionäre merken, daß sich die Massen von den Maximalisten abwenden, drängen sie die Arbeiter dazu, die von ihnen in die Sowjets gesandten Vertreter zurückzuziehen. Dieser Feldzug beginnt die leitenden Bolschewiki-Kreise zu beunruhigen. (Frkf. Ztg.)

Finnlands Verzweiflungskampf

gegen die Bolschewiki, die hier wie in der Ukraine dem Selbstbestimmungsrecht der Völker eine so eigenartige Auslegung geben, findet in Schweden begreiflicherweise das lebhafteste Echo. Die schwedische Presse bespricht eingehend die Frage, wieweit Schweden eingreifen solle, um den Sieg der Anarchie in Finnland zu verhindern. Nachdem die Regierung erklärt hat, daß sie ein bewaffnetes Eingreifen für unmöglich halte, befürworten die Blätter der Rechten die Bildung eines Freiwilligenkorps und die Einfuhr von Waffen, um die für Ordnung eintretenden Kreise in Finnland zu unterstützen. „Stockholms Dagblad“ erfährt jedoch, daß die Regierung gegen die Einfuhr von Waffen, sogar gegen deren Durchfuhr sei. „Politiken“, das Organ der schwedischen Jungsozialisten, fordert die Arbeiter auf, für den Fall, daß die Bürgerlichen in Finnland durch schwedische Freiwillige unterstützt würden, ihrerseits der Roten Garde zu helfen.

Man kann sich schwer vorstellen, daß schwedische Arbeiter den bedrängten Stammesgenossen in den Rücken fallen sollten, zumal der Kampf der „Weißen“ und der „Roten“ in Finnland mit aller Schärfe entbrannt ist. Am Montag hat die Bolschewiki-Regierung nachstehenden offenen Funkspruch abgeschickt:

An Alle, dringend! An alle Schiffe! Kameraden! Reservisten! Kein Einziger soll seine Entlassung zur Reserve nehmen, solange die bürgerliche Weiße Garde von Finnland nicht vernichtet ist. Ihr Sieg ist der Nachteil unserer Revolution. Bewaffnung wird in der nötigen Menge gesandt werden.

Kopenhagen, 5. Februar. „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Die hiesige finnische Gesandtschaft erhielt gestern abend die Mitteilung, daß die Lage in Tornea sehr bedrohlich ist. Die Rote Garde geht aggressiv vor. Mehrere Eisenbahnwagen wurden in der letzten Nacht auf dem Bahnhof aufgebrochen und ausgeplündert. Es kommen beständig große Truppenmengen aus Rußland in Finnland an.

Die russisch-rumänischen Kämpfe.

London, 5. Februar. (Reuter.) Nach amtlichen Telegrammen vom 2. Februar aus Jassy entwaffnet und bekämpft ein großer Teil des rumänisches Heeres jetzt die russischen Truppen. Die Räumung der russischen Front in der Moldau dehnt sich täglich aus. Ganze russische Abteilungen ziehen nach der russischen Grenze und greifen die rumänischen Truppen und Dörfer auf ihrem Wege an. Beim Angriff der Russen auf Galatz entwaffneten rumänische Truppen nach eintägigem Kampfe die neunte russische Division und eroberten 50 Kanonen. Einige Abteilungen der Division flüchteten nach dem deutschen Graben. Letzten Mittwoch griff das sechste russische Armeekorps mit schwerer Artillerie Faltizene, in der Mitte der Moldaufront, an. Es wurde von Rumänen umzingelt, entwaffnet und nach Rußland abgeschoben.

Außer den großen Truppenabteilungen verlassen auch Regimenter und Kompagnien die russische Front. Die neue Republik Beßarabien ersuchte die rumänische Regierung um Truppen, um einer Verwüstung des Landes zuvorzukommen. Im Innern Beßarabiens bemächtigte sich die maximalistische Rote Garde der Vorratsmagazine für die rumänische und die russische Armee und hielt Züge mit Lebensmitteln für die Bevölkerung der Moldau an. Auf Ersuchen der beßarabischen Regierung ließ daraufhin die rumänische Regierung die Eisenbahn Kischinew—Ungeny—Jassy besetzen, außerdem Folgrad, Reni und andere Vorratszentren. Der Kampf zwischen den rumänischen Truppen und den Bolschewikibanden erstreckt sich über ganz Beßarabien. Die rumänische Regierung ergriff alle möglichen militärischen Maßregeln, um die eigenen und die russischen Truppen an der rumänischen Front sowie die Bevölkerung der Moldau vor Hunger zu schützen. In Rußland wurden viele rumänischen Offiziere und Parlamentarier verhaftet, besonders in Odessa.

Sofia, 4. Februar. „Wojenni Izvestia“, das Organ des Kriegsministeriums, meldet in einem Privattelegramm aus Babadag, die rumänischen Revolutionäre hätten sich der im Hafen von Kilia befindlichen Schiffe bemächtigt und das Donaudelta als neue Republik proklamiert. Der Kommandant der russischen Donauflotte habe erklärt, Odessa werde sich mit allen Mitteln gegen eine Besetzung Beßarabiens durch die Rumänen verteidigen. Die Donauflotte sei zu einer Aktion gegen die Rumänen bereit.

Nach der Versailler Konferenz.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Wien: Die Antwort des Versailler Kriegsrates auf Hertlings und Czernins Erklärung war hier nicht anders als ablehnend erwartet worden. Sie wird als stilistisches Werk Clémenceaus betrachtet. Man hält es für sicher, daß sowohl die Ausstände in Oesterreich und in Deutschland, wie auch die Hinschleppung der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk durch Trotzki und die Bolschewiki ihren Einfluß auf diese aufreizende Sprache ausgeübt hätten und betont die kriegverlängernde Wirkung des Ausstandes. Die Verkündigung der endlichen Herstellung der Einheitsfront im Beschlusse des Kriegsrates, worunter man einen gemeinsamen Oberbefehl verstehe, nimmt man nicht tragisch. Dagegen wird bezweifelt, ob die Bevölkerung der Verbandsstaaten auch diesmal nach fast vier Jahre andauernder Täuschungen sich wird täuschen und sich neuerlich geduldig und widerstandslos zur Schlachtbank wird führen lassen.

s. **Genf,** 6. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) „Echo de Paris“ schreibt: Die Resultate der Pariser Ententekonferenz sind viel weittragender, als sie das bisherige Resumé vermuten ließ. Man einigte sich nicht nur darin, die jetzige Friedensanregung des Feindes abzulehnen, sondern man wurde auch einig darüber, so lange mit den Feinden in keinerlei Friedensbesprechungen einzutreten, bis der Feind geschlagen worden sei. Man wird neuen Friedensvorschlägen des Gegners nicht die Ehre einer Beratung oder Antwort erweisen. Die alliierten Länder haben sich durch ihre Ministerpräsidenten dieses Versprechen gegeben, das für sie ebenso bindend sein wird wie der Londoner Vertrag. — Der „Matin“ meldet: Die Mehrheitsparteien der Kammer sind entschlossen, keiner die Landesverteidigung schädigenden Interpellationen der Sozialisten mehr zuzustimmen. Der „Matin“ schreibt weiter: Trotz aller sozialistischen Gegenagitation steht die Mehrheit der Kammer unbedingt zu den Beschlüssen in Versailles und zu einer restlosen Fortsetzung des Krieges bis zum Siege.

Ein erfolgreiches U-Boot.

Berlin, 6. Februar. (Amtlich.) Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Wenninger, hat im westlichen Teil des Aermelkanals

3 Dampfer, 2 Segler und 4 englische Fischerfahrzeuge

mit rund 20 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt. — Die in beträchtlichem Maße vorhandene feindliche Gegenwirkung überwand das Boot durch geschickt angesetzte und kühn durchgeführte Angriffe.

Unter den Schiffen befand sich der große englische bewaffnete Dampfer „Manhattan“ (8004 To.), der englische Schuner „Perriton“ und die Fischerfahrzeuge „General Lemane“, „Perseverance“ und „Addax.“

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Deutsche U-Boote vor Westafrika.

Britische Fahrzeuge, welche aus Westafrika in England eingetroffen sind, melden, holländischen Blättern zufolge, die Anwesenheit deutscher U-Boote von etwa 1000 Tonnen in den Meeren um die Kap Verdischen Inseln, bei Madeira und in der Nähe von Marokko.

Der versenkte Truppentransportdampfer.

Der „L.-A.“ meldet aus dem Haag: In vielen Londoner Kreisen wird die Mitteilung der Admiralität stark bezweifelt, daß bei der Torpedierung des Truppentransportdampfers „Aragon“ im Mittelmeer nur 600 Soldaten umgekommen sein sollen. Aus Mitteilungen von Ueberlebenden wird bekannt, daß der Dampfer 2500 Mann an Bord hatte.

Der gefährlichste Abschnitt der englischen Geschichte.

Dem „Nieuwe Rott. Cour.“ zufolge berichtet die „Times“ vom 2. Februar über eine Rede des englischen Landwirtschaftsministers Prothero über die Vorräte an Viehfutter und die Maßregeln zur Erhaltung des Viehbestandes. Prothero sagte, England werde in den nächsten acht Monaten die gefährlichste Periode seiner Geschichte durchleben. Aus der Berechnung der im Reiche vorhandenen Viehfuttermengen gehe hervor, daß nicht genug da sei, und daß eine völlige Veränderung eintreten müsse, da es sonst zu einer Katastrophe kommen würde. Zum Schluß sagte Prothero, daß die Kutsch- und Luxuspferde abgeschlachtet werden oder von Gras leben müßten.

Die Fleischkarte in London.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus dem Haag: Nach hier vorliegenden Nachrichten wird in London und in der Grafschaft London am 25. Februar die Fleischkarte eingeführt werden. Es erhält jeder Einwohner pro Tag und Kopf sechs Unzen Fleisch (eine Unze = 24 Gramm). Fleisch wird an fünf Tagen der Woche verabreicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191802060/fragment/page=0001

so daß die gesamte Wochenration 30 Unzen beträgt. Die Fleischration für Folkestone ist noch niedriger.

Kriegsbeschädigten-Fürsorge.

Wir geben der nachstehenden Erwiderung auf den bereits vor einiger Zeit im „General-Anzeiger" erschienenen Artikel zu der gleichen Frage gern Raum, um der Sache der Kriegsbeschädigten, die die ernsteste Aufmerksamkeit verdient, auf jede Weise zu dienen.

Der in Nr. 253 vom 27. Oktober 1917 veröffentlichte Artikel „Kriegsbeschädigten-Fürsorge, wie sie ist und wie sie sein soll," zeugt gewiß von aufrichtiger Anteilnahme an dem Los der Kriegsbeschädigten und dem großen Werk der Kriegsbeschädigten-Fürsorge. So erfreulich denn auch die Anerkennung ist, die der reichen und wie zugegeben wird auch ersprießlichen Arbeit der Kriegsbeschädigten-Fürsorge-Organisationen gezollt wird, so notwendig erscheint es doch, die Auffassung, die der Verfasser von den Aufgaben und der Tätigkeit der amtlichen Kriegsbeschädigten-Fürsorge hat, in einigen Punkten sachlich richtig zu stellen. Der Verfasser bedauert, daß auf dem Gebiete der Kriegsbeschädigten-Fürsorge der Bureaukratismus bereits eingeschlichen sei und seine typischen Blüten treibe. „Es mangele, wie er meint, die schnelle praktische Behandlung der einzelnen Fälle, die rasche Entschließung in der konkreten Ausgestaltung der Kriegsbeschädigten-Fürsorge und die Sicherheit des Ueberblicks." Diese Vorwürfe bringt er also in Kausalzusammenhang mit der bureaukratischen Behandlung der ganzen Kriegsbeschädigten-Fürsorge in der üblichen und bekannten Weise, die den Begriff Bureaukratismus zu einem unangebrachten Schlagwort gemacht hat, mit dem gern jede Art umsichtiger verwaltungsmäßiger Tätigkeit bezeichnet wird. In den meisten Fällen kommen solche Angriffe von außenstehenden Persönlichkeiten, denen eine durchgehende Kenntnis des „bureaukratischen" Systems fehlt. Wenn es sich um die Bearbeitung sehr umfangreichen Materials — bei größeren Kriegsbeschädigten-Fürsorge-Organisationen stehen Tausende von Fürsorgefällen in Bearbeitung — handelt, ermöglicht nur eine bis ins kleinste geordnete verwaltungsmäßige Behandlung der einzelnen Fälle eine erfolgreiche Durchführung. Sie schafft die Sicherheit des Ueberblicks und verhindert die mißbräuchliche Benutzung der Kriegsbeschädigten-Fürsorge. Wie sollte es möglich sein, die Uebersicht zu erhalten, wenn nicht jeder einzelne Fall genau registriert wird, wenn nicht eine genaue Aktenführung in jedem Augenblick den gewünschten Aufschluß geben kann? Es muß hervorgehoben werden, daß „die fein säuberliche Anlegung eines Aktenstücks", die der Verfasser des Artikels offenbar ins Lächerliche zu ziehen versucht, doch nur ein untergeordnetes Hilfsmittel ist, um den einzelnen Fall desto individueller behandeln zu können. Es ist keineswegs einzusehen, daß eine verwaltungstechnische-bureaumäßige Arbeitsweise die Durchführung der Fürsorge in die Länge ziehen soll, sie erscheint im Gegenteil als vereinfachende, Uebersicht schaffende, Sicherheit gewährende Methode erfolgreicher Fürsorgetätigkeit, zumal es sich, wie noch einmal hervorgehoben werden muß, um Tausende von Fällen handelt, die kein Sterblicher im Kopfe behalten kann. Nach den bisherigen Erfahrungen der Kriegsbeschädigten-Fürsorge haben in den allermeisten Fällen die Fürsorgemaßnahmen zu einem vollen und befriedigenden Ergebnis geführt. Einige wenige Ausnahmen von dieser Regel sind unvermeidlich und erklärlich; sie geben aber meist nicht zu Lasten der Kriegsbeschädigten-Fürsorge, sondern sind auf eigenes Verschulden der Kriegsbeschädigten zurückzuführen, die ohne Berücksichtigung der Ratschläge der Kriegsbeschädigten-Fürsorge selbständig, ja eigensinnig ihren Weg gegangen sind. Daß sich Fürsorgemaßnahmen der Kriegsbeschädigten-Fürsorge nicht von heute auf morgen durchführen lassen, liegt in der Natur ihrer Aufgabe, die oft keine geringere ist als die wirtschaftliche und soziale Zukunft des Kriegsbeschädigten umzugestalten, wobei sie in erster Linie auf die Einsicht und Bereitwilligkeit der Kriegsbeschädigten angewiesen ist. Zwangsmittel stehen ihr nicht zur Verfügung und sollen auch nicht angewendet werden. Verweigert der Kriegsbeschädigte trotz aller Mühe, ihm zu helfen, die Hilfe, so trägt er allein die Verantwortung, und die Kriegsbeschädigten-Fürsorge trifft kein Verschulden.

Der Eintritt in einen neuen Beruf wird den Kriegsbeschädigten nicht in dem Maße erschwert, wie in dem Aufsatz in Nr. 253 angenommen ist. Bei der Stellenvermittlung der Kriegsbeschädigten gilt selbstverständlich in erster Linie der Grundsatz, die Kriegsbeschädigten ihrem alten Berufe zu erhalten, wenn es die Beschädigungen irgendwie zulassen. Soweit das aber nicht angängig ist, wird — ebenso selbstverständlich — der Berufswechsel unterstützt. Die Berufsberatung des Kriegsbeschädigten erfolgt durch sachkundige Berater; den eigenen Neigungen des Kriegsbeschädigten wird bei der Beratung soweit wie irgend möglich Rechnung getragen, ohne engherzigen Schematismus.

Gerade die kollegiale Berufsberatung, bei der alle Berufe vertreten sind und zu der stets der Arzt hinzugezogen wird, eröffnet die Berufsmöglichkeiten in eingehendster Weise. Mit größtem Nachdruck wird dabei immer wieder die Rentenpsychose der Kriegsbeschädigten bekämpft, aus der heraus die Kriegsbeschädigten selbst noch vielfach hemmend auf die Kriegsbeschädigten-Fürsorge Bestrebungen einwirken.

Der Ueberwindung dieses Mißtrauens und der Aufklärung allerweitester Kreise unseres Volkes über Wirken und Ziele der Kriegsbeschädigten-Fürsorge, nicht zuletzt zwecks Werbung neuer Geldmittel gelten dann auch vorzugsweise die Ausstellungen. Aufklärung im größten Umfange ist nötig! Die „Kongresse" und „Ausstellungen" sind nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zu dem Zweck, gegenseitig Erfahrungen auszutauschen und alle die, die noch fern stehen, heranzuziehen in irgend einer Weise zum großen Werke der Kriegsbeschädigten-Fürsorge. Gewiß läßt sich durch Wort und Schrift schon vieles erreichen, aber sie reichen doch bei weitem nicht heran an die Wirksamkeit einer großzügig angelegten Ausstellung, wie es bei der Kölner und bei der Leipziger Heimatdank-Ausstellung im August—September 1917 der Fall war. Gerade die breite Masse will etwas sehen, will schauen; Worte verhallen oft wirkungslos; Gesehenes und Empfangenes bleibt haften. So betrachtet, sind Kongresse und Ausstellungen äußerst fruchtbar für den weiteren Ausbau und die immer breitere Ausgestaltung der Kriegsbeschädigten-Fürsorge. Daß jede größere Fürsorge-Organisation Lehrwerkstätten und Lehrkurse unterhält, scheint dem Verfasser unbekannt zu sein.

Die bisherigen Ergebnisse der Kriegsbeschädigten-Fürsorge dieser neuesten sozialen Hilfs- und Fürsorgetätigkeit berechtigen zu den besten Erwartungen und Hoffnungen auf eine tatkräftige zielsichere Weiterarbeit der Kriegsbeschädigten-Fürsorge zum Nutzen unserer deutschen Volkswirtschaft, der bald wieder eine dauernde friedliche Entwicklung beschieden sein möge.

Dr. Herbst.

An „die Besonnenen in Deutschland"

wendet sich ein Aufsatz des Professors der Geschichte an der Leipziger Hochschule Dr. Walter Goetz im „Leipziger Tageblatt". Gegenstand des Aufsatzes ist das Friedensziel im allgemeinen und die Art, wie dem Ziele von manchen Seiten zugestrebt wird. Dabei stellt Professor Goetz fest, daß nationale Straffung für uns weit wichtiger ist als Ländergewinn, der uns nur Gegner schaffe, und kommt in diesem Zusammenhange auf die Deutsche Vaterlandspartei zu sprechen, die eine Sammlung aller Parteien auf einer Mittellinie hätte werden sollen, während sie jetzt zum Sammelpunkt der Annexionisten und Scharfmacher geworden sei.

Was soll — so fragt Professor Goetz — die gelegentliche Abwehr der Vaterlandspartei, man sei nicht alldeutsch, man treibe keine Annexionspolitik, man mische sich nicht in die innere Politik ein, wenn das vornehmlichste Organ der Vaterlandspartei, die „Deutsche Zeitung" in Berlin, als lauteste in der gesamten angeschlossenen Zeitungsgruppe Eroberungen fordert und das Volk schwächlich schilt, das von Eroberungen nichts wissen wolle, wenn in einer Berliner Versammlung der Vaterlandspartei die Hauptvertreter des Annexionsgedankens, die Herren Fuhrmann und Bacmeister, als offizielle Redner auftreten, wenn die Vorsitzenden der alldeutschen Verbandsvereine zugleich Vorsitzende und Hauptredner der Vaterlandspartei sind, wenn alle die heimlichen und offenen Wühler gegen die preußische Wahlrechtsvorlage als Führer in der Vaterlandspartei wiederkehren und heftige Artikel gegen die Wahlrechtsvorlage schreiben? Und einen Verdacht vor allem hätte die Vaterlandspartei vermeiden müssen; daß sie etwa nur ein Organ schwerindustrieller und preußisch-konservativer Interessen sei. Wer je in Politik und Vereinswesen tätig war, weiß, wie schwer die Mittel selbst für die besten Zwecke flüssig zu machen sind. Hier aber fließen Millionen — allein der Inseratenfeldzug der Vaterlandspartei, ganz abgesehen von ihren massenhaft verbreiteten Drucksachen, kostet, wie eine Stichprobe zeigte, Millionen.

Konservativen und Schwerindustriellen spricht der Schluß des Aufsatzes das volle Recht zu, ihren besonderen Zielen nachzugehen, aber sie sollten es nicht tun, indem sie den Zwist im Lande mehren.

Die Parteien zur innerpolitischen Lage.

Der „Voss. Ztg." zufolge, fand gestern eine interfraktionelle Besprechung der Mehrheitsparteien des Reichstages statt. Vertreter der Nationalliberalen nahmen jedoch nicht teil. Die Erörterungen galten vor allem der innerpolitischen Lage. Sie werden voraussichtlich Ende der Woche fortgesetzt werden.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt gestern eine längere Sitzung ab, um, wie der „Vorwärts" sagt, zu den Vorgängen der letzten Tage Stellung zu nehmen. Scheidemann berichtete über die politische Lage. Nach längerer Aussprache schloß sich die Fraktion einstimmig den Beschlüssen des Parteiausschusses vom 30. Januar an, in denen eine baldige Erklärung der Regierung über die Kriegsziele sowie die beschleunigte Durchführung der inneren Reformen gefordert werden.

Maximalistische Propaganda in Frankreich.

(W. T. B.) **Bern, 5. Februar.** Nach einer Meldung des „Figaro" ist in Paris ein Beauftragter der Bolschewiki-Propaganda, die die Idee der Maximalisten in Frankreich zu verbreiten sucht, verhaftet worden. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

Die Russen desertieren aus Frankreich

(W. T. B.) **Bern, 4. Februar.** Desertionen von Angehörigen der russischen Truppenkontingente in Frankreich mehren sich andauernd. Die Schweizer Presse berichtet fast täglich vom Eintreffen kleinerer Trupps russischer Soldaten und Offiziere in der Schweiz, die meist unter sehr großen Gefahren aus Frankreich entfliehen. Nach der „Gazette de Lausanne" sind gestern wiederum zehn Russen eingetroffen, die sich über die schlechte Behandlung in Frankreich beschwerten.

Der Prozeß Bolo.

Wie wir bereits gestern berichteten, hat vor dem dritten Senat des Kriegsgerichts in Paris der Prozeß gegen Bolo Pascha begonnen. Der Angeklagte wird beschuldigt, Beziehungen zu Deutschland unterhalten zu haben, in der Absicht, dessen Unternehmungen zu fördern:

Die Anklageschrift besagt u. a., daß von Jagow die erforderlichen Geldmittel geliefert habe. Nach der Marneschlacht habe Deutschland erkannt, daß der brutale Angriff nicht zum Ziele führen würde. Es habe daher eine Annäherung an Frankreich gewünscht, um eine Schwenkung zu machen und England zu besiegen. Es habe daher die öffentliche Meinung für einen Sonderfrieden vorbereiten müssen. Der Feind habe sich entschlossen, große Geldopfer zu bringen. Deutschland wollte auf Parlament und Presse Einfluß ausüben durch pessimistische Nachrichten, die in geschickter Weise durch im Solde Deutschlands stehende Agenten verbreitet werden sollten, um Verwirrung anzustiften und den vaterländischen Einklang in Paris zu stören. Die Untersuchung beweise, daß Bolo Pascha, Saddik Pascha in verabredeten Wendungen geschrieben hatte, um ihm den Plan einer Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland im Hinblick auf einen Sonderfrieden auseinanderzusetzen. Die in Freiburg gegründete katholische Bank sollte die Kapitalien liefern und die Presse unter dem Vorwande einer religiösen Propaganda speisen. In Wien hatte der Vorschlag keinen Erfolg. Bolo schlug dann die Bewerbung zahlreicher Zeitungen zu dem Zwecke vor, zugunsten Deutschlands auf die öffentliche Meinung einzuwirken.

Der Bericht betont, daß sich Bolo nicht nur mit seinen früheren Erklärungen in Widerspruch befindet, sondern auch mit denen Caillaux', den er zum Zeugen anruft. Bolo erzählte von Caillaux, daß der Khedive ihm eine beträchtliche Summe schulde. Der Bericht spricht dann von den letzten Reisen Bolos in der Schweiz und in Italien und erwähnt das Eingreifen des deutschen Reichstagsabgeordneten Erzberger, der mit dem Khedive über die Wiedererstattung dieser Summe sprechen wollte, wenn er den Feldzug hinausschöbe. Der Khedive sollte in der Schweiz seine engen Beziehungen zu den Vertretern Deutschlands ausnutzen und sich begnügen, einen Sonderfrieden mit Frankreich zustande zu bringen. Der Bericht stellt sodann die Besitzergreifung einer großen Zahl Aktien des Rappel und den Versuch, die Aktien des „Figaro" zu kaufen, fest. 1915 bis 1916 habe Bolo zahlreiche Aktien der „Revue" und des „Cri de Paris" zu kaufen gesucht.

Der Bericht beschäftigt sich sodann mit der Angelegenheit des „Journal". Deutschland habe großen Wert darauf gelegt, einer so bedeutenden französischen Persönlichkeit, wie dies Charles Humbert sei, einen Finanzbeirat zur Seite zu setzen. Durch Desouches und Lenoir wurde Humbert Käufer des „Journal".

Der Bericht erörtert ferner die Umtriebe Bolo Paschas in Amerika sowie die Beziehungen zu Agenten Deutschlands, darunter Paverstaedt und Graf Bernstorff.

In dem Bericht heißt es zum Schluß, daß Frankreich von einer sehr schweren Gefahr bedroht gewesen sei; denn der Schlag sei mit einem solchen Machiavellismus ausgedacht worden, daß Deutschland trotz seines Scheiterns einen Trost in dem ungeheuren Skandal erlebe.

Der Vorsitzende befragte Bolo über seine Beziehungen zum Khediven. Bolo beteuerte jedoch seine Unschuld und versicherte, daß er kein Verräter sei. Er führte aus, er habe nicht an der Frankreich freundlichen Gesinnung des Khediven zweifeln können und erinnerte an die Beweise von Wohlwollen, die ihm vor dem Kriege Abbas Hilmi und Saddik Pascha bezeugt hätten. Der Angeklagte findet es lächerlich, daß man ihm die Absicht zum Vorwurf mache, Pariser Zeitungen anzukaufen. Diese Blätter, sagte er, seien in Händen, aus denen man sie nahezu unmöglich herausbringen könne. Bolo erhob Einspruch gegen die Erklärungen Cavallinis, der behaupte, über 2 Millionen ausgegeben zu haben. Er versicherte, er habe nicht mehr als eine Million erhalten, die er ihm schuldig gewesen sei, und behauptete, daß er in der Schweiz eine der Entente günstige Rolle gespielt habe. Das Verhör wurde hierauf abgebrochen.

ep **Paris, 6. Februar.** (Eigene Drahtmeldung.) „Havas": Die Gerichtsverhandlung wurde heute mittag 1 Uhr eröffnet. Zahlreiches Publikum ist anwesend. Der Verteidiger von Bolo und Porchere fragt Bolo, wann er zum Pascha ernannt worden sei. Bolo antwortet: am 14. September 1914, und fügt hinzu, daß Caillaux in einem Briefe ihm anriet, den Titel Pascha abzulehnen und seine ägyptischen Auszeichnungen zurückzugeben. Der Präsident fragt dann Porchere aus. Dieser schwört, er habe nie einen Verrat begangen. Er spricht sich dann über seine Reise nach der Schweiz aus und versichert, er habe nur 200 Franks für seine Reisespesen erhalten. Der Regierungskommissar wirft Porchere vor, er habe chiffrierte Depeschen versandt. Porchere, der sehr unruhig ist, betont nochmals die Reinheit seiner Absichten. Bolo erklärt, er habe seine Beziehungen zu dem Khediven nie verborgen gehalten. Sowohl Poincaré, als auch Delcassé und andere Personen waren davon unterrichtet. Es wird dann die Frage des Ankaufes französischer Zeitungen angeschnitten. Was den geplanten Kauf des „Figaro" betrifft, so schiebt Bolo die Verantwortung dafür auf Cavallini. In bezug auf die amerikanische Angelegenheit erklärte Bolo, es sei lächerlich, ihn als den sehr hervorragenden Politiker zu betrachten, von dem in den Telegrammen des Grafen Bernstorff die Rede ist. Der Präsident geht dann zu der Frage des „Journal" über, bei der auch Humbert beteiligt ist. Schließlich versichert Bolo, er habe die Höhe seines Vermögens nicht angegeben, um für die Bemessung der Einkommensteuer keinen Anhalt zu geben.

Kleine Chronik.

Keine Verlobung Herrn v. Kühlmanns.

W. T. B. meldet aus Berlin: Die in einem auswärtigen Blatt enthaltene Meldung von der Verlobung des Staatssekretärs v. Kühlmann ist falsch.

Die Buchdrucker und der Krieg.

Der „Korrespondent", das Organ des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, erwähnt, daß bis jetzt über 5000 Verbandsmitglieder das Eiserne Kreuz 2. Klasse und 53 das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten haben. Die Inhaber von Kriegsauszeichnungen machen 8,6 Prozent der Zahl der Eingezogenen aus. Leider ist die Zahl der Toten, die der Verband zu beklagen hat, ebenfalls auf 5000 angewachsen, und noch größer ist die Zahl derer, die invalide heimgekehrt sind.

Acht Keller ausgeräumt.

In einem Hause der Ostra-Allee in Dresden wurden von Einbrechern nicht weniger als acht Keller zum Teil ausgeräumt. Den Dieben fielen beträchtliche Mengen von Lebensmitteln und Wein in die Hände. Aus einem Keller wurden u. a. 112 gefüllte Weckgläser fortgebracht. Seit einigen Monaten bereits sind die umliegenden Häuser und Straßen wiederholt in der empfindlichsten Weise von Einbrechern heimgesucht worden.

Beim Mittagessen durch Gas vergiftet.

In der Großen Hamburger Straße in Berlin wurde die 35 Jahre alte Frau Pauline des Arbeiters Prosche mit ihrem 9 Jahre alten Sohn Willi in ihrer mit Gas angefüllten Küche tot aufgefunden. Wie der Befund ergab, hatte Frau Prosche, deren Mann im Felde steht, auf einem Zweiloch-Gaskocher das Essen bereitet und es dann auf den Küchentisch gestellt. Während sie nun mit ihrem Sohne an diesem Küchentisch die Mahlzeit einnahm, löste sich, ohne daß die beiden es merkten, der Schlauch von der Leitung. Das Gas strömte so schnell und in so großer Menge aus, daß Mutter und Sohn nach kurzer Zeit betäubt wurden und dann hilflos erstickten; als man sie fand, saßen sie vornüber gesunken am Tische.

Die Pest in Südrußland.

Die gefährliche Krankheit, deren Auftreten in Rußland nichts Seltenes ist, gewinnt im Süden eine gefährliche Ausdehnung, so z. B. in der Krim. Auch in Kaukasien sollen Pestfälle vorgekommen sein

Handel und Verkehr.

pk. **Leipziger Wollkämmerei, Leipzig.** Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 8 Prozent. Bei Besprechung des Geschäftsberichts teilte die Verwaltung mit, daß die Produktion gegen das Vorjahr zurückgeblieben sei, während Löhne und Materialien weiter stiegen. Infolge ungenügender Kohlenlieferung habe das Werk mehrfach feiern müssen.

pk. **Leipziger Schnellpressenfabrik, Akt.-Ges., vormals Schmiers, Werner & Stein in Leipzig.** Die Generalversammlung genehmigte die Vorschläge der Verwaltung für 1916/17, nach denen eine Dividende wieder nicht verteilt wird. Wie der Vorstand berichtet, wurde durch die bedeutenden Lohnerhöhungen, denen die Verkaufspreise nicht sofort folgen konnten, das Geschäftsergebnis ungünstig beeinflußt. Die Beschäftigung des Werkes im abgelaufenen Geschäftsjahr ließ nichts zu wünschen übrig.

* **Im Konkurse der Bankfirma Felix & Co. in Magdeburg** betragen die vorrechtlosen Forderungen 214 175 Mark. Der Massebestand beträgt 32 269 Mark, woraus demnächst eine Abschlagszahlung von 10 Prozent erfolgt.

* **Dividenden-Vorschläge.** Thüringer Wollgarnspinnerei in Leipzig 12 Prozent. Sächsische Kammgarnspinnerei Harthau 10 Prozent.

* **Berliner Börse.** Die günstigen Nachrichten aus Südosteuropa befestigten gestern die Stimmung. Am Montanaktienmarkt wurden besonders Rheinstahl, Bochumer, Rombacher gesucht; auch Deutsch-Luxemburger und Harpener lagen etwas besser. Dagegen waren Caro leicht abgeschwächt; auch Laura und Oberbedarf lagen eher schwächer. Für die Aktien des Anilinkonzerns bestand weiterhin reges Interesse. Unter den Elektrizitätspapieren lagen A. E. G. fest, die übrigen blieben umsatzlos. Von Rüstungswerten standen Gebr. Böhler in Nachfrage, Hirsch Kupfer bröckelten eher ab. Die von Wien abhängigen Papiere gaben durchweg etwas nach. Heimische Anleihen blieben behauptet; an fremden Renten lagen österreichische Fonds flau. Der Geldmarkt hatte alte Umsätze.

„Die Todesrunde über Paris".

Diese Ueberschrift hat der „Matin" für seine Schilderung des letzten großen Luftangriffes gegen die französische Hauptstadt gewählt. Es heißt darin:

„Um 11½ Uhr wurde das zweite Alarmzeichen gegeben. Die feindlichen Flieger hatten die Abwehrzone durchbrochen. Die Geschütze donnerten bereits. Der Feind stand noch nicht über der Stadt. Die Feuerwehrleute rasten durch die Straßen, ihre Sirenen riefen ohne Unterbrechung die Schläfer aus den Betten. Im Nu mußten alle Lichter ausgelöscht werden. Auf den plötzlich verdunkelten Wegen bildeten sich Menschengruppen, die, allen behördlichen Warnungen zum Trotz, nicht wegzubringen waren. Die Neugier trug eben den Sieg über die Vorsicht. Der Kanonendonner nahm an Heftigkeit zu. Bald ließen sich auch die Maschinengewehre hören. Unten glaubte man, unsere Flieger hätten den Feind schon zu fassen gekriegt. Rote Leuchtkugeln erhellten den Himmel. Plötzlich hörte man drei furchtbare Donnerschläge. Es war das das eigentliche Zeichen, daß die feindlichen Flieger nunmehr über Paris waren. Es war jetzt genau 11 Uhr 50 Minuten. Aufs neue rasten die Feuerwehrleute durch die Straßen und riefen den Bewohnern Warnungen und Verhaltungsmaßregeln zu. Polizisten ersuchten die Neugierigen, sich in die Keller und geschützten Räume zu begeben. Allein die Bomben waren diesmal bei ihren Explosionen leider allzu wirksam und kamen zu schnell. Hier sah man bereits das obere Stockwerk eines Hauses unter einem furchtbaren Krach wegrasiert. Dort hatte eine Bombe mitten auf der Straße friedliche Bürger massakriert und die eisernen Gitter der Schaufenster wie ein Blatt Papier fortgeschleudert. An einer anderen Stelle war die Bombe durch alle Stockwerke hindurchgeschlagen. Fast sämtliche Bomben waren mit Explosivstoffen gefüllt. Die verursachten Brände waren gerade hinreichend für die gemeine Taktik der Piraten, um ihnen hier und da als Leuchtfeuer zu dienen, so daß sie danach ihre Flugrichtung nehmen und das Ziel bei ihren Bombenwürfen wählen konnten. Nur immer drauflos zerstören in offenen **Städten und töten! das ist die Formel der Boches, die** unverändert bleibt. (Siehe Mannheim, Trier, Karlsruhe, Freiburg, Stuttgart, Frankfurt a. M. Die Red.)

Es tritt einige Minuten Ruhe ein, nachdem zahlreiche Bomben fast überall gefallen waren. Schon glaubt man, die feindliche Expedition hätte ihr Ende gefunden. Dem ist aber nicht so. Sind sie von unseren Fliegern erwischt worden? Im Gegenteil. Nach einer Pause von zehn Minuten bringen an zwanzig Explosionen den Pariser die traurige Kunde, daß der Tod noch immer über Paris dahinschreitet. Der Angriff ist aufs neue begonnen worden. Nur scheint diesmal die Wirkung weniger mörderisch zu sein. Die meisten Bomben fallen auf die Straßen und verursachen mehr oder weniger großen Schaden im Pflaster und an Mauern. Doch ist die Zahl der Opfer auf den Straßen noch immer sehr groß. Um 12 Uhr 40 Minuten gibt es eine neue Pause. Der nun folgende Angriff setzte mit einer neuen, noch größeren Heftigkeit ein. Und in diesen letzten Minuten hatte man leider die meisten Opfer zu beklagen. Wenn die Luftpiraten sich allzu sehr gefährdet sahen, machten sie eine Schwenkung. Erst um 1,20 Uhr trat die Ruhe ein. Man atmete auf und konnte zur Ruhe gehen. Aber erst am nächsten Morgen konnte man sich ein Bild von der furchtbaren Verwüstung machen. In einer engen Straße waren die Häuser auf beiden Seiten mit ihrem ganzen Inhalt auf die Straße geworfen. Manche Gebäude waren wie von einem Messer durchschnitten worden. Die Schaufenster sind wie weggeblasen, der Inhalt der Geschäftsläden liegt auf den Straßen in einem furchtbaren Durcheinander. Im Umkreis von 200 Meter sind alle Fenster wie Pulver fortgefegt worden, so daß man auf einem wahren Glasteppich marschiert."

Kunst und Wissenschaft.

* **Die außeramtliche Konferenz der deutschen Universitätsrektoren** soll am 12. und 13. März in Halle stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Maßnahmen für den Uebergang aus dem Kriege in den Friedenszustand, Reform des studentischen Lebens nach dem Kriege, soziale Fürsorge für die Studentenschaft (Wohnungswesen, studentische Speisehäuser), Hilfsdienst der Studenten und Studentinnen, sowie Ausländerstudium an den deutschen Universitäten.

* **Der helle Heimatraum** ist eine Sammlung von Gedichten betitelt, die ein Kriegsteilnehmer, Walter Britting — wir brauchen ihn unsern Lesern nicht näher vorzustellen — bei Appelhans & Co. in Braunschweig erscheinen läßt. In der Hochflut lyrischer Wellen, die das Miterleben des gewaltigsten Zeitereignisses und das Mitstreiten um Deutschlands Geschick hervorruft, wird die Brittingsche Poesie stets einen ehrenvollen Platz behaupten infolge der warmen Heimatliebe, die sie durchdringt und die Schenkendorffschen Geist atmet. Von ihr fühlt man sich beim Lesen der, auch in der Form stets sorgsam gefeilten Gedichte emporgehoben in den Aether jener Empfindungen, denen Fontane in seinem „Archibald Douglas" so köstlichen Ausdruck verleiht.

* **Französische Auffassung.** Von dem in der ständigen Kunstausstellung von Tausch & Grosse ausgestellten großen Gemälde „Gott mit uns" des Geschichtsmalers Hermann Clementz bringt die französische Zeitung „L'Illustration" eine Abbildung und einen Aufsatz mit der Ueberschrift „Christus ins Heer eingereiht", der beweist, wie unsere Feinde über uns denken. Ein Exemplar dieses Aufsatzes ist im Oberlichtsaal neben dem Bilde mit zur Ausstellung gelangt.

* **Der Maximalismus in der russischen Kunst.** Wie der „Figaro" bemerkt, begnügen sich die Bolschewiki keineswegs damit, die politischen und militärischen Verhältnisse umzuwälzen, auch im Reiche der russischen Kunst kehren sie mit einem eisernen Besen. So wurde jetzt einer der führenden russischen Musiker, Ziloti, durch die rote Garde verhaftet, weil er gegen den Maximalismus Stellung genommen haben soll. Am meisten Aufsehen aber erregte in Frankreich die Auflösung des hauptsächlich durch französische Gastspiele unterhaltenen Michael-Theaters in Petersburg, da das Auflösungsdekret zur Begründung feststellte, daß die französische Schauspielkunst den Russen keinerlei künstlerischen Gewinn zu bringen vermöge!

* **Römische Bronzefunde im Moseltal.** Trier, die einstige Römerresidenz, bietet ständig eine reiche Fundstelle antiker Reste. So wurden bei den letzten Kanal- und Straßenbauten viele römische Messer, auch Löffel gefunden. Darunter befanden sich meist beinerne Geräte mit künstlerischen Klingen und Stielen. Die römischen Taschenmesser sahen wie unsere heutigen aus, nur wiesen die Klingen Figuren auf: Götter- und Tierköpfe und andere Darstellungen, die den heutigen Messerschmieden als dankbare Vorlagen dienen können. An Löffeln kannten die Römer nur zwei Arten: den zungenförmigen, der ihnen als Suppenlöffel diente, und den sogenannten Eierlöffel, dessen Stiel eine Spitze zeigte zum Anbohren des Eis. Römische Haarnadeln in allen Größen und Arten, vielfach mit anmutigen Kopfverzierungen, wurden in den Kanälen der Trierer Thermen in zahlreichen Mengen gefunden.

* **Nikolai II. „vorm." Kaiser.** In der „Frankf. Ztg." wird auf den auffälligen Umstand hingewiesen, daß der neueste Gothaer Hofkalender in seiner ersten Abteilung (regierende Häuser) das Haus Holstein-Gottorp-Romanow nach wie vor als regierende Linie aufführt; Nikolaus II. erscheint mit allen seinen Titeln. Vielleicht zum letzten Mal funkeln „märchenhaften Glanzes" die Kronen von Moskau, Kiew, Wladimir, Nowgorod, Kasan und Astrachan, die der Erbe Monomachs mit unzähligen anderen vereinigte; selbst der „Erbe zu Norwegen", als den sich die Zaren bezeichneten, fehlt nicht. Die Titulatur ist nur um die ehemals von deutschen Fürsten verliehenen militärischen Grade verkürzt, während unter den Auszeichnungen Nikolaus II. nach wie vor auch der Schwarze Adlerorden erwähnt ist. Die Weltgeschichte verrät sich nur durch ein dem Titel „Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen" diskret vorgesetztes „vorm.", durch die Angabe der Residenz (Kloster Abolak bei Tobolsk für die Familie des letzten Zaren und, wahrscheinlich irrtümlich, „Nonnenkloster bei Kiew" für die Zarin-Mutter), sowie durch die Bemerkung „des Thrones entsetzt . . . März 1917." Daß Nikolai II. nicht des Thrones entsetzt ist, sondern, freilich unter dem Druck der Umstände, dem Thron entsagt hat, und zwar am 15. März (n. St.) 1917, das erfährt der Leser des „Gothaer" dann in der 3. Abteilung (Diplomatisches) des sonst so zuverlässigen Buches.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191802060/fragment/page=0002

Verkäufe
Grundstücke

Altershalber will ich meine hier in best. Geschäftsgeg. belegenen 2 mod. Wohnhäuser, je 8 mittl. Wohng., 1 Restaurationsgrundstück, Hofraum, Stall., Restaur.-Gart., Eckgrundstück u. gr. Platz, prsw. verk. Nähere Auskunft (a526
A. Rudloff, Bad Sachsa.

Hausgrundstück, Mitte der Stadt, an zwei Straßen, in gut. baulichen Zustande, neue Klosettanl., überall Gas, zu 12 Zimm. bes. Eing., eign. es s. vorzügl. z. Frauen-Pensionat. Preis 25 000 M., Anzahlg mäßig. Angebote unter H. 359 an (b973
Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Gasthof (a559 zu verkaufen. Zu erfr. in Freyberg's Brauerei, Halle a. S.

Gutgehende Bäckerei (seit ca. 30 Jahren im Betrieb) umständehalb. zu verk. od. zu verpachten. Off. u. L. 6691 a. d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. †

Verkaufe mein in der Mark : gelegenes : **Gut** von etwa 230 Morgen Acker, sehr gute Gebäude, kompl. leb. u. tot. Inventar, wegen Todesfall sofort. Off. unt. M. 2792 an die Exp. ds. Bl. *

Landgasthof m. 10 Mrg. gut. Acker, 1½ Mrg. Gart. mit Obstbestand, Nähe Halle, ist sehr preisw. zu verk. Anz. 8—10000 Mk. Off. unt. H. 2888 an die Exp. ds. Bl. erb. Nur Selbstreflektierende wollen sich melden. *

Grundstück (Baustelle), günstige Lage in Cröllwitz, 780 qm groß, 28 m Straß.-Front, zu verk. Off. unt. F. 2886 a. d. Exp. d. Bl.*

Gutverz. Geschäftsgrundst. m. Garten, Industrieort, sofort zu verkaufen. Offert. unter L. 6791 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Einfamilienhaus m. Gart., nahe Bernburgerstr., z. vk. Anfragen erbeten unter T. 390 an (b983
Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Herrliche Villa, vorzüglich geeignet als Pensionshaus, unmittelb. am Walde in Thüringisch. Badeort gelegen, ist z. verkaufen oder zu vermieten. Auskunft erteilt Spielw.-Haus R. Weidezahl obere Leipzigerstraße 66.

In einer Kreisstadt ist wegen Todesfalls ein seit über 50 Jahren bestehend. **rentables Geschäft** mit Kurz- u. Galanteriew., Tabak u. Zigarr., Papier- u. Lederwaren rc. unter günstig. Beding. preiswert **zu verkaufen.** Reichhalt. Lager. Das Geschäftshaus befindet sich im Zentrum der Stadt u. eignet sich auch für andere Geschäftszwecke. Das Geschäft soll mit dem ganzen Grundstück zusammen verkauft werden. (a540
Offerten unter T. 7217 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche
Grundstücke

Kl. Wohnhaus m. Gart., 20—40 000 M., z. k. g. Off. u. F. 2246 a. d. Exp. d. Bl.*

Grundstück, gut verz., bis 45 000 M., b. 6000 M. Anzahl. z. k. ges. Th. Schmidt, Kannischestraße 2, part. *

Suche f. mein. Schwiegersohn, Kriegsinvalide (z2988
Gasthof mit Land zu kauf., wenn ein herrschaftliches Grundstück in bester Lage von Halle in Zahlung genommen wird. Angebote unt. B. W. 3944 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Kl. Landwirtschaft od. kl. Landhaus, Stallg., Obst-, Gemüsegart., 4—6 Morgen Feld, sofort zu kaufen ges. Paul Döbel, Leipzig-Lind., Güntherstr. 7. I. (†233

Kapitalien

Geld-Darlehn erhalten rechtschaff. Leute und Firmen * Hafenstraße 45, p. l.

25—40 000 Mk. zur 1. Stelle auf Wohnhäuser einer Akt.-Ges. gesucht. Off. erb. u. P. 2895 a. d. Exp. d. Bl.*

25 000 Mark auf Acker erststell. zu 4½% z. 1. 4. 18 auszuleihen. Off. u. E. 2905 an d. Exp. d. Bl. *

10—12 000 Mk. auf Acker 1. 4. auszuleihen Spitze 20 II. r. *

Geld-Darlehn jeder Höhe erhalten reelle Leute Spitze 20. II. r. *

Darlehn an bessere Herren gibt Privatm. Off. unt. F. 5. 443 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg. (hs110

Wer leiht junger Witwe 100 Mk.? Rückz. n. Uebereink. Off. u. L. 7031 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Verkäufe
Verschiedene

5 Pfd. Gänsefedern verk. Reisegerste, Gollma bei Landsberg.

G. erh. H.-Uhr bill. zu vk. * Ruttelhof 11. I. r.

Sehr gut erh. Feldstech. z. vk. Bernhardystr. 21. III.

Jeder lese vor Grundst.-Kauf oder Verkauf Thiels Prakt. Ratgeber Prosp. frei. P. Thiel Verlag, Berlin W. 8 Schillstr. 20.

Auf Abbruch.

Wir beabsichtigen unseren **Fachwerkziegeleiofen** 72,25 Meter lang und 10,25 Meter tief, **nebst Ziegelofen,** enthaltend viel gutes und starkes Holz, sowie ca. **50 000** gut erhaltene Mauersteine, zu verkaufen. (a558
Gebote bis 1. März 1918 erbeten. Besichtigung auf vorherige Anmeldung.
Rittergutsverwaltung Altfeld.
Telephon Langelsheim 8.

Herren-, Damen- u. Kinder-Halbsohlen (präparierter Filz) verkauft (z2808
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Meiler-Holzkohle

lose verladen, in Waggonladungen von zirka 5000 Kilo, sofort lieferbar, abzugeben **Kavon-Werke, Dresden, Eisenstuckstr. 2.**

Beleuchtungskörper jed. Art f. Gas u. Elektr. — Gaskocher, — Platten, Brater rc. in all. Größ. — Mäß. Kassepreise, auch erleicht. Zahlungsweise.
C. G. Hölzke, Franckestr. 7, Bahnhofsnähe.

Größerer Posten neue **Rohrstühle,** Vertiko, Kleiderschränke, Ausziehtische, Trumeaux, Spiegel mit Schränkchen, Plüschsofa, Chaiselongues, Bettstellen, Spiral- und 3teil. Auflegematratzen, einfache **Kücheneinrichtungen** verkauft
Friedrich Pelleke, Geiststr. 25. (e296

Schreibsekretär (Mahagoni), ca. 100 Jahre alt, zu verk. Direkt. Hildebrandt, Cöthen Anh., Heinrichstr. 26 I.

Tadellose, braune **Pelzstola mit gr. Muff** preiswert zu verkaufen. Nur Freitag Nachmittag Burgstraße 1. (o284

2 Bettst. m. g. Matr. z. vk. Roßmann, Harz 5, II. r.*

Elegante weiße Flanell-Kinderwagendecke m. reich. Handarb., Kammgarnitur sehr preiswert zu verk. * Steinweg 19a, IV.

Mod. Trauerhut zu verk. * Wiesenstr. 6a, III.

Gr. Kleiderschrank 50 M., Chaisel. 80 M., Ausziehl. 30 M., Wascht. 10 u. 25 M., Schreibt. 60 und 80 M., Stühle, Plüschsofa 160 M., Kom., Küchenschrk. 60 M. Winkel, Brunoswarte 24.

Guterhalt. große Drehrolle preiswert zu verkaufen. Offerten unter K. 2870 an die Expedition ds. Bl. *

Alt. Schreibtisch, hell Eiche, f. Geschäftszwecke, billig verk. Bartsch, Steg 15. *

Kinderbettst. m. M. zu vk. Elwert, Wilt. Scheffelstr. 2.

Gold. D.-Uhr 12 M., gold. D.-Klemmer 10 M. zu vk. Off. u. K. 2810 a. d. Exp. d. Bl.*

2 P. neusilberne Kutschgeschirre, in gutem Zust., zu verkaufen. * Schneider, Merseburg, Roßmarkt 23. *

Neue Pferded., [illegible]denstw., Fleischwolf zu verk. Näh. * Schafstädt Nr. 48.

Mahagoni-Damenzimmer, gr. Schaukelstuhl u. Fliegenfenster zu verkaufen. * Müller, Heinrichstr. 15. I.

Tafelförmiges Klavier zu verkaufen * Ladenbergstr. 56. III.

Zu verkaufen: „Der Protestantismus" v. Pastor Werkhagen. Off. u. D. 2884 a. d. Exp. d. Bl.*

Guterh. Kinderwagen z. v. * Barbarastr. 9c. pt. r.

Glasscheibe, mit od. ohne Rahmen, ca. 125—150 gr., zu verk. Besichtigung nur Donnerstag v. 10—12 Uhr * Hafenstr. 42. II.

Schw. Samtmantel, für Kind v. 2—4 J. pass., u. a. z. vk. Ladenbergstr. 43, III.*

Kldr.- u. Küchschrk., Wasch-, Steg- u. Ausziehl., Vertiko, Bettst. m. M., Kom., Schreibt. vk. Dise, Böckstraße 12. I.

1 Wagg. angekohlte Kant- u. Rundhölzer, von einem Brande herrühr., z. Brennholz geeignet, gibt bill. ab M. Samuel Nachf., Bitterfeld. *

1 Kinderw., 1 Kaninchenstall billig zu verkaufen * Hermannstraße 8.

1 Dogkart, 1 Selbstfahrer billig zu verkaufen (†203 Gr. Brauhausstr. 11. II.

Ritter-Pianino, vorzüglicher Ton, Gebett Federbetten z. vk. Stropp, Brunnenstraße 58. I. r.

Echte gutgeh. D.-Uhr für 20 M. z. v. Off. u. G. 3025 Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Ein Fahrrad zu verkauf. Gabelsbergerstr. 5. I. r.

2 P. neu. Bettst. m. Matr. u. 2 Tische zu verk. Schiffner, Gabelsbergerstr. 4. I.

---

1 Part. Mauerstücken, behauene große Sandsteine hat in Fuhren abzugeben Ziegelei Raßnitz.

Grammophon zu verkaufen Fritz Reuterstr. 6. pt.

— Pianino — gebr., ab. f. g. erhalt., vk. Möbelbdlg., Geiststr. 25.

Eine Fuhre Mist verkauft Kuhn, Charlottenstr. 16.

Ein Damenschreibtisch und ein fast neues Luftkissen zu verkaufen. Stieler, Bärgasse 3, 1 Treppe.

— Pianino — erstkl. Fabr., f. neu, umständehalb. prsw. z. v. Off. u. V. 2799 a. d. Exp. d. Bl.

Puddingpulver, lose, 5 Pfund zu verkaufen * Konfit.-Gesch., Geiststr. 12.

1 Partie leere **Kisten** zu verk. **C. A. Krammisch,** G. m. b. H. Neue Promenade 16, Eing. Gr. Brauhausstr. (a

Neue Möbel!
Vertiko u. Kleiderschrank echt Nußbaum u. gestrich., Plüschsofa, Dipl.-Schreibtische, Steg- und Ausziehtische, Spiegel mit Schränkchen, Bettstellen mit Matr., einf. Kücheneinrichtungen, alles noch in großer Auswahl verkauft
Friedrich Pelleke, Geiststr. 25. (e296

Echter Teppich 3,60×2,70 groß, zu verkaufen. Auskunft im Zigarrengeschäft **F. Willi Bennemann,** Niemeyerstraße 11. (Be5

Zu verkaufen tadellose, eis. **Bettstelle mit Matratze und Schreibpult.** Becker, Bernburgerstr. 17. II. *

Fast neuer 3 Etagen-Käfig mit Brutkästen z. Kanarienzucht zu verkaufen (a0425 Mücheln (Bez. Halle), Markt Nr. 2.

Sportw. u. Laubentisch zu verk. Mittelstr. 1. I. r. *

50 Pfd. Spinatsamen zu verkaufen oder (a554 **z. vertausch. m. Möhrensamen oder Eckendorfer Rübenkernen.** Off. unt. L. B. a. d. Fil. d. Bl. in Eilenburg.

Größt. Post. Taubendünger auch in klein. Mengen abzugeb. Marienstr. 1, I. (†

500—600 Festmeter prima kieferne frische Röhrenhölz. habe per Wasser od. auch per Bahn sofort lieferbar abzugeben. (a541 Kahla, S.-A., 20. Jan. 1918. Chr. Fr. Schmidt, Zimmerm.

Guterhalt. Bettst. mit M. zu verkaufen (Wa13 Südstraße 59. pt. r.

Kutschwagen, Lederlandauer, gut erhalt., **zu verkaufen.** Reinhold Schaaf, Dieskau.

Fast neues Klavier preiswert zu verk. Offerten unt. C. 2923 a. d. Exp. d. Bl.*

Mod. Schlafzimmer-Einrichtung (elfenbein) sehr gut erhalten, preisw. z. v. Heuke, Niemeyerstr. 22. II. Händler verbeten.

Sehr g. erh., mod. weißer Lack-Kinderwagen z. verk. * Blumenthalstr. 27. pt.

Neue Handleiterwag., 2—6 Ztr. Tr., z. vk. Forsterstr. 18.

Fahrrad m. Frlf. u. g. G.-Bereifg. billig zu verkauf. Krausenstr. 11. Hof pt. 1.*

Guterh. Nußb.-Tisch prsw. Königl. Lessingstr. 44. III. r.

Mädch.-Schult., Led., prsw. z. vk. Forsterstr. 2. II. I.

M. Stühle z. v. Alsleben, Rud. Haymstr. 27. II. lts.

---

1 f. neu. Reißzeug, Reißbr. u. Zub., f. Fach- od. Fortbildungsschül. pass., prsw. zu verkaufen. (a557 Teich, Ammendorf, Friedenstr. 19. II. r.

Astrachanjackett, f. neu, für 50 M. zu verk., a. einige Samtblusen f. 3jähr. Knab. * Hermannstr. 19. I. I.

Fast neuer Kinderwagen u. Grammophon zu verk. Landwehrstr. 8. I. (Be3

Bettst. m. M., g. erb., z. v. Jänicke, 5 Vereinsstr. 1. pt.

2 neue seidene Kleider z. v. Donnerstag 5—7 Uhr * Fürstenthal 7. part. I.

2 neue Stile, 7 u. 12 Mtr., zu verk. Lilienstr. 5. I. *

Küchenschrank u. Grude zu verkaufen. Töpelheuer, †) Prinzenstraße 17. H.

Blüthner-Stutz-Flügel, System Aliquot, vorzüglich im Ton und wie neu, zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Justizrat Dr. Rümler in Zeitz, Albrechtstraße 10, Telephon 204. (b571

Gleichstrommotore (110 u. 220 Volt, ⅛ PS.), Amboß verkauft (†223 Herm. Horn, Wallhausen a. H.

Salon-Einrichtung, fast neu, in Mahagoni und Nußbaum, verkauft (†211 Fr. Strubel, Königstr. 28.

Altmahag.-Möbel, Bücherschr., Kldrschr., Tische, Spiegel, Büfett, Rollpult,
Kirschb.-Möbel, Büfett, Vertiko, Spiegel,
Nußb.-Möbel, Büfett, gr. Ausziehl., einf. Tische, Bücherschr., Schreibt., Damenschreibt., Trumeau, Spiegelschränkch. vk. prsw. Fr. Strubel, Königstr. 28.

Gelegenheitskauf! **Etl. fast neue Teppiche,** 2×3, sowie Linoleumtepp., etliche Fenster Stores und Bettdecken, neu, zu verkaufen. (†213 **Rudloff,** Germarstraße 10, III.

Eichene schw. **Schlafzimmer-Einricht.,** kompl., Nußbaum-Büfett, Konzertflügel, gr. Trum., neues Sofa, mehr. Sofatische, etl. einfache Tische, Vertiko, mehr. gute Bettst. m. Matr., etl. Kleiderschrk., hell u. dunkel, mehr. Waschtische m. u. oh. Marmorpl., H.- u. D.-Schreibtische z. v. Rudloff, Germarstr. 10, III.

Große Kisten zu verkaufen. (b556 Gebr. Buttermilch, Landwehrstr. 9.

Fast neu. Sartorius-Brut-Apparat für 60 Eier nebst Petroleum abzug., desgl. künstliche Glucke. (Be2 Schönemann, Lindenstraße 46.

Füllofen billig zu verkauf. * Moritzkirchhof 12.

Großer Benzol-Motor, 26 PS., wenig gebraucht, fahrbar, auch ohne Fahrgestell, umständehalber **sofort zu verkaufen.** Offerten unter T. 6977 an die Expedition dieses Blattes. (a0129

Bruch- und Werksteine ca. 200 cbm zu verkaufen Steinweg 20a. I. Tel. 1468. (b957

Tiermarkt

Weg. Aufg. des Geschäfts verkaufe ich meine **2 Pferde, 4j. Füchse,** zugfest, sicher im Geschirr, ein- u. zweispänn., prsw. Karl Meißner, Dederstedt. (a

Ein paar pa. belgische **Arbeitspferde** in gutem Futterzustande, sowie erstkl. fünfjähr. dklbr. — Oldenburger, — 1,75 hoch hat weg. Wirtschaftsveränderung billig zu verk. Landwirt Hans Ehrke, Sangerhausen. (a0414

— Pferd — von zweien d. Wahl, 1,60 groß, fromm, flott u. zugfest, sehr preiswert z. verkaufen * Friedrichplatz 5, Telephon 1062.

Echte Bl. Wiener-Häsin u. g. Kaninchen bill. z. verk. Albrecht, Friesenstr. 8, III.

Bildschöner Fuchs, 5jährig, 1,40 Bdm., flott u. zugfest, z. vk. Oelze, Göbenstr. 13.

2 tragende Ziegen zu verkaufen. * Großer, Kanzleigasse 3.

Mittelstarkes **Arbeitspferd** fromm und zugfest, braun, verkauft **Fricke's Fuhrbetrieb,** Leipzigerstraße 64. Fernsprecher 3694. (b287

Ein starkes, gutes **Arbeitspferd** ist sofort verkäuflich (z298 Gr. Brunnenstr. 15.

Foxterrier (Rüde), 1 J. alt, 3farbige Kopfzeichng., stubenr., vk. W. Erbe, Dorotheenstr. 13. Tel. 5973.

Kaninchen, Weiße Riesen, zur Zucht, hat abzugeben (a0434 A. Münch, Merseburg, Friedrichstraße.

Taubheit. Schwerhörigkeit.

Tausende sind durch die neueste Erfindung, den „Miniatur-Hörapparat", von dem lästigen Uebel befreit worden. (a539

Zur Beachtung! Die Membranen in diesen Hörapparaten sind aus demselben Material wie die natürliche Membran hergestellt.

Die Apparate sind während des Gebrauchs ganz unsichtbar. — Die Apparate wirken, sobald sie ins Ohr eingesetzt werden. — Die Apparate können Tag und Nacht ohne Störung getragen werden.

Die Apparate sind aus geschmeidigem, organischem Material sehr sorgfältig und sinnreich konstruiert und können ohne Gefahr von jedermann getragen werden. Das Einsetzen und Herausnehmen ist sehr einfach und wird am besten von dem Betreffenden selbst unternommen. Ein kompletter Hörapparat besteht aus: 1 Etui enthaltend die Otto-Membranen, 1 Instrument zum Einsetzen, 1 Ejektor und 1 Vorrichtung zum Herausnehmen.

Wir senden gratis und franko an Alle, die es wünschen, unseren neuerschienenen Katalog über moderne Hörapparate. Das Buch enthält eine ausführliche Beschreibung nebst Illustrationen und zahlreiche Empfehlungsschreiben. Auf Verlangen bekommen Sie einen Garantieschein, falls die Apparate nicht wirken, wie angegeben.

Das Medizinische Exporthaus. Kopenhagen B. Briefe sind mit 20 sh., Postkarten mit 10 sh. zu frankieren.

Schlachtpferde

kauft jederzeit und zahlt höchste Preise
Frz. Vogel, Roßschlächterei, Radewell bei Ammendorf, Hauptstraße 45. Tel. Ammendorf 58.

Großer z. Hund zu kaufen gesucht Trothaerstr. 17.

Eine tragende Färse verk. Taube, Gasthof zum Roß, Ravendorf (Saalkr.).

Ein junges Pferd steht z. Verkauf, v. zweien d. Wahl W. Grüneberg, Beesenlaublingen. (†

Zur Zucht gebe ab **30 halbenglische Jährlingszibben** u. 10 ältere Mastschafe. Gneist, Domnitz (Saalkr.).

Scharf. Deutscher Schäferhund z. verk., geflügelfr., stubenrein. Offerten unter T. 6937 an die Expedition dieses Blattes. (a0124

Schafe zur Zucht und Weitermast hat abzugeben (a0423 Laue, Großkugel.

Kaufgesuche

— Alte — **Zahngebisse** auch einzelne Zähne sowie Platinabfälle **Gramm 7.80 kauft die** Ein- u. Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstraße 18. Berechtigter Einkäufer.

Pianino, guterh., sof. zu kauf. ges. Off. u. T. 6437 an die Exped. d. Ztg.

Zahngebisse

Platinabfälle Gr. 7.80 einzelne Zähne kauft
Berechtigter Aufkäufer **Holland, Zapfenstr. 18.**

Gebr. Möbel kauft u. zahlt anständ. Preise E. Dippold, * Gr. Gosenstraße 12.

Keine Prahlerei! das meiste Geld f. Möbel, Sofas, Federbett., Pfandscheine, Wertsachen zahlt **Hennicke,** (141 Kl. Ulrichstraße 15.

Kaufe Partiewaren u. andere zurückges. Sach. Guth, Gerbstedt.

— Pianino — sucht M. Ahlheit, Torstr. 56. I.

Guterh. Puppen od. Pupp.-Sportwagen z. kauf. ges. * Beyschlagstr. 1. III. r.

Bess., g. erh. Bettst. m. M. u. g. erh. Federbetten z. k. g. Stecher, Franckestr. 5. pt.

Größ. Schraubstock z. k. ges. * Moritzkirchhof 12.

Ausgekämmtes **Damenhaar** wird fortwährend zu **höchsten Preisen** gekauft **Eichendorffstr. 20, part.**

Kaufe einige, auch († **einzelne Fuhren Mist** u. Handwagen od. Karren. Pernitzsch, Talstr. 39d, Fernsprecher 1690.

Leere, gebrauchte Blumentöpfe kauft jedes Quantum (o Gärtnerei Zeising, Reilstraße 29.

G. erh. Kinderwag. z. k. ges. Röderberg 10. pt., Schön.

Guterh. Kinderwagen zu kauf. ges. Offerten unt. F. 2826 a. d. Exp. d. Bl.*

Gutes Schultornister ges. Off. m. Preisang. unter C. 2823 an die Exp. dieses Blattes. *

Ein guterh. Kinderwag. zu kaufen ges. Off. unter S. 2816 a. d. Exp. d. Bl.*

Dünger einige Fuhren sucht (a Heinzel, Leipzigerstr. 98.

Gebrauchte, gut erhaltene **Feldschmiede** sofort zu kaufen ges. Preisangebote sind zu richten an: **Brown, Boveri & Cie.,** A.-G., Baubüro, Halle a. S., Niemeyerstr. 17. (b566

Pianino i. Anfang. v. Privat ges. Off. mit Preis unt. E. 2925 a. d. Exp. d. Bl. *

Laute od. Gitarre z. k. ges. Off. m. Pr. u. G. 2647 a. d. Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Guterh. Nähmasch. z. k. ges. Off. u. G. 2627 a. d. Fil. d. Bl. Gr. Brunnenstr. 49.

Chiffonnier-Toilette z. k. gesucht. Off. unter P. 2795 an die Expedition d. Bl.*

Karbidlampe, gebr., z. k. ges. Off. u. N. 2793 a. d. Exp. d. Bl.*

Kriegerstr. f. gebr. Babywäsche z. kauf. Offert. unt. F. 2786 a. d. Exp. d. Bl.*

Nähmasch., Teppich, Federbett, Tafelklavier, Klappsportwag. z. hoh. Preise z. kaufen ges. Abramowitz, * Schmeerstr. 14. I.

Weißes Glas kauft Holland, Zapfenstraße 18. *

Pianino-Kiste zu leihen evtl. zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 2916 an die Expedition d. Bl.*

Münzen und Medaillen kauft **A. Riechmann & Co.,** Sophienstr. 36. (136

Gebr. Waffen u. Jagdgewehre rc. u. Patronen sowie Reste aller Art kauft **W. Lornau,** Leipzigerstr. 21.

Guterh. Schreibmaschine, mögl. sichtb. Schrift, aus Privath. zu kauf. gesucht. Offerten unter D. 2304 an die Expedition ds. Bl. *

Gebrauchtes, eleg. **Herren- und Damen-Zimmer,** aber nur sehr gut erhalt., aus Privath. zu kauf. ges. Dr. Simon Gärtner, Mühlweg 29. (b

Schreibmaschine m. sichtb. Schrift a. Privathand z. Lehrzw. z. k. ges. Landwirtsch. Lehranstalt, Landwehrstr. 17. Tel. 3720.

Verloren — Gefunden

2 deutsche Schäferhunde zugelaufen. Gegen Futterkosten abzuholen * Artilleriestraße 2.

Am Montag abend ½8 Uhr Markt b. Einsteigen in Linie 1, Richtung Steinweg, * **rotes Portemonnaie** mit 38 Mk. Inhalt verloren. Bitte geg. Belohn. abzug. Beesenerstr. 8, im Laden.

Wagensitz von Lettin bis Schiepzig verloren. Gegen Belohnung zu melden †190 Germarstr. 7, Schlegelmilch.

Kinderschuh verl. v. Brunnen- b. Reilstr. Gr. Brunnenstr. 41, II. l.

Portem., mit 61 Mk. Inh. v. Konf.-Verein Königstr. b. Landwehrstr. v. armer Frau verl. Geg. Bel. abzug. im * Zig.-Laden Landwehrstr. 14.

Klemmer in Goldfassung verloren. Gegen 5 Mk. Belohnung abzugeben * Südstraße 38, 2 Tr.

Wl. Weste von Gasthaus Stephan b. gegenüb. Jägerhof verl. Geg. h. Bel. abzg. †216 Leipzigerstr. 64, III. l.

Die Frau, w. am Sonnab. geg. mittag mit d. Dienstmdch. im Angerweg meine **4 Kartoffelkarten** aufgehoben hat, möchte ich bitten, selbige mir zurückzubringen. * Frau Stahl, Angerweg 52, I. l.

Die v. armer Kriegersfrau Dienstag nachm. 3—4 Uhr in d. „3 Glocken", Steinweg 19a, liegen geblieb. **Bluse** bitte daselbst geg. Belohn. abzug. *

Heiraten

Streng reell!! Drei junge, lebenslustige, vermög. Damen wünsch. die Bekanntschaft dreier Herren **zwecks späterer Heirat.** Verschwiegenheit zugesichert. Ehrlich gemeinte Zuschriften unter T. 7257 an die Exped. d. Bl. erbeten. (b042

Friedenswunsch. **2 nette Herren** i. Alt. von 26 u. 30 Jahren, von einnehmendem Wesen, w. die Bekanntschaft zweier hübscher Damen, im Alter von 20—25 Jahren, möglichst vom Lande, nicht ohne Vermögen zw. **späterer Heirat.** Nur ernstgemeinte Offert. mit Bild unter T. 7257 an die Expedition dieses Blattes zu richten. *

Jagd

oder der Abschuß einer Jagd zu pachten gesucht. Offerten unter N. 2808 an die Exped. d. Blatt.

Fichte-Brennholz zur Streckung des Kohlenvorrates empfehlen billigst (b241 gespalten, in Kloben etwa 20×15 cm groß, sowie in Knüppeln 1 m lang.
Buchmann & Co., Kohlenhandelsges. m. b. H., Dessauerstraße 53. Fernsprecher 1471.

50 Mark Belohnung. In der Nacht vom 28. zum 29. Januar sind mir auf einem Felde in Döllnitzer Flur von meinen Pflügen **Pflugteile gestohlen worden.** Obige Belohnung erhält derjenige, der mir die Täter nachweisen kann.
Rittergut Burg Liebenau bei Döllnitz. Rittmeister Schwarzburger.

I. hall. Versicherung gegen Ungeziefer. Johann. Meyer, Göbenstr. 18 p. Tel. 2418. Vertilg. v. Ungez. u. Garantie. Zahl. n. Erfolg.

3 junge Herren, Staatsbeamte, Mitte 20, wünschen mit hübschen, vornehmen Damen, nicht über 22 Jahre, in Briefwechsel zu treten. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten, mögl. mit Bild, unter K. 2910 an die Expedition d. Bl. *

Kriegsblinder, 28 Jahre, sucht tüchtige, herzensgute **Lebensgefährtin,** die es aufrichtig meint. Off. unt. D. 2804 an die Exp. d. Bl.

Staatsbeamter, 27 Jahre, mittl. Figur, mit gutem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft einer nicht über 25 Jahre alten, hübschen u. gebild. Dame mit etwas Vermögen **zwecks bald. Heirat.** Kriegswitwe ohne Anhang angenehm. Offerten mit Bild und Angaben der Verhältnisse unter H. 2908 an die Exped. d. Bl. erbeten. Anonym zwecklos. *

Selbst. Kaufmann, Witw. mit 2 Kind. (11j. Knabe u. 4j. Mädch.), 42 J., v. angen. Aeuß., tadellos. Ruf u. Char., mit gut. Einkommen u. Verm., in gesich. Lebensstell., wünscht **zwecks Heirat** Bekanntschaft mit gemütvoll., gebild. Dame (g. Witwe) i. Alt. v. 30—40 J. Damen, die dies. ernstg. Bet. Vertr. schenk., werd. gebet., Zuschr. mit Ang. d. Fam.- u. Verm.-Verh., mögl. m. Bild, unt. L. 6891 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34 zu send. †215

Heirat. Gutsbes.-Witwe, 33 J. alt, m. 200 Morg. gr. Gut w. sich mit Landwirt wieder z. verh. Briefl. Zuschriften an Frau Marta Eichentopf, (Pfortenstr.), Allstedt S.-W.

Junge Witwe, 30 Jahr, mit 2 Kindern i. A. von 6 bezw. 8 Jahren, vollkommene Wirtschaft, wünscht Bekanntschaft, am liebst. mit Beamten **zwecks Heirat.** Angebote unt. W. 100 an die Zeitung in Hettstedt. (a051

2 hübsche junge Damen im Alter von 19 und 20 J. suchen 2 gebild. Herren im Alter von 22—25 J. kennen zu lernen zwecks sp. Heirat. Beamter oder Kaufm. bevorz. Offert., wenn mögl. mit Bild, unter A. 2801 an die Exped. d. Blattes *

Geschäftsmann, 32 J., mit 8000 Mk., sucht die Bekanntschaft eines anst. Mädchens. Kriegswitwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Offerten unt. O. 2894 an die Exp. d. Bl. *

Landwirt in mittleren Jahren sucht Damenbekanntsch. v. Lande zwecks Heirat. Wenn möglich Einheirat in Bauergut. Offerten unter T. 6357 a. d. Exp. d. Bl. (a04..

Welch. geb. Herren würd. zwei Damen, Mitte 20er, bei Spaziergängen u. Theaterbesuchen Gesellschaft leisten, evtl. spät. Heirat. Off. unt. L. 6831 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. +

3 gro. lebensl. jg. Damen suchen 3 ebensolche Herren zwecks gemeinsam. Spaziergänge, Theaterbesuche und spät. Heirat kennen z. lernen. Offert. mit Bild unt. S. 2825 an die Exped. ds. Blattes erb. Anonym zwecklos. *

Jg. Kriegerwitwe, 29 J. alt, mit 6jähr. Tochter, möchte Professionisten oder auch leicht Kriegsbeschädigt. zwecks später. Heirat kennen lernen. Offert., mögl. m. Bild, unt. K. 2885 an d. Exp. d. Bl.*

Zwei jg. Staatsbeamte wünschen Bekanntsch. zweier netter, vermögender Damen nicht über 30 Jahre, junge Kriegswitw. nicht ausgeschl., zwecks spät. Heirat. Nur solche Damen mit häuslicher Erziehung, gutem, verträgl. Charakt., anmut. heit., musik. Wesen, tadellos. Vergangenheit u. in besten Verhältnissen stehende wollen sich melden. Str. Verschwiegenh. Ehrensache. Vermittler zwecklos. Angeb. mit Bild unt. P. 2875 an die Exped. d. Bl. *

Anst. Kriegerwitwe, 31 J., unabh., m. hübsch. Heim u. Ersparn., möchte m. Bahn- od. Postbeamten gleich. Alters mit liebevollem Charakter in Briefw. zw. spät. glücklichen Heirat treten. Witwer m. K. angen. Offerten mit Bild unter L. 7011 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. *

* Gebild. Dame, 25 J. alt, angen. Erscheing., mit einig. 1000 Mk. Verm. u. sehr gute Aussteuer, wünscht die Bekanntsch. ein. geb. Herrn mit gut. Charaktereigenschaften zw. späterer Heirat. Witwer oder Kriegsbesch. angenehm. Beamter bevorz. Nur ernstgem. Offerten unter O. 2814 an die Exped. d. Ztg. erb. Verschwiegenheit zugesichert.

Armes Mädel, 25 J. alt, angenehmes Aeußere, sucht nette Bekanntsch. zw. späterer Heirat. Kriegsbesch. od. Witw. m. Kind angen. Nur ernstgem. Off. u. B. 2882 a. d. Exp. d. Bl. *

Anst. Fräulein, 20 J. alt, wünscht Verkehr mit sol. Herrn in sich. Stellg., auch v. Lande, zwecks Heirat. Off. u. S. 2896 a. d. Exp. d. Bl. *

Solides Mädchen, 22 Jahre alt, möchte sich recht bald mit ani. jg. Mann verheirat. Witw. m. Kind angen. Off. u. A 2901 an d. Exp. d. Bl. *

Verschiedene

Eierkästen mit Einrichtung für bruchsich. Postversand. — sehr billig. —
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Fuhren, schwere u. leichte Rollfuhr., werd. angen. Magdeburgerstraße 28. — Tel. 4426. *

— Alte — **Pelzsachen** werd. noch schnell umgearb. Kürschnerei Spiegelstr. 4. *

Gusseis. Kessel weiß emailliert, empfiehlt **Teodor Keil,** Alter Markt 6.

Wer bestrickt Töpfe? Angeb. u. U. 591 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle. (b584

Schweinefutter hat abzug. Schaar, Merseburgerstr. 28.

„Zum Schultheiss" Poststr. 5. (z2961 Jeden Abend **Künstler-Konzert** bei freiem Eintritt. (z2311 Sonntags von 4 Uhr ab.

Reisholz [illegible] abzug. [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191802060/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Anfang ½8 Uhr. e452

Gust. Bertram als Gast.

Heute Mittwoch zum 6. Mal:

„Pst! Pst!“

Burleske-Operette von Leonhard Haskel.

Musik von Paul Lincke.

Kassenöffnung von 10–1½, 4–6 Uhr.

3 Könige Varietee Kl. Klausstr. 7.

Das jeder Abend ausverkaufte Haus beweist, daß das Programm erstklassig ist.

Ansehen! Die urkomische Posse: „Eine fatale Verwechslung.“ Ansehen!

Thaliasäle. Nur Montag, 11. Febr. 7½ Uhr.

Einziges Gastspiel des deutschen Künstlerpaares

Fly und Slade.

Wunderbare fast an das Unmögliche grenzende Aufführungen. Geheimnisvolle Demonstrationen in fabelhafter, unbegreiflicher Vollendung. Rätselhafte Vorgänge aus dem Reiche der 4ten Dimension. Okkultismus. Psychologische Studien. Spiritistische Sitzung. Physikalisches Medium. Gedankenübertragung. Fernwirkung. Rieiengedächtnis.

Kart. 4,10 b. 1,35 Hofmusikalienh. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Saal der Loge zu den 5 Türmen.

Sonntag den 10. Februar, abends 7 Uhr

134. Kammermusik-Abend

der Herren Paul Wille, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein, Prof. Georg Wille, unter Mitwirkung von Prof. Fritz von Bose (Klavier).

Mozart: Streichquartett F-dur. Schubert: Streichquartett A-moll. Brahms: Klavierquartett A-dur. e131

Konzertflügel „Blüthner“, Vertreter: B. Döll.

Karten zu M. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der Hof-Musikalienhandlung Heinrich Hothan.

Offizier-Vortrags-Gesellschaft Berlin.

Vereinigung deutsch. Offiziere für vaterländische Veranstaltungen.

Zum Besten der Hall. Kriegspatenschaft

Vaterländ. Festabend

am Sonnabend, 9. Februar, abends 8 Uhr in den „Thalia-Festsälen“ zu Halle a. S.

unter Mitwirkung der Frau Gabriele Sieber, Berlin (Sopran), des Herrn Leutnant z. S. Kutzleb, Halle, des Herrn Bergwerks-Generaldirektors G. Horst Sieber, Präsident des „Deutschen Kriegs- und Handels Untersee-Boots-Verbandes“ und der Kapelle des Ers.-Batls.-Landwehr-Inf.-Rgts. 36 unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Ermlich.

Festansprachen: Herr Generaldirektor Sieber, Berlin.

Festredner: Herr Leutnant Fritz Kutzleb, Halle, Mitglied der Offizier-Vortrags Gesellschaft Berlin.

Thema: Meine Reise von Amerika nach England und meine Flucht von England nach Schweden während des Weltkrieges.

Volkstümliche Preise der Plätze Mk. 2.— und 1,50 numeriert, M. 1.— unnumeriert. Vorverkauf: Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. Man versehe sich rechtzeit. mit Eintrittskarten, um Eintritt zu erhalten.

Der Ehrenausschuss:

64 Generäle, Admiräle, Oberbürgermeister und Bürgermeister deutscher Städte lt. Programm.

Nachmittags 4.30 findet eine Jugendvorstellung zu ganz kleinen Eintrittspreisen statt, 25 und 40 Pfg. Vorverkauf bei Hothan, Gr. Ulrichstr. 38 und nachmittags an der Kasse.

KaffeeRoland

Marktplatz 23

Täglich Künstler-Konzerte.

Beginn: Sonntags 4 Uhr, wochentags 7 Uhr.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Halle a. S.

Deutschnationale Kranken- und Begräbniskasse, Ersatzkasse in Hamburg. Verwaltungsstelle Halle a. S.

Jahreshauptversammlung

Freitag den 8. Februar 1918, abends 8½ Uhr im „Schultheiß“, Poststraße.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Wahl des Abgeordneten für die Hauptversammlung der Krankenkasse.
4. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Heyer. Knoblauch.

Wichtig! Bemerkenswert!

für Behörden, Büros und Geschäftsleute.

Die anerkannt allerhöchsten Preise für Bücher, Zeitungen, Akten und alle Sorten Papier die sofort unter Garantie eingestampft werden, sowie für Eisen, alte Oefen, Maschinenguß, Lumpen, Felle, Knochen und Glasscherben zahlt nach wie vor bei reellster Bedienung und kostenloser Abholung

Walter Grassmeyer,

Größtes Rohprodukten-Geschäft am Platze, Geiststraße 6. Magdeburgerstraße 61. Telephon Nr. 1866.

Joh. Thurm

Donnerstag nachm.

Reilstrasse 10: 1401—1700.

Nur noch heute und morgen!

U.T

Alte Promenade 11a Fernruf 5738.

Henny Porten in: „Gräfin Küchenfee.“ Lustspiel in 3 Akten. — Vorführung: 3, 5, 7, 9.20.

Waldemar Psilander in: Um das Bildnis des Königs. Künstlerdrama in 3 Akten. — Vorführung: 4, 6, 8.20.

Die Kasse ist ab 2 Uhr geöffnet. — Beginn 3 Uhr.

Leipzigerstrasse 88. Fernruf 1224.

Stuart Webbs 20. Abenteuer in: Ein rätselhafter Blick. — 4 Akte. — Vorführung: 5, 7, 9.30.

Das Paprika-Liebchen. Lustspiel in 2 Akten. Vorführung: 4.30, 6.40, 8.50.

Die kleine Lotte und der ruppige Fritz. Lustspiel in 1 Akt.

Die neuesten Kriegsberichte von den Fronten.

Infolge des überaus grossen Andranges zu den Abendvorstellungen bitten wir dringend im eigensten Interesse die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

Ab Freitag den 8. Februar:

Das Tagebuch des Dr. Hart. Film in 1 Vorspiel und 3 Akten. Von Hans Brennert.

Gunnar Tolnaes der Darsteller des Maharadscha in: „Der Mann ohne Gnade.“ Drama in 3 Akten.

Vaterländischer Frauenverein.

Die Mitglieder des Zweigvereins für Halle a. S. werden hiermit zur diesjährigen

General-Versammlung

auf Donnerstag den 14. Februar, nachm. 4 Uhr in das Hotel „Stadt Hamburg“, hier, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Rechnungslegung für das Jahr 1917 und Erteilung der Entlastung. — 2. Feststellung des Haushaltsplanes für 1918. — 3. Entgegennahme des vom Vorstande zu erstattenden Geschäftsberichts. — 4. Wahl von Vorstandsmitgliedern.

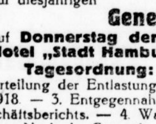
Nach der Generalversammlung findet die feierliche Prämiierung von Angestellten für langjährige treue Dienste statt.

Halle a. S., den 1. Februar 1918. b0547

Der Vorstand.

M. Krause-Dehne, Vorsitzende. Generalmajor Strübing, stellv. Schriftführer. Dr. E. Steckner, Schatzmeister.

Der Saal ist geheizt.



Obige vier Buchstaben richtig geordnet, ergeben ein Wort worauf Deutschland im Weltkriege hofft.

Jeder Löser dieser Aufgabe erhält umsonst und ohne jede Verpflichtung das zeitgemäße, in Kupferdruck ausgeführte Kunstblatt „Abschied“ des Kriegers.

Das Bild hat eine Blattgröße von zirka 50×60 cm und ist ein wirklich künstlerischer Wandschmuck für jedes Zimmer. Dieses Bild geben wir, unter Ersatz der geringen Versandspesen, nur an die Löser der Aufgabe umsonst ab. Die Einsendung verpflichtet Sie zu nichts. Die Lösung muß uns sofort, in richtig frankiertem Briefumschlag, unter Angabe Ihrer genauen, deutlich geschriebenen Adresse eingesandt werden. Sie erhalten alsdann sofort Nachricht, ob Ihre Lösung richtig ist. Rückporto für diese Auskunft ist unbedingt der Lösung beizufügen. ma863

Schreiben Sie sofort an: Moderner Verlag, Heidelberg E 15.

Kaufe! auch bei freier Abholung von 1 Zentner an

Zeitungen Kilo 24 Pfg.

Akten, Bücher 26 Pfg., Lumpen 30 Pfg., Kaninchenfelle 120 Pfg., Alt-Papier usw. zu höchsten Preisen.

Max Alexander, Streiberstrasse Nr. 14,

Produkten-Handlung und Staniol-Schmelze, bisher Gr. Ulrichstr. 53.

Sparkasse Wahren-Leipzig.

Unter Bürgschaft der Gemeinde. | 18 Millionen Mark Einlegerguthaben.

Geschäftszeit: 8–1 u. 3–5 Uhr. Sonnabends 8–2 Uhr.

Dem Finder meiner Handtasche, die mir in voriger Woche im Thaliatheater nach dem Plautschen Vortrage abhanden kam, besten Dank dafür, daß er mir die darin befindlichen Schlüssel und den sonstigen Inhalt in so netter Weise vor meine Wohnung gelegt hat. Vielleicht tut er das Gleiche, um sein Gewissen nicht mit einem Diebstahl zu belasten, noch nachträglich mit der Handtasche. Das Fahrscheinheft bleibt ihm als Finderlohn überlassen. b569

Der dem Finder Bekannte.

Vorteilhaftes Angebot in

Pelzwaren!!

Ich empfehle mein erstklassiges grosses Lager hierin zu ganz besonders billigen Preisen, u. a.:

Alaskafuchs	Mk. 88.75	und höher
Blaufuchs	„ 125.00	„ „
Nerzmurmel	„ 45.00	„ „
Kanin	„ 28.00	„ „

Skunks, Iltis, Nerz, Marder in reiner Kürschnerarbeit zu bekannt soliden Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

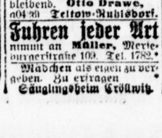
Pelzhaus Rosenberg Spezial-Etagengeschäft.

Gr. Ulrichstr. 6/8 Halle, Gr. Ulrichstr. 6/8

Sauerstoff-Waschmittel „Gauger“ wieder eingetroffen. C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Erfurt!!

Geht ein Möbelwagen um d. 1. 4. von Halle nach Erfurt, leer oder halbleer? Transport einzelner neuer Möbel. Off. u. N. 2873 an d. Exp. d. Bl.*



Bestellen Sie sofort garantiert echte Teltower Rübchen, Postkolli ca. 9½ Pfd. 11.50 M., 25 Kilo 55 M., 50 Kilo 100 M., ertl. Fracht. Nachnahme freibleibend. Otto Drawe, a0430 Teltow-Ruhlsdorf.

Fuhren jeder Art nimmt an Müller, Merseburgerstraße 109. Tel. 1782.*

Mädchen als eigen zu vergeben. Zu erfragen Säuglingsheim Cröllwitz.

Stadt-Theater

Donnerstag d. 7. Februar, Anfang 7½, Ende 10¼ Uhr. Jugendfreunde. Lustspiel von Fulda. Freitag: Othello. (e486

Stadt Dresden

Martinstr. 10, Inh. Alfred Schiaditz, immer Skatgelegenheit. Tel. 8878.

Kräuter-Spezial-Geschäft W. Ender. Heilkräuter und Bäder-Zusätze aller Art. Halle a. S. Wuchererstrasse 31. Fernruf 6680.

Kauft das gute

zu haben: in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt.

Dampf-Brotfabrik Halle a/S Röpzigerstr. 12. Fernsp. 4011.

Filialen: Hallmarkt, Sophienstr. 1. Ammendorf: Bahnhofstrasse 2a.

Hämorrhoiden-Mittel, 1000-fach bewährt, Mk. 5.50 u. 9.00; Prosp. frei. Apotheker Lanensteins Versand, Spremberg L. 88.

Kaffeebrenner

sehr preiswert. C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Asche-, Kohlen- u. Rollfuhren werden sofort ausgeführt R. Härtel, Lerchenfeldstr. 14, Eingang Schützenstr.

Witwe (30), m. schulpfl. Kind sucht gebild., vornehme Dame, zwecks Spaziergängen und Unterhaltung. Gefl. Offert. u. J. 2469 an d. Exp. d. Bl. erb.*

Reklamationen, in Militär- u. Steuerfach. Gesuche all. Art sorgfält. Rechtsbüro W. Hess, Anhalterstr. 7, II. r. †

Pelze w. billig umgearb. L. Wuchererstr. 62, II.

Schuhe werd. besohlt u. Reparaturen ausgef. Artilleriestr. 5b Erdgesch.

Apollo-Theater

Gastspiel Max Walden-Gesellschaft. e5

Abends ¼8 Uhr nur noch wenige Aufführungen von

Der fidele Bauer.

Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Victor Leon. Musik von Leo Fall.

Bratwurstglöckle,

Varietee u. Konzerthaus, Alte Promenade 11.

Das vorzügliche Februar-Programm — mit erstklassigen Solisten — und urkomischen Possen. —

Kramers Konzerthaus, Delitzscherstr. Nr. 2.

Täglich große Unterhaltungsabende von 2 Kapellen.

1. Bühne: Wiener Damen-Orchester „Donau-Wellen“,
2. Bühne: Geschwister Pansch, die vielseitigen u. vortrefflichen Instrumentalisten.

Hochachtend Emil Kramer.

Abendmusik allerersten Ranges

„Hohenzollern-Hof“

Magdeburgerstrasse 65

täglich 7½ Uhr.

Wir empfehlen unsere

Kartoffelflockenfabrik

Zuckerfabrik Langenbogen bei Teutschenthal (Bahnanschluß) b958

Glänzende Erfolge bei Asthma, Husten, Atemnot, Bronchialkatarrh, Auswurf, Verschleimung durch „Dr. Richter's Asthma-Elixir“ lt. hunderten begeisterten Danksagungen. Aerztlich glänzend begutachtet und empfohlen, bringt meist sofortige Linderung. Machen Sie einen Versuch, Sie werden mir dankbar sein. Flasche Mk. 3.85, Doppelfl. Mk. 5.50. Echt nur durch Dr. Hans Richter, Berlin-Halensee 11.

Hartpapier-Eimer

Inhalt 25 Pfd.

Papierverarbeitungswerk LABIN & KOPPEL Hamburg Mönckebergstr. 7 L. Fernspr. Gr. 4. 2842/49

Säge in der Westentasche

(Konkurrenzlos, Neuheit, gel. gesch.), sägt haarscharf schnell alles, jed. Baumast, Brett, Holz, genau wie mit jed. and. Säge. Unentbehrl. f. Haushalt, Gartenbes., Oekonom., Handwerk., Förster, Waldarbeiter, Touristen u. Soldaten im Feld. Preis 70 Pfg., Verp. 10 Pfg.

Das ewige Licht

(Konkurrenzlos, Neuheit, D. R. W. ang.), im Dunkeln unter Garantie jahrelang ohne Bedienung u. weitere Kosten selbstleuchtend. Vielseitige Verwendung in allen finsteren Räumen. Preis 3 Stück Mk. 1.50, Verp. 10 Pfg.

Weltschlager-Feuerzeug

das idealste für lange Reisen, Raucher, Haushalt. Ein eingebautes Brennstoffläschchen enthält für Monate Brennstoff, arbeitet selbsttätig, versagt nie. Dauernde Freude. Hocheleg. solide Aufmachung. Preis Mk. 2.90, Verp. 20 Pfg. Grossisten Vorzugspreise. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. hs1102

Arnold's Neuheiten-Versand, Chemnitz 2, Zimmerstr. 16.

Fahrplanänderung.

Von Sonntag den 10. Februar d. Js. ab fallen die Personenzüge: e160

806 Berlin — (ab 1[31]) — Halle (an 6[21]) — Bebra und
807 Eisenach—Halle (ab 11[05]) — Berlin (an 4[35])

Sonn- und Festtags zwischen Berlin und Halle aus.

Halle (Saale), im Februar 1918.

Königliche Eisenbahndirektion.

Fahrplanänderung.

Von Sonntag den 10. Februar d. J. ab fallen die Personenzüge:

433 Magdeburg — Halle (ab 10[50]) — Leipzig (an 11[39]) und
436 Leipzig (ab 2[15]) — Halle (an 3[20]) — Magdeburg

zwischen Halle und Leipzig Sonn- und Festtags aus.

Halle (Saale), im Februar 1918. e160

Königliche Eisenbahndirektion.

Fahrplanänderung.

Von Sonntag den 10. Februar d. J. ab fallen die Personenzüge:

579 Sangerhausen (ab 4[24]) — Halle (an 6[15]) und
588 Halle (ab 9[22]) — Sangerhausen (an 11[27])

Sonn- und Festtags aus. e161

Halle (Saale), im Februar 1918.

Königliche Eisenbahndirektion.

Ein Waggon Porzellan

620012 Teller, Schüsseln und Tassen

bringe ich zu billigem Preise zum Verkauf.

Steinweg 45 **SOBEL** Reilstraße 1

Ammendorf: Bahnhofstraße 1. b0544

Wegen Geschäftsveränderung

stehen zum Verkauf:

4 Kugelmühlen verschiedener Größe, 1 Kaffeeröstmaschine, 1 Drogenschneidmaschine, 1 Waschmaschine, 3 Mischmaschinen, 2 Siedmaschinen, 1 Füllmaschine, 2 automat. Abwiegmaschinen. Wenig gebraucht. Offert. unt. U. 2798 an die Expedition dieses Blattes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191802060/fragment/page=0004

Lokales.

Halle, den 6 Februar 1918.

Städtische Lebensmittelversorgung und anderes.

Inlandseier.

Der Verkauf der der Stadt überwiesenen Inlandseier wird am Donnerstag in der Talamtschule fortgesetzt. Zugelassen werden die Inhaber der Lebensmittelscheine 45 501—46 500 vormittags von 8½—12 Uhr. Für den Kopf eines Haushaltes wird ein Ei zum Preise von 33 Pf. abgegeben. Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

Die Erzeugerhöchstpreise

sind vom 1. Februar ab erhöht für: Weißkohl auf 7 M., Rotkohl auf 11 Mark, Wirsingkohl auf 10,50 Mark, Zwiebeln auf 15 Mark, rote Möhren auf 8,25 Mark, gelbe Möhren auf 6,25 Mark, runde kleine Karotten auf 10,25 Mark je Zentner.

Kaffee-Ersatzmittel.

Die im Kleinhandel befindlichen Restbestände von Kaffee-Ersatzmitteln sind nunmehr zum Verkauf freigegeben worden.

Der Bauverein für Kleinwohnungen,

der hier schon seit einer Reihe von Jahren mit anerkanntem Erfolg auf den Gebieten der Wohnungsfrage und Wohnungsverbesserung tätig ist, hielt am Montag in der „Kaiser-Wilhelmshalle" eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in der vom Vorsitzenden, Postsekretär Balke, in eingehender Weise die Frage der

Kleinwohnungsbauten nach dem Kriege

behandelt wurde. Der Mangel an Kleinwohnungen besteht hier andauernd weiter, und es ist deshalb notwendig, dieser Frage fortgesetzt die größte Beachtung zuzuwenden. Vom Verein sind bekanntlich in den letzten Jahren Häuserblocks an der Johanneskirche und in der Yorckstraße errichtet worden, außerdem die Gartenstadt am Mühlrain, die sich immer weiter entfaltete. Damit ist seine Tätigkeit natürlich keineswegs erschöpft, da die Frage der Wohnungsbeschaffung weiter als eine der wichtigsten hier erscheint. Infolgedessen sind Erweiterungen dieser bereits geschaffenen Anlagen bestimmt in Aussicht genommen. Es sollen nicht allein am Mühlrain weitere 20 Familienhäuser, sondern auch an der Johanneskirche bezw. auf dem Platze der Liebenauerschule gegenüber Häuser mit 70 Kleinwohnungen geschaffen werden. Dazu wird ein größeres Projekt für eine Gartenstadt in der Nähe des Bergmannstrostes vorbereitet, nämlich 200 Wohnungen in Ein-, Zwei- und Dreifamilienhäusern, und zwar auf der Grundlage, daß diese Häuser nicht nur gemietet, sondern teilweise auch erworben werden können. Auch für den Roßplatz ist vom Verein ein größerer Bauplan mit Ein- und Zweifamilienhäusern vorgesehen. Doch schweben hierüber noch Verhandlungen. Die Beschaffung der erforderlichen Mittel, die schon seither sich ohne erhebliche Schwierigkeiten ermöglichen ließ, wird bei allen diesen Plänen sich mit Hilfe der staatlichen Behörden wieder durchführen lassen, von denen wie bisher Bargelder zu einem angemessenen Zinsfuß erwartet werden. Im ganzen hat der Verein für seine Häuserblocks seither rund 4 Millionen Mark aufgewendet und damit Wohnungen für etwa 4000 Personen geschaffen. Die Erwerbung von Häusern — es wird von vornherein unterschieden zwischen reinen Miets- und Erwerbshäusern — wird den Mitgliedern des Vereins, deren Geschäftsanteile mit 4 Prozent verzinst werden, in entgegenkommendster Weise erleichtert; u. a. können die einzelnen Geschäftsanteile von je 300 M. auch in monatlichen Raten abgetragen werden. Wie teuer sich die Kosten für die neu geplanten Häuser stellen, läßt sich heute noch nicht übersehen, da man wegen der Baumaterialien, Löhne usw. sich hierüber noch kein klares Bild machen kann; jedenfalls aber hat man nicht allein mit einer Verteuerung der Baukosten zu rechnen, sondern möglicherweise auch mit einer Rationierung der Bautätigkeit überhaupt, letztere allerdings nach der Richtung hin, daß der Bau von Wohnhäusern den Luxusbauten vorangeht. Auch in den Straßenanlagen lassen sich dabei Verbilligungen gegenüber den bisherigen durch Vereinfachung herbeiführen. An der Hand von Lichtbildern erläuterte der Vortragende seine Ausführungen näher und zeigte daran auch die Behaglichkeit und Bequemlichkeiten, die die schon vorhandenen Wohnungen ihren Inhabern bieten. Seine Ausführungen wurden von der Versammlung mit vielem Interesse und dankbarem Beifall aufgenommen.

Metallabgabe von Industrie, Handel und Gewerbe.

Die Handelskammer Halle schreibt uns hierzu: Die gegenwärtige ernste Metallage macht es unbedingt erforderlich, daß die in allen Betrieben von Industrie, Handel und Handwerk noch verfügbaren abgabefähigen Sparmetallbestände (Kupfer, Rotguß, Bronze, Messing, Nickel, Zinn, Aluminium, Neusilber usw.), und zwar in jedem Fabrikationszustande, dem Heeresbedarf umgehend zugeführt werden. Soweit dieselben beschlagnahmt und meldepflichtig sind, ist dem Vernehmen nach mit ihrer demnächstigen Enteignung zu rechnen. Aber auch die bisher nicht meldepflichtigen kleinen Bestände (z. B. Roh-, Altmetall, Fabrikate aus Messing unter 150 Kilogramm), die beschlagnahmt sind, sowie die beschlagnahmefreien Metallerzeugnisse dürften in Kürze zwangsweise erfaßt werden.

Die freiwillige Abgabe aller dieser Materialien ist den beteiligten Kreisen von Industrie, Handel und Handwerk um so angelegentlicher zu empfehlen, als sie erfahrungsgemäß — bei vielfach günstigeren Uebernahmepreisen — die Härten vermeidet, welche mit der Enteignung unvermeidlich verbunden sind.

Auf Anregung der zuständigen Stellen ist in unserem Bezirk eine Vertrauensstelle für freiwillige Sparmetallabgabe errichtet worden. Ihre Aufgabe ist es, den Ankauf aller mobilen beschlagnahmten und beschlagnahmefreien Sparmetallbestände in jedem Fabrikationszustande, sofern sie zur gewerbsmäßigen Weiterverarbeitung bzw. Veräußerung bestimmt sind oder sich als Verbrauchsersatz auf den Fabriklägern befinden, zu vermitteln. Hierbei wird die Vertrauensstelle die Abgeber in allen einschlägigen Fragen, sowie bei den Preisverhandlungen in uneigennütziger Weise beraten.

Bei der Vertrauensstelle sind nicht anzubieten die in den Betrieben eingebauten sogen. immobilen Maschinenteile, Apparate, Rohrleitungen, Kessel, elektrische Anlagen, Blitzableiter usw., die von der Metall-Mobilmachungsstelle, Berlin SW., Wilhelmstraße 20, erfaßt werden, sowie die in den Haushaltungen und Geschäften bisher im Gebrauch befindlichen, nicht zur gewerbsmäßigen Veräußerung bestimmten Haushaltungs- und Einrichtungsgegenstände aus Kupfer, Messing und Nickel. Letztere werden nach wie vor von den kommunalen Sammelstellen angekauft.

Allen Firmen unseres Bezirkes wird nachdrücklichst empfohlen, den von der Vertrauensstelle oder ihren ehrenamtlich tätigen Beauftragten ergehenden mündlichen oder schriftlichen Aufforderungen zur freiwilligen Sparmetallabgabe im eigenen wie im vaterländischen Interesse weitgehendst Folge zu leisten.

Da die schwebenden Friedensverhandlungen mit Rußland nach Lage der Dinge noch keineswegs irgendwelche Aussicht auf einen demnächstigen allgemeinen Frieden zulassen, muß jede Zurückhaltung von Sparmetallbeständen aus privat-wirtschaftlichen Gründen im Interesse der Erhaltung der Schlagfertigkeit unserer Armeen [illegible]

Die Adresse der im hiesigen Bezirk zuständigen Vertrauensstelle ist: Dipl.-Ingenieur Volhard, Halle, Kronprinzenstraße 2.

* **Mehr Licht!** Gott sei Dank! es geht dem Lichte entgegen, das uns mehr Trost und Zuversicht verleiht. Ein Gang durch die nur schlecht erleuchteten Straßen ist ja nicht dazu angetan, die Herzen mit freudigen Gedanken zu erfüllen. Ist auch die auffallende Verdunkelung in erster Linie auf die verringerte Straßenbeleuchtung zu schieben, so kommt sie doch in erhöhtem Maße auf Konto der fortfallenden Außenbeleuchtung der Schaufenster und den damit im Zusammenhang stehenden früheren Ladenschluß. Man merkt das zumal in den Straßen der inneren Stadt, die sonst von Licht förmlich durchflutet waren und so das glänzende Großstadtbild boten, an dem jeder bei uns seine lebhafte Freude empfand. Und dabei ist das Lichtbedürfnis der Menschheit in fortgesetztem Wachstume begriffen, denn auch in den Wohnungen verspürt man den Lichtmangel, den die Petroleumnot hervorruft, auf die Dauer immer unangenehmer, insbesondere da, wo noch abendlich eine rege Tätigkeit verlangt wird, sei es um des Haushalts, sei es um der Arbeit willen. Und gleichzeitig mit den Hühnern mag ja heute ohnehin niemand zur Ruhe gehen. Unsere Vorfahren waren in dieser Hinsicht erheblich bescheidener, gab es doch seinerzeit, als die Gasbeleuchtung eingeführt werden sollte, Leute, die sich dagegen ereiferten und behaupteten, sie verstoße gegen die göttliche Weltordnung. Denn diese wolle den Unterschied von Tag und Nacht. Die verbesserte und vermehrte Beleuchtung aber sei ein Unrecht gegen die, die keinen Vorteil davon hätten, aber dafür höher besteuert würden, und sie fördere die Unsittlichkeit, weil sie das Zechen bis in die Nacht hinein begünstige. Vielleicht aber haben jene Lichtscheuen damals die Sache nur scherzhaft gemeint. Heute würden sie mit ihren Anschauungen kaum an irgendeiner Stelle Beifall finden.

* **Sommerzeit 1918.** Der Sommerfahrplan dürfte in diesem Jahre ohne Zweifel zur gewohnten Zeit eingeführt werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat zu diesem Zweck eine besondere Verfügung erlassen, daß die ersten Entwürfe dafür rechtzeitig spätestens zum 1. März, die endgültigen Entwürfe spätestens am 5. April vorliegen. Zahlreiche Aenderungen wird der neue Fahrplan allerdings kaum bringen. Jedenfalls kann es sich nicht um große Mehrleistungen handeln. Im allgemeinen wird die Zahl der gefahrenen Züge ungefähr dieselbe bleiben. In dem einen oder anderen Falle wird es noch nötig sein, den Fahrplan einzelner Züge zu entspannen, um ihn den jetzigen Betriebsverhältnissen anzupassen. Auch die Sommerzeit wird in diesem Jahre wohl kaum ausbleiben. Wie im vorigen Sommer wird aber wieder der Wechsel des Fahrplans und der Zeit nicht zusammenfallen. Für die Wahl des Zeitpunktes sind die Erfahrungen des vorigen Jahres maßgebend. Endgültigen Beschluß darüber zu fassen, ist Sache des Bundesrats.

* **Weidenkätzchen** erscheinen jetzt wieder in zunehmenden Mengen im Handel, obwohl Strafen für die Beschädigungen der Weiden und das Abreißen der Weidenkätzchen ausgesetzt sind. Wo kommen also die letzteren her? Es sei deshalb daran erinnert, daß solches Abreißen schon durch das Forst- und Feldstrafgesetz mit empfindlicher Geld- oder Haftstrafe bedroht ist. Neuerdings sind außerdem die Weiden mit Stock und Rinde zur Sicherstellung von Kriegsbedarf beschlagnahmt. Wer sich an diese Beschlagnahmeverfügung nicht hält, auch wer unbefugt Weiden beschädigt, verwendet, verkauft oder hauft, hat sogar Gefängnisstrafe zu erwarten. Es ergeht daher an alle Spaziergänger, ob alt oder jung, die eindringliche Warnung davor, Weiden zu beschädigen und Kätzchen zu pflücken. Die Beschlagnahmeverfügung mit ihrer strengen Strafandrohung geht auch die Blumengeschäftsinhaber und Händler an, ebenso die Besitzer von Grundstücken, in denen Weiden stehen.

* **Stadtkinder auf dem Lande.** Mehr als einer halben Million Kinder der städtischen und Industriebevölkerung ist im vorigen Sommer die Wohltat eines Landaufenthalts zuteil geworden. Dem Verein „Landaufenthalt für Stadtkinder" ist auch für das neue Jahr die behördliche Förderung seiner Bestrebungen zugesagt. Der Verein wird wieder als Landeszentrale die Geschäfte führen und zugleich als Zentrale der Reichsorganisation vermittelnd zwischen den Bundesstaaten tätig werden. Für die Durchführung der Maßnahmen haben die zuständigen Minister ausführliche Richtlinien aufgestellt. Man erwartet davon eine glattere und einfachere Abwicklung als im vorigen Jahre. Das Merkblatt behandelt die Aufklärung der Landbevölkerung, die Orts-, Kreis- und Provinzlisten der Aufnahmegebiete, die Orts-, Kreis- und Provinzlisten der Abgabegebiete, die Verteilung der Stellen, den Verkehr zwischen Abgabe- und Aufnahmekreisen, die Kolonieunterbringung, die Dauer des Aufenthaltes, die Beförderung, die Elternbesuche, den Briefverkehr, die Beschulung, die Ernährung, Versicherung, Kostentragung usw.

* **Eine Hiobspost für Raucher.** Daß dem Tabak „Ersatzstoffe" beigemischt werden, hat der Bundesrat bekanntlich schon vor einiger Zeit erlaubt und dabei wohlwollend auf Hopfen- und Buchenlaub hingewiesen. Jetzt hat der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Reichsschatzamte ein übriges getan. Er gestattet, daß Tabakmischungen noch als Tabak bezeichnet werden, wenn der Tabak mehr als fünf v. H. des Gesamtgewichtes ausmacht. 94½ Prozent können also Unkraut jeder Art sein, wenn 5½ v. H. Tabak dazu kommt. Dann adelt dieser bescheidene Zusatz das ganze unedle Gemisch. Ob dieser Nachricht werden die Raucher ihr Gesicht, die übrige Menschheit wenigstens die Nasen verhüllen.

* **Zur Rektorprüfung** werden in der Regel nur Bewerber zugelassen, die die Befähigung als Mittelschullehrer besitzen. Lehrern in kleinen Orten und auf dem Lande sind die Fortbildungsgelegenheiten nur schwer zugänglich. So kommt es, daß hauptsächlich Lehrer in größeren Städten die Prüfungen als Rektor frühzeitig ablegen. Diese wollen dann in eine größere Stadt, so daß schon vor dem Kriege Rektorstellen an Volksschulen kleinerer Orte nicht besetzt werden konnten. Auch mußten weniger geeignete Persönlichkeiten angestellt werden. Der Krieg hat diese Mißstände verschärft. Nach einer Anordnung des Unterrichtsministers sollen deshalb mehr als bisher ältere Lehrer auf Grund ihrer Bewährung ohne Prüfung als Mittelschullehrer zur Rektorprüfung zugelassen werden. Nach der Prüfungsordnung soll sich die Prüfung neben der Methodik auch auf die Sprachkenntnisse erstrecken. Dies hat dazu geführt, daß die fremden Sprachen als Prüfungsfächer zum Nachteil so wichtiger Fächer, wie Religion, Deutsch, Geschichte, Mathematik usw. zugenommen haben. Auch diese Vorschrift ist entsprechend geändert worden. Endlich soll die Prüfung in der Pädagogik im wesentlichen der Rektorprüfung zugewiesen werden.

* **Das Eiserne Kreuz erster Klasse** wurde dem Leutnant der Reserve Hans Körtge aus Halle, Minenwerfer-Offizier im Füsilier-Regiment 36, verliehen.

* **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse** wurde verliehen dem Musiker Hans Bock, Reilstraße 21, zurzeit bei einem Bataillonsstab in Rumänien; Füsilier Heinrich Richter im Füsilier-Regiment 36, Sohn der Witwe Friederike Richter; Otto Zimmermann bei einer Maschinengewehr-Abteilung, der schon früher mit der Friedrich-August-Medaille ausgezeichnet wurde, Sohn der Witwe Emilie Zimmermann, Glauchaerstraße 67, Füsilier Franz Bohne im Füsilier-Regiment 36, Liebenauerstraße 162; Musketier Erich Lösche; Musketier Otto Walther, Bäcker, Spitze 21; Landsturmmann Karl [illegible]

* **Auszeichnung.** Musketier Artur Dorn, Sohn des Ober-Gütervorstehers a. D. Oskar Dorn, Herderstraße 8, erhielt das Friedrich-Kreuz am grün-roten Bande.

* **Gemüsesamen-Ausgabe an die Kleinpächter des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.** Vom Donnerstag ab beginnt der Verkauf der folgenden Gemüsesamen: Weißkohl, Rosenkohl, Salat, Zwiebelsamen. Bei der ganz außergewöhnlichen Knappheit der Gemüsesamen können nur Portionen zu je fünf Gramm abgegeben werden. Nur ausnahmsweise kann über diese Menge hinausgegangen werden. Die übrigen Sämereien treffen ebenfalls im Laufe dieses Monats ein und werden jeweils angezeigt. Die Sämereien werden nur unter Vorweisung der Ackerkarte abgegeben. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß noch Kalidünger zur Verfügung steht.

* **In einem orientalischen Tanzabend** zeigte sich gestern abend in den Thaliasälen zum ersten Male hier die indische Tänzerin Sent M'Ahesa. Bei dem zunehmenden Interesse, das neuerdings allen Darbietungen auf dem Gebiete der Tanzkunst entgegengebracht wird, war es kein Wunder, daß auch dieser Tanzabend vor einem sehr zahlreichen Publikum vonstatten ging. Der Abend war für die Besucher kein verlorener, denn das Gebotene war so eigenartig und charakteristisch, daß man jeder einzelnen Nummer mit zunehmendem Interesse folgte. Denn das alles ging weit über den Durchschnitt hinaus. Viel Tänze, so gleich die beiden ersten, ein altindischer und ein ägyptischer Tempeltanz, ließen erkennen, in welch innigem Zusammhang bei den Völkern des Orients die Tanzkunst mit dem Kultus steht — hier war der Tanz wirklich, um mit Heine zu reden, „ein Beten mit den Beinen"; dazu kamen aber noch als besonders hervorragendes Moment die Bewegungen der Hände, die in ihrer Vielfältigkeit immer wieder die Bewunderung herausforderten. Als Höchstpunkt dieser „Kultus"-Tänze möchten wir den Tanz einer siamesischen Gottheit auffassen. Weitere reizvolle Gaben waren als Beduinentanz, Cymbeltanz, Arabeske, Indischer Maskentanz und Tanz aus „Belsazars Gastmahl" bezeichnet — jeder von ihnen in seiner Eigenart fesselnd bis zuletzt. Sent M'Ahesa ist eine schlanke Erscheinung mit scharfem Profil, das ihren Zügen einen starken aufs Ernste gerichteten Ausdruck verleiht. Eigenartige Kostüme setzten jeden einzelnen Tanz noch in ein besonders günstiges Licht, wobei mit erwähnt sei, daß Barfuß- und Bauchtanz hierbei ebenfalls eine Rolle spielten.

* **Zum Besten der hallischen Kriegspatenfürsorge** veranstaltet die Offizier-Vortrags-Gesellschaft zu Berlin am Sonnabend abend 8 Uhr in den Thalia-Festsälen unter Mitwirkung der Frau Gabriele Sieber-Berlin (Sopran), der Herren Leutnant z. S. Kutzleb, Bergwerks-Generaldirektor G. Horst Sieber, Präsident des Deutschen Kriegs- und Handels-Unterseeboots-Verbandes, und der Kapelle des Ers.-Batls. des Inf.-Reg. Nr. 36 unter Leitung des Obermusikmeisters Ermlich einen großen vaterländischen Festabend mit Festkonzert. Leutnant Kutzleb hält die Festrede über „Meine Reise von Amerika nach England und meine Flucht von England nach Schweden während des Weltkrieges". Die Veranstaltung wird durch das Garnisonkommando Halle und die militärischen Behörden unterstützt und empfohlen.

* **Das Wohltätigkeitskonzert,** das am Sonntag das Unteroffizierkorps der 3. Ersatzkompagnie des Ersatzbataillons der 36er in der Saalschloßbrauerei veranstaltete, hatte einen so erfreulichen Erfolg, daß insgesamt 435,87 Mark zum Besten der Witwen und Waisen gefallener 36 er der Kassenverwaltung I ausgeliefert werden konnten.

* **Kammermusik.** Der für nächsten Sonntag angekündigte Kammermusikabend begegnet in den Kreisen der Musikfreunde lebhafter Teilnahme. Drei herrliche Werke bilden die Vortragsfolge: Streichquartette von Mozart (F-Dur), Schubert (A-Moll) und das Klavierquartett A-Dur von Brahms. Der Klavierteil des letzteren liegt in den Händen des geschätzten Leipziger Pianisten Fritz v. Bose. (S. Anzeige.)

* **Arbeitsjubiläum.** Auf eine 25 jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma G. Aßmann, Hoflieferant, konnte der Schneider Karl Bever zurückblicken. Auf Antrag der Firma erhielt der Jubilar von der Handelskammer ein künstlerisches Diplom, das ihm der Seniorchef des Hauses G. Aßmann, Hoflieferant, mit einem Geldgeschenk und ehrenden Worten überreichte.

* **Jugendgruppe für soziale Hilfsarbeit.** Donnerstag 10 Uhr: Besichtigung der Hilfsschule; Treffpunkt am Eingang der Alten Volksschule, Neue Promenade 13.

* **Die Feuerwehr** wurde zur Beseitigung eines geringfügigen Kellerbrandes nach einem Grundstück in der Ludwig-Wuchererstraße gerufen.

* **Gestörte Diebe.** In der vergangenen Nacht wurden in der Kaiserstraße zwei Ziegen im Werte von 500 Mark in einem Stalle von unbekannten Tätern abgeschlachtet und ein in einer Werkstatt befindlicher Schrank erbrochen. Anscheinend wurden die Diebe gestört, da sie ihre Beute am Tatort zurückließen.

* **Gestohlen** wurden am 23. Januar eine Kiste mit Wein, gez. „R. u. Co. 5039"; am 30. Januar ein goldener Damenring mit Smaragd und Brillant in Platinfassung, umgeben von 13 Brillantsplittern; ein goldener Damenring mit Rubin und schwarzer Perle in Platinfassung, umgeben von zwölf Brillantsplittern; ein goldener Damenring mit zwei Brillanten; ein goldenes Kettenarmband mit Anhänger in Form eines Glückspilzes; am 31. Januar eine hellblaue Pferdedecke mit hellgrünen und gelben Streifen und Schwanzschnur, gez. „Reinicke & Andag"; 22 weißleinene Bettlaken; 15 weißleinene Bettbezüge; sechs weißleinene Ueberschlagbezüge für Steppdecken, teils gestickt und teils mit Einsatz; elf weißleinene Kopfkissenbezüge mit Einsatz, 13 solche ohne Einsatz; ein weißes Damast-Kaffeegedeck mit Hohlsaum für 18 Personen; ein ebensolches Gedeck in rosa Farbe; 18 weißleinene Damen-Nachthemden, teils mit Einsatz und teils mit Spitzen; 36 weißleinene Damen-Nachthemden, teils mit Einsatz und teils gestickt; 18 weißleinene Damenbeinkleider mit Spitzen oder Stickerei; 18 weißleinene Untertaillen, sämtlich weiß gestickt, „F. B." im Monogramm; zwei rotkarierte halbleinene Kopfkissenbezüge, rot gez. „F. B." im Monogramm; zwei weißleinene Frisierjacken; sechs weißleinene Herren-Taschentücher mit weißgesticktem Monogramm „K. B.", ein weißseidenes Brautkleid mit Schleppe, sehr breiter, echter Spitze und blauem seidenen Gürtel; ein schwarzer Smokinganzug mit der Firma „Gottschlich, Halle", das Jackett mit schwarzseidenem und die Aermel mit lilaseidenem Futter; ein moderner schwarzer Herren-Winterulster; ein hellgrauer Sakko-Anzug; ein Cutaway-Rock und Weste, Marengofarbe; drei gestreifte Stoffhosen, sämtlich mit der Firma „S. Weiß, Halle"; ein neuer schwarzer Gehrockanzug; zwei Paar Herrenschnürstiefel; ein ungebrauchtes braunledernes Reisenecessaire mit Inhalt; Schuhcreme und Schnürsenkel, je etwa ein Dutzend.

Aus der Umgebung.

* **Diemitz,** 5. Februar. (Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe) erhielt Frau Minna Wenzel, Ehefrau des Arbeiters August Wenzel.

g **Aus dem Elstertale,** 1. Februar. (Keine Mäuse- und Hamsterplage.) Mit Freuden wird es von unseren Landwirten begrüßt, daß die Feldmäuse und Hamster in den hiesigen Feldmarken in so geringer Zahl auftreten, daß durch sie für die Saat- und Kleefelder kein Schaden zu befürchten ist. Nur ganz vereinzelt ist in Feldrainen und an Wegen eine Maus bemerkbar, ebensowenig sind bewohnte Hamsterbaue anzutreffen. Gerade die Hamster hatten in den hiesigen Feldmarken vor einigen Jahren so überhand genommen, daß sie zur Plage geworden waren. Dem gemeinsamen Vorgehen der einzelnen Besitzer durch Fangen der Nager und Ausgraben der Baue ist es gelungen, der Plage zu steuern. Unterstützung bei der Hamstervertilgung leistet das Wiesel, das sich als großer Feind des Hamsters zeigt. Bei der Mäuseplage hat man meist beobachtet, daß schlackige Witterung den Nagern den Garaus macht und die Mäuse plötzlich bei solchem Wetter verschwinden.

* **Seeben,** 5. Februar. (Der Kaiser als Pate.) Dem Lademeister Wunderlich von hier wurde vor einigen Monaten der 7. Sohn geboren, zu dessen Taufe am Sonntag der Kaiser nach eingeholter Erlaubnis als Pate in das Kirchenbuch eingetragen wurde. Gleichzeitig wurde dem „vielköpfigen" Familienvater, der auch noch zwei Töchter hat, von dem amtierenden Geistlichen ein Sparkassenbuch über 50 Mark als kaiserliches Geschenk überreicht.

* **Osendorf,** 5. Februar. (Industrielles.) Die Riebeckschen Montanwerke haben vor einiger Zeit die Ziegeleien der Firmen Gottschalk und Menk erworben. Die Gottschalksche Ziegelei wird demnächst abgebrochen, damit die darunterstehende Kohle abgebaut werden kann. Es handelt sich um große Kohlenmengen, die auf dem Wege des Tagebaues gewonnen werden sollen. Die frühere Menksche Ziegelei wird zum Frühjahr in Betrieb gesetzt.

* **Merseburg,** 5. Februar. (Ueberlandbahn Merseburg—Mücheln.) Heute erfolgte die Eröffnung des Ueberlandbahnbetriebes von Merseburg nach Mücheln. Die Betriebswagen rückten um 5½ Uhr aus dem Depot Frankleben aus, um die erste Fahrt einerseits von Merseburg, andererseits von Mücheln aus pünktlich um 6 Uhr zu beginnen. Im Laufe des Tages stellte sich auf der ganzen Strecke ein lebhafter Verkehr ein. Der Fahrplan ist vorläufig so einfach wie möglich gehalten, damit in ausreichender Weise Erfahrungen gesammelt werden können. Hiernach erfolgt die weitere Anpassung an das Verkehrsbedürfnis.

* **Artern,** 3. Februar. (Kinderhort.) Der vom Vaterländischen Frauenverein mit städtischer Unterstützung errichtete Kinderhort ist mit 44 Kindern eröffnet worden. Aufnahme finden nur Kinder im Alter von 6—12 Jahren, während kleinere Kinder in die Kinderbewahrungsanstalt geschickt werden können. Den Müttern der Kinder wird dadurch Gelegenheit gegeben, einer lohnbringenden Beschäftigung nachzugehen.

* **Frankenhausen** (Kyffh.), 4. Februar. (Goldene Hochzeit.) Gestern feierte der 82jährige Pastor em. Bloß, der Senior der Schwarzburger Geistlichkeit, der lange Zeit als Pfarrer in Rottleben, Göllingen und nach seiner Pensionierung als Hilfsprediger und Sekretär des früheren Geh. Kirchenrats Hesse tätig war, mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.

Gerichtszeitung.

Hallische Strafkammer vom 5. Februar.

Diebstahl und Hehlerei.

Auf der Angeklagtenbank mußten Platz nehmen die unverehelichte Lina Balthasar, Frau Therese Thormann und ihre Tochter Elli Thormann. Die Angeklagte B. hatte sich im Oktober und November 1917 in Halle arbeitslos herumgetrieben und von Gewerbsunzucht gelebt, auch in verschiedenen Gasthäusern unter falschem Namen genächtigt und morgens beim Fortgange verschiedene Wäschestücke mitgehen heißen, wie Kopfkissenbezüge, Bettbezüge, ein Bettuch und eine Tischdecke; außerdem hatte sie einem Drehorgelspieler eine Brieftasche mit 40 Mark Inhalt gestohlen. Die Wäschestücke hatte sie teils allein an die Angeklagte Elli Th., teils an diese und ihre Mutter Therese Th. gemeinsam verkauft; Mutter und Tochter hatten sich daher wegen gemeinsamer Hehlerei zu verantworten. Die noch nicht bestrafte B. wurde wegen Diebstahls in 8 Fällen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre, wegen Angabe eines falschen Namens in 4 Fällen zu je 3 Mark oder 4 Tagen Haft verurteilt; der Staatsanwalt hatte 6 Monate Gefängnis beantragt. Gegen die Angeklagte Therese Th. beantragte der Staatsanwalt wegen gewerbsmäßiger Hehlerei ein Jahr Zuchthaus und sofortige Verhaftung, das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis; die Angeklagte Elli Th. kam wegen einfacher Hehlerei in 4 Fällen mit 2 Monaten Gefängnis davon.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

* Das Kriegsrennjahr 1918 soll Sonntag, den 17. März, mit den Trabrennen zu Mariendorf beginnen. Da in Strausberg, wie früher gemeldet, wegen der fehlenden Sonderzüge vorläufig keine Rennen stattfinden, werden im März nur Trabrennen stattfinden. Karlshorst will die neue Rennzeit am Ostermontag, den 1. April, eröffnen.

Fußballsport.

* **Der Saalegau des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine** hat nunmehr die Verbandsspiele der ersten Klasse beendet. Wie schon im vorigen Jahre, so hat auch diesmal der Hallische Fußballklub von 1896 bei einem Torverhältnis von 49:12 die Gaumeisterschaft mit einem Vorsprung von 6 Punkten vor Borussia errungen. Die Leistung der Borussia ist eine recht gute zu nennen, sie verlor nur zwei Spiele gegen Halle 96 und spielte gegen Wacker zweimal unentschieden; etwas knapp freilich ist das Torverhältnis von 23:17, wie überhaupt die Torunterschiede der hallischen Mannschaften bei ihrer ausgeglichenen Spielstärke nicht groß sind. Wacker steht mit 10 Punkten bei 10 Spielen an dritter Stelle, den Schluß bilden Hohenzollern (7 Punkte), Sportfreunde (5 Punkte) und Favorit (4 Punkte).

* **Arthur Schüler-Jena,** der bekannte Mittelläufer des 1. Sportvereins Jena, der wiederholt für Mitteldeutschland gespielt hat, ist von seiner schweren Verwundung soweit genesen, daß er wieder für seinen Verein spielen kann.

Turnen.

* **„Die Richtlinien für die militärische Vorbildung der Jugend 1917"**, herausgegeben vom Kgl. Preußischen Kriegsministerium, sind im Neudruck erschienen. Die Richtlinien sind einer den jetzigen Verhältnissen und Erfahrungen entsprechenden Umarbeitung unterzogen worden. Hauptziel der Vorbildung für den Wehrdienst ist sorgfältigste Durchbildung aller Kräfte des Körpers und damit zugleich Stählung des Willens. Erst in zweiter Linie eine Vorbildung in den besonders militärisch einschlägigen Ausbildungszweigen. Auf keinen Fall darf die militärische Vorbildung der Jugend der eigentlichen Rekrutenausbildung des Heeres vorgreifen. Die Richtlinien weisen turnerische, Marsch- und Ordnungsübungen, Ausbildung im Sehen und Hören, Geländekenntnisse und -benutzungen, Erkundungs- und Meldewesen, Uebungen bei Dunkelheit, Kenntnisse im Pionierdienst und endlich besondere Fertigkeiten auf.

Rudersport.

* **Aus dem Süddeutschen Ruderverband.** In Frankfurt a. Main fand am Sonntag eine Kriegstagung der im Süddeutschen Ruderverband zusammengeschlossenen Rudervereine statt. Vertreten waren neun Vereine aus Frankfurt a. Main, Offenbach, Gießen, Mannheim und Fechenheim. Es wurde beschlossen, im Jahre 1918 folgende Regatten abzuhalten: Im Juni in Frankfurt a. M., im Juli in Fechenheim a. M., im August in Gießen und im September in Offenbach.

Kirchliche Nachrichten.

St. Stephanus: Donnerstag 8 Uhr Kriegsbetstunde im Gemeindehause. Pastor Meinhof.

Paulusgemeinde: Donnerstag abend 8 Uhr Kriegsabend des oberen Bezirks. Pastor v. Broecker.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Donnerstag ¼8 Uhr Kriegsbittandacht.

Kirche zu Reideburg: Donnerstag 7 Uhr Kriegsbetstunde.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 7. Febr.

Wolkig, mild, geringer Regen.

Wasserstands-Nachrichten vom 5. Februar.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	—	Aussig	—
Trotha	+2,28	Barby	+2,13
Bernburg	+1,75	Magdeburg	+1,60
Kalbe	+1,64	Wittenberge	+1,80

Druck und Verlag: General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen, Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichts- und Umgebung), Ernst Eltester (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport), Walter Ossenigdorf (Anzeigen). Sämtlich in Halle a. S. Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191802060/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Heinrich Wiedemann
Mariechen Wiedemann
geb. Vogt
kriegsgetraut
Halle a. S., Triftstr. 25.

Krieger-Verein Alemannia.

Am 4. Februar verstarb der Königl. Eisenbahn-Zugführer Herr

Josef Schweidler.

Wir werden ihm als lieben und treuen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle, den 6. Februar 1918. **Der Vorstand.**

Beerdigung Freitag den 8. Februar, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus. b548

Verein ehem. 36er.

Am 4. ds. Mts. ist unser lieber Kamerad

Ernst Götze,

nach kurzer Krankheit gestorben. 33 Jahre hat er dem Verein in Treue angehört und 25 Jahre ist er als Beisitzer im Vorstande unermüdlich tätig gewesen. Ein treuer Kamerad, ein echter, deutscher Mann ist von uns gegangen. Immer werden wir seiner ehrend gedenken.

Halle, den 6. Februar 1918.

Der Vorstand.

Trauerfeier Freitag 2 Uhr, Kapelle Südfriedhof.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Rentiers *

August Carl Cario

danken wir herzlichst. Besonders danken wir Herrn Pastor Richter für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Halle a. S., im Februar 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Plötzlich und unerwartet starb am 6. Febr., früh 4 Uhr, am Herzschlag, meine liebe, treue Frau, unsere gute, treusorgende Mutter,

Frau Emilie Schück

geb. Reuscher

im 65. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz
die trauernden Hinterbliebenen

E. Schück und Kinder,
Jacobstr. 16.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Begräbnis meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Arbeiters

August Weber

sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unseren innigsten Dank.

Besonders Dank Herrn Pastor Knoblauch für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. Dank dem Stammtisch „Brüderlichkeit" für die Kranzspenden.

Halle, den 5. Februar 1918.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Ida Weber geb. Gräfe
nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Schaufus für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Zeffert und der lieben Schuljugend für den schönen Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie Reißbach u. Familie Merker,
Halle a. S. — Oppin b. Halle.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen

Frau Luise Fielitz

findet Freitag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. b981

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freundlichst zugedachte Kranzspenden an Beerdigungs-Institut Brauer, Breitestr. 16, erbeten.

Am Montag nachmittag entschlief sanft nach schwerem, geduldig ertragenem Leiden im 67. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater *

Ernst Götze.

Halle a. S., Taubenstrasse 3, den 5. Februar 1918.

In tiefstem Schmerz
Aug. Götze geb. Berger,
Ernst Götze, z. Zt. im Felde,
W. Schattke, z. Zt. im Lazarett, **und Frau** geb. Götze,
Alb. Götze und Frau nebst Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am 8. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust meiner lieben Frau sage ich allen auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Heintke für seine trostreichen Worte in der Kapelle sowie am Grabe. Ferner danke ich dem Eisenbahn-Fahrbeamten-Verein für das ehrenvolle Geleit mit Musik, sowie allen Verwandten und Bekannten, welche sie zur letzten Ruhe geleiteten. Herzlichen Dank auch denen, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten.

In tiefer Trauer *

Karl Steyer,
Kgl. Eisenbahnschaffner,
und Angehörige.

Dank.

Beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters danken wir ganz besonders Herrn Dr. Jenrich für die trostreiche Rede am Grabe, sowie Frau Amtsrat Nagel für das ehrenvolle Geleit. Herzlichen Dank allen denen für innige Anteilnahme und reichen Blumenschmuck.

Im Namen aller Hinterbliebenen *

Wilhelmine Meinhardt geb. Plier.

Dienstag früh ist unser innigstgeliebtes

Hänschen

von seinen langen, schweren, aber mit Geduld ertragenen Leiden nach Gottes Ratschluß zur ewigen Ruhe abgerufen. *

In tiefstem Schmerz

Familie Riede.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen, die ihr das letzte Geleit gaben und ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Keller für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Blindenverein und der Blindenunterhaltung nochmals herzl. Dank.

Familie P. Schönemann
Saalwerderstr. 15. *

Herzlichen Dank

allen Bekannten für überwiesene Glückwünsche zu unserer Kriegstrauung. *

Torp.-Ober-Matr.
Ebeling u. Frau.

Ueberzeugen Sie sich bitte bei jedem Bedarf von der Leistungsfähigkeit der b566 Möbelfabrik **C. Hauptmann** Kl. Ulrichstr. 36a u. b. **Riesenauswahl!** Zirka 200 Musterzimmer! Große Vorräte noch zu billig. Preisen.

Schreibmaschinen aller Art neu od. gebraucht liefert preiswert b940 Richard Reichel, Alte Promenade 32. — Tel. 8222.

Hohlsaum. Gr. Brauhausstr. 4. Ifd 140

Zirka z2447 **50% Gasersparn.** bei gleich. Helligkeit durch Mundus-Licht an jed. Hängelichtbrenn. von jederm. selbst anzubr. Komplett 2.50 Mark. Max Welz, Landwehrstr. 7.

Sehr schöne 1170 **Speisezimmer, Herrenzimmer, Damenzimmer, Schlafzimmer** in reichhaltiger Auswahl vorrätig. Möbelfabrik **Albert Martick** Nachfolger, Inh.: Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

Vermietungen

Röderberg 11, St., 2 Ka., Küche sofort zu vm. Preis 225 Mark. Näheres I. 1. *

Hausm.-Wohnung 1. 4. 18 zu verm. Forsterstraße 2. *

Stube, Kammer und Küche per 1. 4. zu vermieten * Trotha, Angerstraße 3.

Gr. Ulrichstr. 5, III. Etage, schöne größ. Wohnung, der Neuzeit entsprechend. Gas, Elektr., Bad, zu vermieten. e276

2. Etage, Talamtstraße 7, per 1. April zu v. 900 Mk. Näheres bei Weber, I. Et.

Seebenerstr. 65, a. Mohr, Stube an einzelne Frau sofort od. später zu verm.

Mod. 4 Zim.-Wohn. z. 1.4. zu verm. Hafenstraße 42. *

Schimmelstr. 16 ist d. 1. u. 2. Et. zu verm. u. sof. od. spät. zu bez. Näh. beim Hausmann od. Meckelstr. 10, I. 122

Wohnungen, 2 St., Kch. u. Zub., 258 u. 282 M., 1. 4. zu vermieten Thüringerstr. 29 u. 30.

Sonnige, gesunde * **Parterre-Wohnung** Villa, Ecke Wittekindstr., Haltestelle der elektr. Bahn, 4 gr. Zim. mit Parquett, Diele, gr. Fenstr. Küche, Bad, kl. Zim., Veranda u. reichl. Zub., Preis 1000 M., 1.4. zu verm. Zu erfragen Königstr. 8.

Victoriastr. 1, pt., 4 Zim., Bad, per 1.4. 18 zu verm. Besicht. d. Hausmann Cecilienstr. 1. Pr. 550 M. *

Stube zu vermieten Weingärten 29, III. *

Wohn., 63 T., an kl. Fam. 1. 4. z. v. Mühlberg 3, pt.

Stube u. Kam. 1. 4. zu v. * Georgstraße 10, Laden.

Kl. Wohn., Seitengeb., mtl. 11,50 M., z. 1. 4. z. v. Näh. Sternstr. 2, Hof b. Kästner.

Kl. Klausstr. 11 (am Domplatz) 1. Etage, herrsch. Wohnung 5 Zimmer m. Bad zum 1. 4. zu vermieten. Näheres Brüderstrasse 8, I. z2931

Lafontainestr. 5 I. große 5 Zimmerwohnung mit Garten, Balkon, Badezimmer, Küche, Mädchenzimmer nebst Zubehör, Gas, elektr. Licht per 1. April oder später zu vermieten. Mk. 1600. Näheres bei Gebr. Bethmann, Gr. Steinstr. 79. z2772

Henriettenstr. 25, I. Etage, best. aus 5 Zim., Badest., Küche, Speisek., Kell. u. Bodenräum., Mitben. d. Gart., z. 850 M. p. 1. April 1918 oder später zu verm. Zu erfragen das. b. Hausmann und bei Rauchfuß, Oleariusstraße 13, II. *

Herrsch. Wohn., Händelstr. 3, I. Stock, 7 Z., Bad, Mdchz., Veranda, s. r. Zb., el. L., Gas, Vordergart. z. 1.7.18. Pr. 1800 M. Bes. 4-6.

Leere Stube 1. 3. zu verm. * Brunoswarte 25.

Kl. Wohn. an anst. einz. Frau sofort zu verm., mtl. 8 Mark Steg 15. *

Stube u. Küche sof. zu vm. Gabelsbergerstr. 4, H. I. r.

Passendorf, im Zweifam.-Hause ist frdl. Wohn., 3 Z., K., Speisek., Korr., Kell., Bodenk. an r. ält. L. 1.4.18 z. v. M. Bottig.

St., 2 K., K., Zub., monatlich 20 M., fortzugsh. zu vm. Niemeyerstr. 14a, III.

2 St., 2 K., K. u. Zub. 1. 4. 1918 zu v. Cansteinstr. 10, part. r. Bes. v. 4 Uhr an.

Ratswerder 16, Stube, Kammer, Küche zu vermieten. Pr. 156 Mk. *

St. u. K., 9 M., an e. Pers. sof. o. 1.3. Moritzkirchhof 8.

Stube, Kam., K. u. Zub. per 1. 4. 18 zu verm. Näh. Bernhardystr. 51, I. Mitte.

St., K. u. K. z. 1. 4. 18 zu verm. Niemeyerstr. 14a, I.

Kl. Wohn. i. Sout. m. Gas z. 1. 4. z. v. Forsterstr. 56.

Stube, 2 Kammern u. Kch. zu vermieten. Zu erfragen Albert Schmidtstr. 3, pt. r.

Leeres Zimmer zum 1. 3. zu vermieten. Zu erfragen Rob. Franzstr. 7, i. Lad. *

Viktor Scheffelstraße 4, Stube, Kam., Küche, Korr. zum 1. 4. 18 zu vermieten.

Freundliche Wohnung an ältere Leute zu verm. * Harz 34.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer eventl. mit besond. Schlafzimmer mit od. ohne voller guter Pension, Nähe der Universität zu vermieten. Anfragen unter C. 2703 an die Exped. ds. Blattes.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten Humboldtstr. 40, III.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Bock, (No5 Humboldtstraße 3, I.

Gut möbl. Zim. m. Gas z. verm. Kl. Sandberg 5, I. r.

Kl. möbl. Stube, W. 2 M., z. v. Gr. Wallstr. 44, I. *

Mbl. Z. m. o. o. Mittagst. zu verm. Schulstraße 12. *

Anständige Mädchen find. Schlafstelle Trödel 20, I.*

Anst. Schlafstelle m. Mittagstisch zu vermieten. * Näheres Spitze 30, part.

Anst. Schlafstelle zu verm. †240) Parkstraße 1, I. l.

Große, helle **Lag.- u. Fabrikräume** mit Büro u. gr. Keller, für jedes kaufm. Geschäft pass., per 1. April d. J. zu vermieten. Zu erfrag. Delitzscherstraße 90, bei Körber.

Laden, Magazine etc.

Poststraße 9/10 ist ein **geräumiger Laden** mit hell. Ladenst. (bish. v. d. Fa. C. W. Trothe bew.) sof. od. 1. April zu verm. Näher. bei Theodor Lühr, Leipzigerstraße 94. (b503

Lagerräume mit Kontor, Hofeinfahrt, Pferdestall, Wagenschuppen, Futterboden, evtl. mit Wohnung, Nähe des Bahnhofes, zum 1. 4. 18 anderweitig zu vermieten. Näheres unter W. 393 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle. b986

Habe zwei Speicher m. Gleisanschluss, elektr. Licht und Kraft, 70 m lang und 26 m tief, nebst 6000 qm Hofraum an prima ausgebauter Straße bis 1930 zu vermieten. b0354
O. Schreiber, Schmiedstrasse 20.

Kinderlos. Ehepaar sucht per sofort od. mögl. bald eine * **3-4 Zim.-Wohnung** mit Gas, elektr. Licht, Bad, Balkon od. Erker, Pr. 600 b. 750 M. Off. unt. F. 2706 an die Exped. d. Bl. erb. *

Suche zum 1. 10. 1918 eine **6 Zimmer-Wohnung** (große Räume) in d. Mitte der Stadt, Promenade und Martinsberg bevorzugt, m. allem Komfort d. Neuzeit. Off. u. H. 2708 a. d. Exp.*

Wohnung, ca. 6—7 Zimmer, möglichst part. od. 1. Stock, z. Wohn- und Bürozwecken geeignet, zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter N. 376 an Haasenstein & Vogler, b978) A.-G., Halle.

6—7 Zim.-Wohnung (in guter Lage) sofort oder später v. ruh. Leuten ges., elektr. Licht, Kochgas, Bad sowie Innenkl. Bedingung. Offerten unter T. 6777 an die Exped. ds. Bl. (b0531

Fräulein sucht möbliertes Zimmer. Off. u. P. 2815 a d. Exped. d. Bl.*

Möbl. Zimmer gesucht, a. Wohn- u. Schlafzimmer von alleinsteh. gebild. Herrn, 30 Jahr, nur als Alleinmieter, äuß. saub., evtl. mit voller Pension und mögl. Nähe der Universität 1.3. Ausführl. Off. unt. M. 2872 an die Exped. d. Blattes. *

Junger Kaufmann sucht * **gut möbl. Zimmer,** mögl. mit elektr. Licht, Nähe Riebeckplatz. Off. u. N. 2913 an d. Exped. d. Bl.

Einz. Dame 1. sonn. Wohn., mögl. Innkl. in ruh. H., 320-450 M., Zentr. bevorz. a. n. Bed. Offert. m. Pr. u. J. 2909 a. d. Exp. d. Bl. *

Junger Kaufmann **sucht einf. möbl. Zimmer** bei nett. Leuten bei mögl. voll. Pension zum 1. März Nähe Diemitz. Off. m. Pr. erb. Curt Feistkorn, Magdeburg, Sedanring 7. b81108

St., K. u. K. z. 1. 4. 18, N. Albrecht-, Sophien-, Karlstraße z. miet. ges. Z. erfr. b. Jacob, Sophienstr. 21.*

Stube, Kammer, Küche u. Zubehör (sofort beziehbar) gesucht. Offert. u. S. 2876 an die Exped. ds. Blatt. *

Jg. anst. Leute m. ein. K. suchen frdl. Wohn., St., K., K., mögl. m. Licht, Preis bis 300 M., zum 1. 4. 18. Stadtteil gleich. Werte Off. u. J. 2869 a. d. Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer, Nähe Leipziger Turm, zu mieten ges. Off. m. Pr. u. D. 2824 a. d. Exp. d. Bl.*

Sofort od. 15. d. Mts. beziehbare Wohnung von Auswärtig. zu mieten gesucht. Offerten m. Preis u. V. 2819 a. d. Exp. d. Bl.*

Zum 1. 10. 18 od. früher wird eine 7 Zim.-Wohng. mit Garten oder Einfam.-Haus zu mieten, letz. evtl. auch zu kaufen ges. Off. u. U. 2818 a. d. Exp. d. Bl.*

2 St., K., K., Innkl., Nähe des Bahnhofes, z. 1. 4. od. früh. zu miet. ges. Offerten unt. L. 6711 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Kriegsbesch. sucht auf dem Lande Wohn. m. Obst- u. Gemüsegarten, b. 500 M. Miete. Off. u. L. 6731 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Frdl. kl. Wohn. von einz. Pers. zu mieten gesucht. * Fischer, Beesenerstr. 90.

Gut möbl., bess. Zimmer, Nähe Riebeckplatz o. Leipziger Turm, gesucht. Off. unt. L. 6751 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Fr. mit erw. Kind sucht Wohn., St., K., K., mögl. m. el. L., bis 1. 3. Off. u. E. 2785 a. d. Exp. d. Bl.*

Jg. Ehepaar sucht Stube, Kammer und Küche zum 1. 3. 18 oder später, Bahnnähe, 70—80 Taler. Angebote unter K. 2790 an die Exped. ds. Blatt. erb.*

Miet-Gesuche

In bess. H. v. Privatleuten **kleine frdl. Wohnung,** St., K., K. u. Zub., verschl. Korr., i. Nord-Osten, ges., selbige muß 1. 4. bis spätestens 1. 10. zu bezieh. sein (Sonnenseite). Ang. m. Pr. u. T. 6737 a. d. Exp. d. Bl.

2 bis 3 Zimmer-Wohnung, in bess. Hause u. freier L., mögl. mit Gartenben., von einz. D. ges. Off. m. Preis u. J. 2789 a. d. Exp. d. Bl.

Helle frdl. Wohnung, 2 Zimmer, Kam. u. Küche, Gas, für ältere Dame im Zentrum gesucht. Off. unt. V. 2899 a. d. Exp. d. Bl.*

Stube, im Südviertel, zu mieten gesucht. Off. u. U. 2918 a. d. Exp. d. Bl.

Junge Leute suchen Wohnung, Preis 240—250 M. Off. u. O. 2914 a. d. Exp. d. Bl.

Großes Zimmer mit Kochofen und Nebengelaß 1. 3. oder 1. 4. ges. Off. u. J. 2882 a. d. Exp. d. Bl.*

Habe meine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.
Sprechzeit: Wochentags täglich von 2—4 Uhr nachm., Sonntags von 12—1 Uhr mittags.
Dr. Emil Hesse, prakt. Arzt
Mittelstrasse 1, II. *

Frauenarzt **Dr. Robert Keller,** Gr. Steinstrasse 69, h468
hält täglich von 2—4 Uhr Sprechstunde ab.

Paul Nagel
Dentist
53 I Leipzigerstrasse 53 I
Sprechstunde:
Vormittags 9—12 und nachmittags 2—6 Uhr. B8

Pelz-Garnituren werden sofort, modern und billig umgearbeitet,
Velourhüte in großer Auswahl. herabgesetzte Preise
Anna Lehmann, Steinweg 20, Putzgeschäft.

Einen gross. Post. moderner
Damenhüte
verkaufe ich
staunend billig.
Sammethüte v. 5 M. an.
Velourhüte v. 28.50 M. an.
Echte Straussfedern
zu 1,50 2,25 3,50 5 6 bis 75 M.
Mod. Hutblumen u. Fantasies in ries. Auswahl zu enorm bill. Preis.
Straussfedern-Vertrieb E. Richter
Halle a. S., Leipzigerstr. 12, I.
nur I. Etage h0556
schrägüber der Ulrichskirche.

Möbl. Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küchenbenutz. sof. od. 1. März gesucht. Angeb. unt. S. 2796 an d. Exped. d. Bl. *

Mutter u. Tochter suchen **2 leere Zimmer** in bess. Hause m. Kochofen, Nähe Steinstr., z. 1. 4. Off. u. B. 2902 a. d. Exp. d. Bl.

Anst. Dame (Beamtin) s. **saub., möbl. Zimmer,** Nähe Riebeckplatz, Magdeburgerstr. Off. m. Pr. u. K. 2890 a. d. Exp. d. Bl. *

Frdl. Wohn., St., K., K., verschl. Korr., v. Eisenb. z. miet. ges., mögl. Nordv., v. 1. 3. od. 1. 4. Offerten unt. J. 2829 an die Filiale ds. Bl. Gr. Brunnenstraße 49.

Herrsch. 6—7 Zim.-Wohn., möglichst mit Garten, zum 1. Okt. gesucht. Geräumige Küche Bedingung. Nordviertel bevorz. Offert. unt. V. 2879 a. d. Exp. d. Bl. *

Wohnung im Preise von 350 M. wird z. 1. 4., Nähe Riebeckplatz, v. 2 ält. Pers. ges. Off. u. L. 6931 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

3 Zimmer-Wohnung mit Gas- od. elektr. Licht von Beamten (1 K.) zum 1. 4. 18 gesucht. Pr. 340 bis 400 Mark. Paulusviertel bevorzugt. Offerten unter M. 2892 a. d. Exp. d. Bl.*

Anständige Familie **sucht Wohnung,** St., K., K. z. 1.3., Pr. b. 225. Off. u. A. 2921 a. d. Exp.*

Einz. Dame sucht Wohn., 4 Zimmer, 600—700 Mk., 1. Etage, fr. Blick, Stadtmitte. Offert. unt. F. 2926 an die Exped. ds. Blatt. *

Suche zum 1. 4. 18 **Wohnung b. 360 Mk.,** mögl. im Südviertel. Off. an die Fil. d. Bl. Heinze, Merseburgerstraße 29. (He2

Ges. 3 Zim.-Wohn. mit Küche, in Halle oder Umgegend, zum 1. März.* Off. u. J. 2929 a. d. Exp.

Offene Stellen
Männliche

Tüchtiger Schmied für Hufbeschlag per sofort in dauernde Stellung gesucht b976 C. Wentzel, Teutschenthal.

Tüchtiger Geschirrführ. zum Aschefahren sofort ges. Schlüter, Gabelsbergerstr. 4

1 Schmied, 1 Sattler, 1 Elektriker für unseren Betrieb gesucht. Meldungen mit Lohnansprüchen an a440 **Zuckerraffin. Barby** a. Elbe.

„Theater" Stimmbegabte Herren u. Damen für Chorgesang gesucht. Vorzustellen * Walhalla-Theater Freitag abend 8 h.

Friseur-Gehilfe gesucht Schwabe, * Ecke Wolf- u. Beesenerstr.

Tagl. bis **10 M.** zu verd. Näh. im Prosp. Joh. H. Schultz, Adressenverl., Cöln 390.

Bäckergesellen stellt sofort ein a580 Gustav Beyer, Bäckermstr., Helbra, Mansf. Seekreis.

Gußputzer stellen sofort ein h0451 **Magdeburg & Werther,** Paul Riebeckstr. 20/22.

Aelterer Mann zum Holzzerklein. geg. gute Verpfleg. u. Entlohn. sofort ges. Merseburgerstr. 2, p.

Kesselreiniger werden sof. gesucht bei Leiter, Diendorf, Rich. Loeschestr. 11. Von 5—6 Uhr zu sprechen.

Maschinenschlosser gesucht. Albert Mohr, 69-2 Delitzscherstr. 30.

Geschirrführer gesucht. Ammendorfer Mühlenwerke. Zu erfr. Wielandstr. 3, II. *

Hausbursche, ehrlich und willig, im Alter von 14—16 Jahren kann sofort eintreten. * **Photohaus M. Fincke,** Magdeburgerstr. 26.

Invalid findet leichte Nebenbeschäftigung. Off. unt. P. 2915 a. d. Exp. d. Bl. *

Geschirrführer, guter Pferdepfleger z2994 **und Abträgerin** sofort gesucht **Hallescher Kohlenhof,** Delitzscherstr. 81.

Armaturen-Dreher für Kriegsarbeiten und o237 **Dreherlehrlinge** stellt ein Steuer, Armaturenfabr., Rosenstr. 1.

Tüchtigen, energischen **Hofmeister** zu den Gespannen sucht **Rittergut Schaffee,** a0431 bei Schraplau.

Geübte **Pelznäher** (Mann oder Frau) sofort gesucht. Angebote u. V. 392 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. b985

Leute zum Fensterputzen gesucht, nicht unter 17 Jahren z2997 **Verein. Glasermeister,** Halle a. S., Harz 23.

Hausdiener od. Hausdienerin für sofort gesucht b567 Carl Fromme Nachfl., Leipzigerstr. 70/71, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191802060/fragment/page=0006
DFG

Firnenglanz.

Roman von Anny Wothe.

35] (Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

Langsam entfaltete Sanna die engbeschriebenen Briefblätter, die ihr Hjalmar vorhin gegeben. Und während der Schein der Lampe auf die großen und steilen Buchstaben fiel, war es ihr, als dürfe sie diese Blätter nicht lesen, die nicht für sie bestimmt waren.

Während Sanna noch sinnend über den Brief hinstarrte, glitt ein glückliches Lächeln um ihre leicht geöffneten Lippen. Konnte ihr Hjalmar einen größeren Beweis seines unbedingten Vertrauens, seiner Wertschätzung geben, als daß er sie teilnehmen ließ an dem, was seine Seele erfüllte?

Vom Turm des Eulenhofes schlug die große Uhr in dumpfen Schlägen Mitternacht, da begann Sanna Hildgundis' Brief an Hjalmar zu lesen.

„Liebster!

Du hast mich hier in Hintersee eingesperrt. Du meintest es gut, aber ich ertrag' es nicht in dieser Einsamkeit. Der weite schöne See ist grau und dunkel. Er spannt sich wie eine weite, öde Wüste zu meinen Füßen. Ich sehe nicht Busch noch Baum, nur grauen, öden Sand. Aus einer Sklaverei in die andere, muß ich immer denken, wenn ich hier durch die stillen Zimmer schreite, immer allein, immer ohne Dich. Ich wollte fort, ins Leben! Du hast es gehindert! Du bist — verzeihe mir — ein Pedant! Stets darauf bedacht, daß auch nicht ein Krümelchen von Deiner Ehre abbröckelt, scheutest Du die Flucht mit mir in die Weite, in das reiche und schöne Leben hinein. Du scheutest sie aus Furcht vor der kleinlichen Skandalsucht der Menge. An Deiner Mutlosigkeit geht unsere Liebe in Scherben. Eine offene Flucht mit Dir hätte mich frei gemacht. Nur wenn es nichts mehr zu verdecken gab, wenn die ganze Welt gewußt hätte, daß ich eine Treulose war, hätte sich das Band lösen lassen, das mich bindet. Solange noch ein Schein für mich spricht, so lange der Skandal nicht offenkundig ist, hätte man nachsichtig den Mantel über meine Schuld gebreitet, die Fessel nur noch ein wenig enger gezogen, und es wäre geblieben, wie es war. Fürsten, auf der höchsten Höhe des Lebens stehend, haben nicht das Recht, vor der Welt ihre heiligsten und teuersten Güter zu verteidigen, sie müssen still und klaglos verbluten, wenn ihr Herz andere Wege geht, als die landläufige Moral bedingt.

Moral! Was ist denn Moral? Solange ich kein öffentliches Aergernis gebe, drückt man still ein Auge zu, wenn mein Herz sein Recht verlangt. Man findet es ganz selbstverständlich, daß Prinz Egon eine Geliebte hat, da er mich aus Staatsrücksichten und nicht aus Liebe gewählt, aber ich, ich darf nur im geheimen ein gleiches Recht für mich üben, da spricht man höchstens von Extravaganzen, die, solange sie nicht öffentlich bekannt werden, ungefährlich sind. Wehe aber, wenn das Herz plötzlich aufschreit im trotzigen Weh und den einen verlangt, den es wirklich liebt, wenn es sich nicht damit begnügen will, heimlich, ohne Recht, dem Geliebten zu gehören, sondern wenn es Sanktionierung seiner Gefühle bedingt. Dann ist alles aus, dann ist man eine Ehebrecherin der schlimmsten Sorte, dann wirft man Steine auf die armen Fürstenkinder, die nichts weiter wollen als ein Recht, das man selbst der Bettlerin am Wege nicht wehrt.

Woher soll uns denn die Kraft kommen, immer auf höchster Höhe zu stehen, wenn der Weg, der zu den Firnen führt, so hohl und seicht ist, daß wir immer wieder hinab in den Schlamm und Schmutz sinken?

Du weißt, wie ich einst war, als Du mich kennen lerntest, Hjalmar. Was waren das für köstliche, blaue Tage.

Von meinem Fenster hier suche ich vergeblich die Stelle, wo wir einst auf dem Scharitzkehl standen und hinab in die Ramsau blickten, im Herzen das Glück und die lenzfreudige Liebe.

Weißt Du es noch, Hjalmar? Wie liebte ich Dich, und doch wie klein war mein Mut, und wie groß die Vorurteile meines Standes.

Ich lächelte über Dich, der Du Phantast genug warst, zu glauben, ich könnte diese Vorurteile über Bord werfen, um Dir anzugehören. Es war mir ganz undenkbar, daß ich einen anderen Mann freien könnte, als den, der mir bestimmt wurde. So war es Gesetz in unserem Hause, so bedingte es unsere Erziehung. Was weiß ein junges, unwissendes Ding, wie ich es war, welche Entwürdigung es für eine Frau ist, einem Manne gegeben zu werden, der sie nicht liebt und der auch nicht wiedergeliebt wird. Vielleicht hätte ich es auch nie so empfunden, daß wir Fürstenkinder ärmer sind als das niedrigste Weib aus dem Volke, wenn ich Dich nicht geliebt hätte, Hjalmar, wenn ich nicht gewußt hätte, daß es noch eine andere Liebe gibt zwischen Mann und Weib als die, welche die gegenseitige Bestimmung bedingt. Aber trotzdem ich Dich liebte, trat ich doch rein in meine Ehe, nur von dem einzigen Bestreben erfüllt, meine Pflichten zu erfüllen und dem mir bestimmten Gatten ein treues Weib zu sein.

Dich zu erringen, an eine solche Möglichkeit dachte ich gar nicht in meinem Hochmut. Mich traf ja nur das Los, das Tausende meiner Schwestern trugen. Ich hielt es für die vornehmste Pflicht einer Prinzessin, sich in die gegebenen Verhältnisse zu fügen, wie man es mich von Jugend auf gelehrt hatte. Ich hatte nicht damit gerechnet, daß der Mann, den man mir als Gatten bestimmt hatte, auf einer anderen Stufe stand. Bei ihm war die Pflicht nichts, das Leben alles. Zügellos, nie daran gewöhnt, sich in seinen persönlichen Bedürfnissen und Neigungen zu beschränken, die Frau gewissermaßen als ein Stück ihm geschenkter Ware betrachtend, so stand der Prinz vor mir.

Zuerst glaubte ich noch immer, mein Einfluß könnte ihm helfen, ihm wohltun, ihn bessern — ich lache jetzt darüber. Wie kindisch ich doch war.

Ich habe ihn nie geliebt, aber ich habe wenigstens den Versuch gemacht, ihm eine ehrliche und treue Frau zu sein. Es kam aber die Zeit, wo ich mich schämte, daß an des Thrones Stufen solche niedrige Gemeinheit hocken konnte, daß Menschen, die auf den höchsten Höhen wandeln, so niedrig denken und empfinden konnten, wie es mein Gatte tat. Ich schämte mich, ein Kind zu haben, das einen solchen Vater hatte, der mich einer Dirne gleichstellte, indem er mir zumutete, mit seiner Geliebten unter einem Dache zu leben.

Meine Vorstellungen an höchster Stelle und meine Erklärungen, daß ich gehen würde, wenn ich aus diesem unwürdigen Verhältnisse keine Befreiung finde, schafften momentan wohl eine kleine Besserung, aber es war nur Schein. Prinz Egon lebte sein altes Leben weiter, und mein Vermögen diente dazu, es zu bezahlen. Ich war töricht genug, ihm um Poldis willen immer wieder zu helfen. Ich wollte nicht, daß man auf den Vater meines Kindes mit Fingern weisen sollte. Poldi sollte sich seines Vaters nicht schämen. Damals, in der stillen, weißen Schneenacht, Hjalmar, als ich an Deinem Herde Rast machte, als ich Dich nach langen Jahren so unverhofft wiedersah, da war ich auf dem Wege, einen letzten Versuch zu wagen, Poldi den Vater und mir den Gatten zu erhalten. Ich wußte, daß die Gläubiger des Prinzen keine Nachsicht mehr üben wollten, ich wußte, daß nur mein Eingreifen Prinz Egon retten konnte vor dem Verlust seiner Güter, die einst Poldi gehören sollten als Erbe seines Vaters.

Ich reiste Tag und Nacht, um dem Prinzen Rettung zu bringen, und ich fand ihn — — in den Armen seiner Geliebten, die ich aus dem Hause weisen mußte.

Er weinte und flehte zu meinen Füßen um Rettung und versprach alles. Das Weib, das ihn verführte, sollte sofort das Haus verlassen, nie wollte er sie wiedersehen, nur helfen sollte ich.

Ich löste mein Wort ein. Er brach das seine, denn wenn die Geliebte des Prinzen Egon auch das Haus ver-

Maschinenschlosser, Schlosser, Nieter, Dreher, Stellmacher und **Tischler** werden noch eingestellt.
Ludw. Kathe & Sohn, Halle-Diemitz. z2897

Mehrere Lokomotivführer und Baggermeister,
sowie Maschinenpersonal, wie Schlosser und Schmiede werden gesucht durch a519
Julius Berger, Tiefbau A.-G. Abraum-Betrieb, Körbisdorf bei Merseburg.

Betriebsführer für Abraum-Betrieb
per sofort gesucht. Offerten unt. T. 6617 an die Exped. d. Ztg. a520

Wir suchen für hervorragendes **Waschmittel**
überall gut eingeführte Vertreter oder Grossisten, die den Alleinvertrieb übernehmen.
„Union" Patent- u. Handelsgesellschaft
Berlin W. 15, Lietzenburgerstr. 5. ei15

Klempner, Schlosser, Dreher, Mechaniker
für dringende Heereslieferungen gesucht. l130
Max Stahl, Wielandstraße 30.

Schlosser
für dringende Heereslieferungen gesucht.
Berbet-Maschinenbau G. m. b. H., Halle, Turmstrasse 117. lfd.143

Tüchtige Maschinenschlosser, Dreher und Werkzeugmacher
für dringenden Kriegsbedarf stellt sofort ein
Werkzeug- und Maschinenfabrik **Fr. C. Nischwitz,** Halle a. S., Niemeyerstraße 7.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, mit der Lohnbuchhaltung vertrauten
Beamten
und erbitten ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen. a548
Mitteldeutsche Stickstoffwerke G.m.b.H. Groß-Kayna bei Merseburg.

4 tüchtige **Dreher**
werden noch für Hochleistungs-Schnelldrehbänke mit Einscheibenantrieb gesucht. z2952
Ludw. Kathe & Sohn, Halle-Diemitz.

Braunkohlenwerk in der Lausitz sucht zum möglichst sofortigen Antritt einen
Expedienten und einen **Kontoristen.**
Befähigte Herren, evtl. Kriegsbeschädigte, wollen ihre ausführliche Bewerbung unter Beifügung eines Bildes und Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintritts richten u. T. 6997 an die Exped. d. Ztg.

Jüngere Schlosser,
mögl. mit landw. Maschinen vertraut, evtl. Kriegsbeschädigte bald für dauernde Arbeit gesucht.
Central-Ankaufstelle, Merseburgerstr. 17—19. h570

Kräftige Arbeiter stellt sofort ein
Mitteldeutsche Hefefabrik, Ecke Rain- u. Burgstraße. h0552

Besteingeführte Vertreter!
für Tabakersatz (keine Kräuter) das Beste auf dem Markt! an allen größeren Plätzen gesucht. h81106
W. G. Gerhardt, Magdeburg I, Postfach 207.

Dreher, Schlosser und Monteure
sucht für dauernde Beschäftigung an Heereslieferungen h539
Concordia Maschinenbau-Akt.-Ges. Halle a. d. S., Beesenerstr. 53.

Selbst. Schirrmeister
für dauernde Kriegslieferung stellt sofort ein
Kaye & Co., G. m. b. H., Artilleriestraße 1a. h558

Prakt. Landwirt
als Inspektor oder Verwalter für Gutswirtschaft mit mehreren 100 Morgen Acker für Getreide, Hülsenfrüchte und Gemüsebau gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises sind unter T. 7137 an die Exp. d. Bl. einzureichen. h563

Geübte selbständige **Schwachstrom-Monteure**
sucht per sofort +237
Hallesche Telefon-Gesellschaft m. b. H., Marienstraße 2.

Weinhandlung
sucht für Kontor und Einzelverkauf sowie zur Bedienung der Schreibmaschine soliden, gut empfohlenen
jungen Mann oder junge Dame
zum sofortigen Antritt. Angebote mit Beifügung der Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter B. F. 3951 an Rudolf Mosse, Halle.

Zuverlässig. Kontorbote und Hilfsbürodiener
für großes industrielles Büro in Halle zum baldigen Antritt gesucht. Kautionsstellung erwünscht. Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften evtl. Lebenslauf beizufügen. Angebote unter T. 7117 an die Exp. ds. Bl. h 62

Konditorlehrling
findet zu Ostern Aufnahme und gewissenhafte Ausbildung in der h540
Konditorei Johannes David, Halle a. S., Geiststr. 1.

Für unsere Eisengiesserei suchen wir für Ostern d. J. eine Anzahl grosse kräftige Knaben als
Formerlehrlinge
Die Lehrlinge finden Aufnahme und volle Station in unserem Lehrlingsheim und erhalten ausser feststehenden Lohnsätzen und sonstigen Zuwendungen auch Teuerungszulagen.
Bewerbungsgesuche sind an unsere Abt. Verwaltung zu richten.
Aktiengesellschaft Lauchhammer, Lauchhammer (Prov. Sachsen). a507

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser hiesiges Fabrikkontor einen **jung. Mann** mit guter Schulbildung als **Lehrling** gegen monatliche Vergütung. Selbstgeschriebener Lebenslauf ist zu richten unter B. H. 3932 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. z2957

Lehrlinge.
600 offene Lehrstellen für alle Berufe in Halle und auswärts sind bei uns angemeldet. Vermittlung kostenlos.
Städtisches Arbeitsamt, Abteilung für Lehrlingswesen, Salzgrafenstr. 2. Fernruf 5895. z2124

Knechte, ledig und verheir., Arbeiterfamilien sucht * **Richard Renner,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Kutscher gesucht h0560 **J. A. Uhlig,** Eisenhandlung. Alter Markt 14.

Heizer für Lokomobile gesucht +244 **Louis Kuckelt,** Faß- und Kistenfabrik. Königstraße 45.

Laufbursche gesucht Lippert'sche Buchhandlg., Max Niemeyer.

Knechte, led. u. verh., Köchin, Mädchen f. Priv., Gast- und Landwirtsch. u. Fleisch. f. sof. **Luise Schmilgun,** verw. Bärwinkel, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 163.

Ein 2. Schäfer (evtl. Kriegsbeschädigter) der seinen Dienst versehen kann und eine a552 **Arbeiterfamilie** bei Lohn nebst 1½ Morgen Kartoffelacker u. guter Wohnung zum 1. April d. J. ges. **Städt. Gutsverwaltung** Körbelitz bei Magdeburg.

Zum 1. April wird auf Rittergut Kreischau bei Weißenfels ein verheirateter, zuverlässiger a0430 **Hofmeister** gesucht. Zeugnisabschriften sind zu richten an Rittergut Poserna, Kr. Weißenfels.

Stadtreisender ges., in Drogerien und Apotheken eingef. bevorz. Off. u. L. 6911 Fil. Leipzigerstr. 34.

Zuverl. Geschirrführer sof. ges. Jakobstr. 16. *

Händler, Hausierer, Marktfahrer, verlangen Sie gratis das Offertenblatt „Der Kleinhändler", ma Berlin W. 57, Bülowstr. 61.

Schuljunge für nachm. z. Wegelauf. ges. h542 Ludw. Wuchererstr. 7.

Hausierer für leicht verkäufl. Toilette-Artikel ges. Off. u. L. 6891 an die Fil. Leipzigerstr. 34.

Kesselschmiede-Lehrlinge werden unter günstigen Bedingungen eingestellt **Kesselfabrik Feger,** l125 Ammendorf.

Suche zu Ostern für mein Küchengeräte- und Lampengeschäft einen z2282 **Lehrling.** Gustav Renich, Voitstr. 4.

Kellnerlehrling per Ostern gesucht z2924 F. Jacobine, Halle a. S. Mansfelderstr. 57. Gasthof z. Gold. Herz.

Kaufm. Lehrling mit gut. Schulbildung, vielseitige Ausbildung zugesich., per 1. April **Louis Böker,** Halle, Leipzigerstr. 7. Porzellan- u. Glashandlg.

Lehrling für Ostern sucht a527 Schmiedemstr. Müller, Ammendorf.

Lehrling für Bäckerei und Konditorei unter günstigen Beding. ges. G. Stange, Mühlgasse 5. Tel. 3426. *

Färberlehrling gesucht h0540 **Färberei Galgenberg.**

Sattlerlehrling sucht für Ostern mit freier Kost und Logis a0411 Carl Beyer, Raitzsch.

Für unsere Musikalienhandlung suchen wir sofort oder 1. 4. einen * **Lehrling.** Etwas musikal. Kenntnisse (Klavierspiel) Bedingung. Felix Arnoldis Verlag, Gr. Steinstraße 5.

Kernmacher- u. Formerlehrlinge stellt unter günstigen Beding. für Ostern noch ein z2989 **Herm. Wintzer,** Arm.-Fabr., Langestraße 24.

Lehrling sucht Kolonialwaren-Großhandlung. Bedingung gute Schulbildung. Offerten mit Lebenslauf u. Zeugnis-Abschriften erbet. u. B. L. 3995 Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

Suche zu Ostern **1 Lehrling.** W. Grüneberg, Fleischermeist., Beesenlaublingen. +

Friseurlehrling sucht unter günst. Bed. H. Hildebrandt, Merseburgerstraße 111. *

Friseur-Lehrling sucht Ostern Stürze, Ludw. Wuchererstr. 75. *

Lehrling sucht 1. April W. Gutezeit, Fleischermstr., Diemitz bei Halle a. S.

Gärtnerlehrling findet u. günstig. Bedingungen Aufnahme. +231 Möllers Rosengarten.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche ich für bald oder später einen ma491 **Lehrling** mit guter Schulbildung und ein älteres Fräulein oder auch Kriegswitwe als **Kassiererin** (Vorkenntnisse nicht erforderlich). Angebote mit ausführlichen Angaben erbeten. Julius Fleischhauer, Luckenwalde.

Weibliche

Waschmädchen zum 15. Februar gesucht Hotel Der Preußenhof.

Putzzuarbeiterin, jüngere und perfekte, bei gutem Gehalt sucht l167 **Adolf Künzel,** Leipzigerstr. 69. Daselbst lernende Verkäuferin geg. Vergütung ges.

Aufwartung sucht Grempler, Kaiserplatz 14, III.

Ein erfahrenes, älteres **Zimmermädch.** sucht **Sanator. Kaiserbad** a0412 Schmiedeberg, Bez. Halle.

Gewandte Köchin, durchaus erfahrene in der feinen u. bürgerlichen Küche, im Backen u. Einmachen, in Stadthaushalt auf dem Lande zum 1. 3., spätestens 1. 4. gesucht. Nur solche mit wirklich guten Zeugnissen wollen sich bewerben. a532 Frau Dr. Otto, Zuckerfabrik Löbejün b. Halle.

Tüchtige Taillen- und Zuarbeiterinnen gesucht. **Beh-Bielefeld,** Brüderstr. 4. z2981

Gebildete, durchaus selbständige Stütze, im Koch., Einmach., Näh. u. Hausb. grdl. erfahren, f. 1. März in kleinere Stadt nahe Halle gesucht. Häusl. Familienanschluß. Mädchen vorh. Off. unter T. 6837 an die Expedition ds. Bl.

Suche sofort ein ordentl. **Hausmädchen.** Frau Lohse, Rieda. a0429

Ein ordentliches **Dienstmädchen** zum 1. 4. gesucht. a0413 Rich. Arndt, Müllerdorf.

Gesucht für Lehrerhaus in Heygendorf, Thüringen, 1. April a536 **jüng., kräft. Stütze,** die alle häusl. Arbeit verrichtet, kinderlieb, ordentl. und zuverlässig ist. Angeb. an Frau Lehr. Schoop, z. Zt. Alt-Fabel, Mecklbrg.

Tüchtiges, fleißiges Hausmädchen mit Kochkenntniss. 1. März gesucht. Chem. Fabrik Braun, Oelzschau, Bezirk Leipzig.

Suche 15—16 jähriges **Dienstmädchen** v. Lande, w. schon gedient hat, z. 1. März. Off. unter J. 2729 a. d. Exp. d. Bl. *

Zahnarzt sucht **Empfangsfräulein.** Off. mit Geh.-Anspr. zc. u. V. 2919 a. d. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191802060/fragment/page=0007

ließ, so fand sie doch in seiner unmittelbaren Nähe eine neue Heimstätte, um ihm immer nahe zu sein.

Prinz Egon hat durch sein Handeln jedes Anrecht auf mich verwirkt. Trotzdem weiß ich, daß sein Zorn furchtbar sein würde, wenn er mich findet. Man wird mich aber in Hintersee finden. Ich sehe die Häscher schon kommen, die mich, das ehr- und pflichtvergessene Weib, einfangen wollen und in das alte Joch zurückführen. Das darf nicht einmal. Einmal wieder in des Prinzen Gewalt würde jede Möglichkeit zur Befreiung genommen sein. Im schlimmsten Fall würde man sagen, ich hätte den unbegreiflichen Schritt in einer Nervenüberreizung, an der ich schon lange gelitten habe, getan. Man würde mich vielleicht in eine Heilanstalt stecken, und schließlich würde ich reumütig und bußfertig an den Hof zurückkehren und weiter die unwürdige Stellung ausfüllen, die ich an der Seite des Mannes, der mich nicht liebt und den ich nicht liebe, einnehmen.

Dieser Möglichkeit kann und darf ich mich nicht aussetzen. Ich will und suche den Skandal, denn nur so kann ich frei werden. Du scheust ihn. Dir fehlt der Mut, Hjalmar, so muß ich selbst für uns handeln.

Du läßt mich aus lauter Zimperlichkeit allein, ich sehe nichts hier, als ein Meer trüber Gedanken; ich will nicht mehr darben, ich will leben und das Leben genießen und Dich!

Ich gehe fort! In die Schweiz! Dein Freund, der meine Ehescheidungssache führen soll, wird Dir sagen können, wo Du mich findest, wenn Du mich suchst.

Vielleicht aber empört Dich mein Fortgehen so, daß Du mich gar nicht finden willst, wenigstens nicht früher, als bis Du es von Rechts wegen kannst. Dann — hier mußte ich sogar, trotz meines endlosen Jammers, ein klein wenig lachen — dann, Hjalmar, vergiß, daß Du einstmals Prinzessin Hildgundis geliebt.

Als Kind träumte ich einmal, ich läge unter einem rosa Blütenbaum, und darüber beugte sich ein Ungeheuer. Das fraß alle Blüten auf, und alles Leben drängte sich in den großen Schlund und ging darin unter.

Da weinte ich, und es war mir, als sei meine Seele gestorben. Als ich erwachte, sah ich just unter dem Apfelbaum, unter dem ich lag, eine große, schwarze Wetterwolke stehen, düster, unheimlich und schwer.

An diese schwarze Wolke, die alles Leben verschlingt, muß ich denken. Ich sehe die Wetter leuchten, und ich höre den Donner grollen. Ein Wetter zieht herauf, Hjalmar. Wer wird in diesem Lebenskampfe Sieger sein? Lebe wohl, Hjalmar, wenn wir uns nie, nie wiedersehen! Hildgundis."

(Fortsetzung folgt.)

Neu hinzutretende Bezieher
des „General-Anzeigers" erhalten den bisher erschienenen Teil dieses Romans, soweit der Vorrat reicht, kostenlos nachgeliefert.

Wir suchen zum sofortigen Antritt a598
2 gewandte Stenotypistinnen
für unser technisches Büro.
Kursächsische Braunkohlen Gas u. Kraft, G.m.b.H.
Lützkendorf b. Merseburg.

Hiesiges größeres Fabrikkontor sucht zum möglichst baldigen Antritt für die Abteilung **Registratur**
1 junge Dame
die auch in Schreibmaschine und Stenographie bewandert ist. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter B. G. 2981 an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** a2856

Kontoristin
bewandert in Stenographie und Schreibmaschine, **sofort zur Aushilfe event. dauernd gesucht.**
Rudloff, Germarstr. 10. III.

Kontoristin
für Schreibmaschine, Stenographie und sonstige Büroarbeiten, durchaus perfekt und zuverlässig für mein Baubüro Leunawerke möglichst sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften an *
Otto Lingesleben,
Eisenbahn- und Tiefbau.
Halle a. S., Händelstraße 15.

Größeres kaufm. Büro
sucht zum baldigen Antritt tüchtige
Kontoristin.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter **C. 2883** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht 1. März ein fleiß. besseres a2976
Mädchen oder Kindergärtnerin II. Kl.
ohne Familienanschluß für 1 Kind und einen Teil der Hausarbeit.
Frau Pauly, Reilstraße 73.

Suche per sofort ein ordentliches
Dienstmädchen.
Anfragen bei **Friedler**, Schmeerstraße 5.

Anfängerin für Kontor
gesucht. Offerten unt **R. 378** mit Gehaltsanspruch erbeten durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.** h679

Aufwartung für Sonnabends vormittag gesucht * Schwetschkestr. 13. part.

Aufwartung
dreimal wöchentl vormittags Rud. Haymstr 32 II links.*

Durchaus saub Aufwartung ges. Gr. Steinstr 69 I. links.*

Kinderfräulein oder Kindergärtnerin 2. Klasse gesucht. *
Fr. Aug. Kneip, Kl. Ulrichstr. 18a. III.

Zuverlässiges, sauberes **Mädchen** für kinderl. Haushalt zum 1. März gesucht. *
Frau E. Raube, Luisenstr. 18. I.

Frau od. ält. Mädchen zur Aufwartung f. vorm. **sucht** Frau Dr. Rößner, * Friedrichstr. 59. II.

Wirtschafterin. unabh. Frau od. Kriegers-Witwe, v. Land bevorzugt, **sofort** gesucht. *
Knauf, Radewell, Talstraße 3a.

Nach Erfurt tüchtig. Hausmädchen z. 1. 4. gesucht * Dittenbergerstr. 8 II.

Suche zum 1. 3. ordentl. anständ. Mädchen; selbiges muß mit l. Gesch. tät. sein. Frau Jordan, Bahnhofswirtschaft. Mücheln bei Merseburg.

Ordtl. Mädch. f. d. Haush., 16—18 J., v. 1. 3. ev. 1. 4. ges. Zu meld. vorm. zwisch. 10 u. 12 Uhr. **Frau A.** [illegible]

Schulmädchen z. f. 2jähr. Kinde gesucht * Dittenbergerstr. 8. II.

Ordtl. Mädchen f. **Haus** u. ein zweites f. 2 kl. Kinder nach außerh. b. gut. Lohn u. g. Verpfleg. z. 1. 3. ges. Näheres bei **Berger,** * Gr. Wallstraße 11.

Für Mittw. u. Sonnabend suche ich eine **ordentliche Aufwartung** Gr. Klausstraße 17. I.

Sof. ges. **ehrl. Aufwartg.** für vormittags * Luisenstr. 16. part.

Saub., ehrl. Aufw. f. dreimal wöchentl. ges. Frau Dr. Danckert, Reilstr. 50.

Jg. Mädchen z. Wegegeh. u. sonst. Arb. sofort ges. **Photograph Strietzel,** Neue Promenade 16. (†

Tücht. Frau z. Aschetragen sof. ges. **Albert Schlüter,** b260) Gabelsbergerstr. 4.

Für mein **Uhren- u. Goldwaren-Gesch.** suche ich eine
lernende Verkäuferin
aus achtb. Familie gegen monatliche Vergütung. **Amand Weiß,** Kleinschmieden 6.

Anständiges,
sauberes Mädchen,
das schon in besser. Hause gedient hat, für kinderlos. Haushalt zum 1. März
gesucht
Marienstr. 18. part.

Ein tücht. Küchenmädch. für Kantine wird sof. ges. Zu erfragen * Köntgstraße 50. 1 Tr.

Sauberes Mädchen
für Küche u. Haus. Fam.-Best. 4 Personen, findet **per sofort oder später** Stellung. Meld. mit Buch
Geiststr. 41. I. Etg.

Aelt., tücht. Mädchen,
welches schon in besserem Haushalt tätig war, wird für Haushalt von 3 Pers. zum 1. 3. bei gutem Lohn und Kost gesucht. Etw. Geflügel muß mit besorgt w. **Aufwartung und Waschfr. vorhanden. Zu meld. mit Buch bei** * **Frau Fabrikbesitzer Derdt,** Lafontainestr. 33. I.

Ordentl. Mädchen sof. ges. * Riemeyerstr. 3. 1 Tr.

Aufwartung
für vormittags gesucht * [illegible]

Jüng. Mädchen stellt ein Tenner, Hutfabrik, Mittelstraße 6.

Aelt., unabh. Aufw. ges. * Gr. Steinstr. 3. Lad.

Suche Büfettfräul., Mamsell, Köchin, Stütze, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen **Mädchen aufs Land u. Stallmägde** sofort und später **Frieda Becker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 6.**

Dienstmädchen
mit Kochkenntniss. für kinderlosen herrschaftl. Haushalt 1. März **gesucht. Zu melden** a693 Händelstr. 21. hochpt.

Einfache Jungfer
für hochherrschaftl. Haus. Aufenthalt halb Berlin und halb Land, bei gut. Lohn z. 1. 3. 18 gesucht. Näheres b560 Händelstr. 24.

Fleißiges, ordentliches
Mädchen
von auswärts, nicht unter 18 Jahren, das schon in bess. Hause gedient hat, z. 15. Febr oder 1. März ges. Nur mit guten Zeugn. zu melden bei Frau Maurermstr. **Köhne,** Höhnstedt bei Teutschenthal.

Waschfrauen
stellt ein b0758
Wäscherei Galgenberg.

Plätterin
gesucht b768
Dampfwaschanstalt **„Halloria",**
Marienstr. 2.

Tücht. Schneiderin,
2 Zuarbeiterinnen
desgleichen
2 Lehrlinge
stellt ein
Emma Vogel,
Schneidermeisterin.
Steinweg 12. *

Per 1. März
älter. Hausmädchen
gesucht, am liebsten vom Lande, bei gutem Lohn für besseren Haushalt †245 Augustastr. 5. I.

Mamsells für Landwirtsch. u. Restaur.-Köch. Stubenmädchen auf Güter, Mädchen zum Alleindienen, Haus- u. Stallmädchen sucht **Laura Falcke,** verw. **Haft,*** **gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Schmeerstr. 22.**

Einzieherinnen
werden noch eingestellt.
Otto Poege & Co.,
Bürstenfabrik. a2900

Tücht. Mädchen,
das schon in besserem Hause gedient hat, zum 1. März gesucht. **Frau Eberlein,** b266 Ernestusstr. 1.

Für meinen Haushalt von 3 Person. suche ich zum 1. März bei gut. Lohn ein zuverlässiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen, welche schon in besseren Häus. in Stellung war.
Frau Fabrikbesitzer
Eberhardt, b554
Merseburgerstr. 155. I.

Fräulein
für Registratur
zu baldigem Antritt gesucht.
Elektrische b568
Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld in Halle a. S.,
Magdeburgerstr. 67.

Mädchen für sofort gesucht Leipzigerstraße 93. III. I.

Aufwart. [illegible] Std. tägl. **gesucht.** [illegible] **16. II. lks.**

Nicht zu junges Mädchen od. Frau für vorm. gesucht * Bernburgerstraße 7.

Jüngere Arbeiterin
für leichte Arbeit gesucht * Reilstraße 38, Kontor.

Suche zum 1. April
ordentlich., fleißiges Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen. **Frau Werther,** b0559) Mühlweg 3.

Junges, gewandtes Mädchen
f. Büfettarbeit u. Zimmerreinigen ges. Restaurant, Delitzscherstraße 2. (b573

Mädchen vom Lande für Haus- u. Gartenarb. b. g. L. in dauern. Stellung ges. **Möllers Rosengarten,** †252) Halle a. S.

Kochmamsell, Stützen, Köchin, Alleinmdch., Stub.-, Haus- u. Küchmdch., Haus- u. Stallmädch. aufs Land. Helene Sens, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 32. II.

Stubenmädchen
auf Güter, Mädchen zum Alleindienen sucht **Emma Franke,** Schmeerstr. 4. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Suche Stütze, Köchin, Stb.-, Hausmädch., Mädch. f. Güt. **Anna Fleckinger** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichst. 9, I.

Suche Köchin,
Haus- u. Küchenmädchen, Stallmädchen aufs Land. Clara Vater, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, kl. Ulrichstr. 8.

Saub. Aufwart. f. l. Hausarbeit einige Stund. vorm. ges. Gr. Ulrichstr. 59, III.*

Sauberes, kinderliebes Alleinmädchen, nicht unter 18 J., d. schon in Stellg. war, nach Halle gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter T. 7157 a. die Exp. ds. Blatt erbet.

Arbeitsmädchen sucht sofort
Färberei Giesert, hinter Burgstraße 44.

Aufwartung
f. vorm. ges. Gräfestr. 15, II. r.

Größ. Schulmädchen
zum Wegebesorgen gesucht Gr. Steinstr. 83. Putzgesch.

Büfettfräulein für sofort gesucht
b0551) **Wintergarten.**

Junge Binderin
sucht sofort oder später *
J. Günther,
Blumen-Handlung,
Kuttelhof 1.

Frau z. Ausbessern
a. Land ges. Kost u. Logis i. Hause. Off. u. L. 6811 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Gew. u. fleiß. Mädch.
f. Stuben- u. Hausarb. z. 1. April für herrsch. Haus ges. Ang. u. L. 6771 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Junges Mädchen zur Beaufsichtigung v. 2 Kind. f. vorm. ges. Yorckstr. 73, I. l.

Aufwartung täglich von 8 bis 3 mit Mittagessen ges. * Alter Markt 6, part.

Suche z. 1. 3. ein kinderl.
Hausmädchen.
Berthold,
* Gr. Steinstr. 48, Lad.

Mädchen
f. Haus- u. Küchenarb., d. sch. ged. u. gute Zeugn. bes., f. 1. März ges. Burgstr. 46.

15—18j. Mädchen gesucht Sophienstr. 28, I.*

Saubere, ehrl. Aufwartung für den Vormittag gesucht * Alte Promenade 10, I.

Suche Mädchen sof. u. sp., für hier u. außerh., Haus- u. Stallmägde aufs Land. Anna Domke, gewerbsmäßige **Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.**

Stubenmädchen,
gewandt u. saub., d. schon in bess. Hause diente, sucht zum 1. 4. und erbittet Meldungen mit Lohnford. schriftl., auch durch Verm.
Rittergut Großkayna,
Bahnst. Frankleben.

Aeltere Frau f. größ. Kind. gesucht Zietenstr. 3, pt. l.

Suche z. 1. 3. erfahr., u. z. jg., solid. Alleinmädch. od. einf. Stütze z. 4 erwachs. Pers. b. gut. Geh. Aufw. vorh. **Frau Wollmann,** * Merseburgerstr. 1.

Gesucht zum 1. März
tüchtige Köchin und gewandt. Stubenmädch.
Frau E. Kiesel, Rittergut Poplitz, Saalkr. (a0433

Sofort oder 15. 2. wird
ehrl., jung. Mädchen
fürs Haus gesucht. (a0422 **Frau Alma Födisch,** Fleischerei, **Oberröblingen am See,** Mühlenweg 12.

Als Ersatz f. m. Mädchen, welches sich verheir., suche ich zum 1. April ein **Mädchen,** mit gut. Zeugn. welch. im Kochen und in der Hausarbeit erfahren ist. **Fr. Reichsbankdir. Gnade,** Händelstr. 7. II. (b552

Fedl., zuverl. Mädchen f. Küche u. Haus v. 1. März ges. Zu melden mit Buch abends zw. 6—8 Uhr bei Frau Cl. Simon, Wilhelmstr. 29. I.

Wegen Erkrank. d. jetzigen suche sofort od. spät. ein
tüchtiges Mädchen
f. alle Arbeit in mittleren Haushalt, nahe Weimar. Zgn., Lohnanspr u. Alt. an **Frau Holzschuh,** Oberweimar, Thür.

Gesucht ein **ält. Mädchen,** welch. selbst. im Kochen u. tücht. i. d. Hauswirtschaft, sow. m. d. Behandlung d. Wäsche u. Kleid. bewand. ist. 2. Mädch. u. sonst. Unterstützung vorhand. Antr. 1. März erwünscht. Ausf. Anerbieten erbeten an **Fr. Kammer-Rat Thallwitz,** Annaberg i. Erzgeb.

Jüng., selbst. Putzarbeiterin z. 1. od. 15. März f. ein Landstädtch. b. fr. Stat. ges. Schriftl. od. mündl. Meld. m. Zgn.-Abschr. und Geh.-Ansprüchen erbeten. * Halle, Dryanderstr. 32. II. r.

Stellen-Gesuche

Männliche

Stellmachermeister und Maschinentischler, E. 40 J., in Dampf- u. Elektromaschinell. Anlag. bewand., sucht Vertrauensstellg. irgendw. Art. Off. **P. Walther,** Hedwigstr. 1.

Privatmann,
etwas schwerhörig, welcher aufgefordert, f. Hilfsdienstpflicht zu genügen, f. leichte Beschäftigung. Gefl. Offerten unter J. 2809 an die Expedition d. Bl. *

Kaufmann,
firm in allen Büroarbeiten, auch als Kassierer sucht für die Abendstunden Beschäftig. Offerten unt. L. 6871 an die Fil. Leipzigerstr. 34. †229

Aelterer Gärtner
mit Familie, branchekundig, leistungsfäh. u. zuverl., sucht per 1. 4. 1918 Stellung auf größ. Gute, oder als Leiter größ. Gemüsekulturen, in d. bes. Bodenverhältnissen der Prov. Sachsen od. Anhalts Gefl. Angeb. erbittet (a0428 **Carl Berendt,** Gärtner, Rittergut Poplitz b. Beesenlaublingen (Saalkreis).

Suche für meinen Sohn Fleischerlehrstelle u. außerh.
R. Sparenberg,
* Trothaerstraße 9. II.

Bilanzsich. Buchhalt., 33 J. alt, v. H., z. Zt. i. Masch.-Fabr. in leit. Stell., ungekünd., üb. 10 J. i. Bauf. t., firm in techn. Aufmaß u. Bearb. v. umfangr. Abrechn., sucht z. 1. 4. anderw. selbst. Dauerst., mögl. i. kriegsw. Betr. Off. u. M. 2812 a. d. Exp.

Suche für meinen Sohn z. 1. 4. 18 **Lehrstelle als Elektrotechniker.** Offert. u. D. 2904 a. d. Exp. d. Bl.*

Perfekte Telephonistin sucht Stellung. Off. unter A. 2881 an die Exped. d. Ztg.

Jg. unabh. **Kriegersfrau** sucht Stellung in d. Etappe, Lazarett od. Kriegsküche. Off. u. V. 2813 a. d. Exp. d. Bl.*

Junge, unabhängige Frau sucht Stelle in Gastwirtschaft, auch z. Bedienen d. Gäste, a. n. außerh. Off. u. D. 2924 a. d. Exp. d. Bl.*

Lehrstelle als Friseuse
sof. od. spät. ges. Off. unt. H. 2928 a. d. Exp. d. Bl.

Kontoristin sucht Nebenbeschäftig. v. 5 Uhr nachm., evtl. Heimarbeit. Off. u. L. 6971 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†217

Jg. Mädchen, bewand. in Stenogr. u. Maschinenschr., sucht sof. Anfangsstellung. Offerten unter L. 6851 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstraße 34. (†225

Junges, 17jähr., **anständ.**
Mädchen
sucht v. 1. 4. 18 Stellg. bei einf. Herrsch. m. Familienanschluß. Off. m. Gehaltsangabe sind zu richten an **Emma Griese, Dahme** (Mark), Wilhelmplatz 3.

Empf. 22j. Mädch. z. 1. 4. als Hausmädch. a. L., 22j. z. 1. 3., k. kochen. (†250 **Emma Viedt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Brauhausstr. 9.**

Jg. Mädchen, 21 J., aus bess. Fam., sucht 1. 3. 18 Stellung als Stütze bei vollst. Familienanschl., wo ihr Gelegenheit geg. w., sich im Kochen weiter auszubilden. Selbige ist im Schneidern, **Weißnäh.** u. a. häuslichen **Arbeit.** erfahr. Gefl. Anfragen mit Gehaltsangabe unter T. 7197 an die Expedition d. Bl. (a

Jg. Dame aus gut. Fam., mit Sprachexamen u. Gewerbeexam. für Schneidern sucht Stellung als Gesellschafterin. Taschengeld erw. Offerten unter H. 2828 an die Expedition ds Bl. *

Jg. Mädchen sucht Stellg. als Kontorbotin. Off. u. E. 2905 a. d. Exp. d. Bl.*

Jg., unabh. Frau f. Besch., verfügt über flotte Handschrift. Angenehm auch Beschäftigung in Theat. od. Kino. Gefl. Offerten unt. U. 2898 a. d. Exp. d. Bl.*

Schreibgewandt. Fräul.
sucht Stellung als Bürogehilfin. Offerten an * **Fr. Else Ziegel,** Kl. Klausstr. 6. Vrdh. III.

Wo kann jg. Mädchen das Frisieren erlernen? Off. n. Breitestr. 30, bei Einicke.*

Jg., gebild. Mädchen,
perfekt im Kochen, sucht v. 1. 3. 18 Stell. als Stütze. Zu erfragen bei **Müller,** * Bernhardstr. 12.

Junge anständ. Frau
sucht für die Nachmittags- u. Abendstunden Beschäftigung. **Café od. Kino** bevorzugt Off. unt. G. 2667 a. d. Fil. ds Bl. Gr. Brunnenstr. 49. (a0257

Verschiedene

Versteigerung.
Im Gute zu **Hohenedlau Nr. 36** (Bahnstat. Domnitz) sollen **Freitag, d. 15. d. M.,** von vormittags 10 Uhr an nachsteh. Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert werden: a540
1 tragende Zugkuh, 1 Krimmer, 1 Pflug, 1 Saategge, 1 Gliederwalze, 23 Schafhorden, 5 Futterkrippen, 1 einsp. Ackerwagen, 1 Kuhgeschirr, 1 Getreidereinigungs-Maschine (fast neu), 1 Häckselmaschine, 4 lange Leitern, 10 Obstkörbe, 16 Stck. Getreidesäcke, 4 Holztröge, Schweinekast., Sense Fuhrenziehen, Sägebock, 1 eiserne Wandraufe, div. Nutzholz usw.
Die Sachen sind gebraucht. **Der Besitzer.**

Reklame-Fachmann,
leicht kriegsbesch., nicht merkbar, 24 J., gel. Graphiker, in **mod. Reklamewesen** bewandert, Fachschule, buchhalterische Kenntnisse, Organisator und Disponent, repr. Aeußere, gute Allgemeinbildung, sucht per 1. 4. 18 entspr. Stellung, für Außendienst nicht abgeneigt. Offerten unter B. 2922 an die Exped. d. Zeitung.

Kaufmann
26 Jahre (Schweizer), militärfrei, mit guter allgemeiner Bildung und Praxis in Verwaltungs-, Versicherungs- und Banksache, **sucht** vorzugsweise nach Halle oder Umgegend **dauernde Stellung in Industrie-Firma.** Kenntnisse. Gewandter Korresp. u. vertraut in der Buchhaltung und in allen vorkommenden Büroarbeiten. Offerten erb. unter **B. 2862** an die Exped. d. Blattes.

Weibliche

Suche Stellung für meine 17 Jahre alte Tochter als
Kindergärtnerin
II. Klasse
in feinem Hause zum 1. April. Halle, Ecke Göbenstr. 19, II. l.

Solid. jung. Mädchen,
20 J., sucht Stellung auf ein Gut **als lernende Mamsell.** Off. unt. F. 2806 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bess. alleinsteh. Frau
möchte Herrn die Wirtschaft führen, auch in **Café** oder **Gastwirtschaft. Offert.** unter O. 2794 an die Exped. d. B.

Tüchtiges gewandtes Fräul. (24 J.) sucht sofort saub. Beschäftigung evtl. als Verkäuferin, gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Gefl. **Offert.** an **Schmidt, Parkstr. 7.** *

Reparat. v. Klingeln u. Installateurarbeit. werden angenommen * **Hochstraße 9, Kühne.**

Brennholzverkauf,
a Zentner 5 Mk.
Passendorf, Frau Wietschass, Hallesche Str. *

Zweisp. **Möbelwagen** fährt zum 1. 4. 18 evtl. einige Tage früher von **Dessau** leer zurück nach Halle. Offerten Dessau, Luisenplatz 1. I. r.*

Räum- u. Aschefuhren w. angen. **Schloßberg 4.***

Ia Zwiebelsamen
echte Zittauer Elitesaat gelb., 25 Tüten 7.50 M. 100 Tüten 25.— M. ab hier.
M. Wünsches Wwe.
Peitersdorf O.-L., gegr. 1843, Abtl. A. a545

Bekanntmachung.

Auf Grund der **Polizeiverordnung** vom 28. März 1852, betr. die Vertilgung von Raupen, werden die Besitzer von Obstbäumen hierdurch aufgefordert, die **letzteren bis zum 15. März ds. Js. von Raupen und Raupennestern** gründlich zu reinigen.

Diejenigen Besitzer, **welche die vorschriftsmäßige Reinigung ihrer Bäume unterlassen, haben neben ihrer Bestrafung auf Grund des § 368 Nr. 2 des Strafgesetzbuches die zwangsweise Ausführung der erforderlichen Reinigungsarbeiten auf ihre Kosten zu gewärtigen.**

Halle, den 4. Februar 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Anordnung
über das Schlachten v. Ziegenmutter- u. Schaflämmern.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über ein Schlachtverbot für trächtige Kühe und Sauen vom 26. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 515) wird hierdurch folgendes bestimmt:

§ 1. Die Schlachtung aller Schaflämmer und Ziegenmutterlämmer, die in diesem Jahre geboren sind oder geboren werden, wird bis auf weiteres verboten.

§ 2. Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung der für den Schlachtungsort zuständigen Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§ 3. Ausnahmen von diesem Verbot können aus dringenden wirtschaftlichen Gründen vom Landrat, in Stadtkreisen von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ 5. Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger in Kraft.

Berlin, den 20. Januar 1918.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten.
von Eisenhart-Rothe.

Hall. Verein f. Getreide- u. Produkten-Handel.
Der Verein wird seine
ordentliche General-Versammlung
am Sonnabend, den 9. Februar 1918, vorm. 9 Uhr im Vereinslokale abhalten. Die Mitglieder werden ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungslegung für das Jahr 1917.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Genehmigung des Voranschlages für 1918.
4. Wahl von 10 Vorstandsmitgliedern.

Halle a. S., den 29. Januar 1918.
Der Vorstand. Loose.

Gewindefräser
in jedem Gewindesystem, wie Whitworth, Sellers Löwenherz, Delisle, S. J. u. Millimetersteigung, Flach-, Trapez-, Cordegewinde, mit jedem beliebigen Kantenwinkel und in Fräserlängen bis 60 mm, ferner auch Gewindefräser im Lohn bei Lieferung des Stahles stellen her (a0375
Dr. H. Zehrlaut & Co., Mainz.
Telef. 573. Telegr.: Zehrlaut, Mainz.

Nähale „Stepperin"
Dreifüsse
Lederhandlung a2925
Carl Friedrich Nachf.,
Brüderstraße 13.

Herrenstärkwäsche
w. wieder angen. u. tadellos geplättet. **Frau Haskel, Grünstr. 27,** früh Spitze.*

Damenhüte
z. Umpressen nach neuesten Formen b547
erbitte schon jetzt.
A. Hoppe, Kuhgasse 6.

Tausch!
Lazarettinsp. i. Erfurt möchte Stellg. mit Kamerad in Halle od. Umgeg. tausch. Gefl. Off. u. **A. E. 119 an R. Mosse, Erfurt.** (ma43

Weil ich mich veranlaßt fühle, gegen die Aufklärungen, welche mir von verschiedenen Seiten zuwissen kamen, jede weitere Gemeinschaft mit meiner Frau aufzuheben, warne ich hiermit jedermann, derselben etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. *
Sewerin Pietruschinski.

Asche- und Schuttfuhren
nimmt auch in größeren Posten an a2998
Fuhrgeschäft, Gr. Brunnenstraße 15. — Tel. 4216.

Brennholz!
Kernig. Kiefernholz, ofenfert. gespalten a Zentner **8 Mk.,** in Kloben **7 Mk.,** auch
Buchenholz, in Fuhren u. einzeln von 3 Zentnern ausw. frei Haus.
Kurt Vogel, Trothaerstr. 44. Tel. 1556.

Unterricht

Wer erteilt abends Unterricht in **Statik** und **Eisenbeton?** Off. mit Preisang. u. A. 2781 an d. Exp. d. Bl.*

Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie
Halle a/S., Gr. Steinstr. 24. Garant. gründl. Ausbildung in der **Herren-, Damen- u. Wäscheschneiderei** f. Beruf u. Familienbedarf. Tages- u. Abendkurse v. 12 Mk. an. Näheres durch Prospekt. (19

Buchführung,
einfache, **doppelte** u. amerikanische, **unterrichtet** *
Georg Tartler,
absolv. Handelsakademiker,
Fritz Reuterstraße 7.

Für Oberprimaner (Oberrealschule) **Nachhilfe gesucht,** bes. Mathem. u. **Französisch** Off. mit Preisangabe erb. u. H. 2788 an d. Exped. d. Bl.*

Nachhilfe in Mathematik für Untersekundaner gesucht. Offerten unter T. 7177 an die Exped. d. Bl. b577

Einjähriges.
Abendkursus
für junge Kaufleute; schnellste Vorbereitung. **Einzelkurse** für **ältere** Herren. Off. u. T. 6077 an die Exped. d. Bl. b0483

b0478
Englisch.
Französisch.
Russisch.
Neue Kurse.
Pöhlmanns Sprachinstitut,
Friedrichstr. 65, am Theater.

Anni Kühns, Gesangslehrerin.
Vollständige Ausbildung für **Oper, Operette, Konzert.**
Anmeld. Seebenerstr. 9b, II.

Gründl. Klavier-Unterricht für Anfänger, ½ Std. 75 Pf., erteilt junge Dame. Off. u. J. 2689 an d. Exp. d. Bl.*

Junges Mädchen
zur Beaufsichtigung d. Schularbeiten gesucht. Off. erbet. u. B. 2822 an d Exp. d. Bl.*

Lehrerin für Französisch gesucht. Offert. mit Ansprüchen unt. A. 2821 an die Expedition d. Bl.*

Junge Dame möchte in den Abendstunden das **Frisieren** gründlich erlernen. Gefäll. Angebote mit Preisang. unt. O. 2874 an d. Exped. d. Bl.*

Erteile f. fortgeschr. Schüler gründl. **Klavier-Unterricht.** Monatl. 5 Mk. 2 × wöchentl. Off. u. U. 2878 a. d. Exp. d. Bl.*

Klavier-Unterricht
erteilt
Elisabeth Graupner,
geprüfte Klavierlehrerin,
Seebenerstr. 9b. part. (a0289

Wer wird jung. Kaufmann in den Abendstunden
Geigenunterricht
erteilen? Off. m. Preisang. u. C. 2903 an d. Exp. d. Bl.*

Suche **Nachhilfe z. Vorbereitung** n. U.-Tert. Ob. **Schule.** Angeb. unt. F. 2906 an die Exped. d. Bl.

Schüler u. Schülerinnen für
techn. Zeichenunterricht
werden noch angenommen Steinweg 17, III. *

Welcher Klavierlehrer erteilt jg. Dame **Unterricht?** Off. u. N. 2893 a. d. Exp. d. Bl.*

Wer erteilt vorgeschrittenem Schüler Unterricht im **Zitherspiel?** Offerten unt. T. 6897 an die Expedition d. Bl. b0546

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191802060/fragment/page=0008
DFG